Inhaltsverzeichnis Kursbuchtext Stand 03.08.2005

1. Einleitung 4

2. Ein Programm für deine Sippe 6
    2.1. Sippenstunden: Kleine Höhepunkte des Alltags 6
    2.2. Sippenstunden mit dem Sippenkompass planen 8

3. Die Richtung steht – mehr Inhalt, bitte! 12
    3.1. Themen, Ideen, Überlegungen 12
    3.2. MEHR!!!! Lesestoff für Sippenführer (in Auswahl) 17
    Allgemeine Handbücher zur Sippenführung 17
    Hilfen zur Sippenstundengestaltung allgemein 18
    Technik 18
    Kochen 18
    Spiele 19
    Historisches 19
    Sippenstundenhilfen im WWW: 20
    Buchversände, die man kennen sollte 20
    3.3. Und welches Thema passt zu meiner Sippe? 22

4. Grundsätzliches: Deine Sippe in RPS 27
    4.1. So ist RPS 28
    4.2. Unser Erziehungsziel 30
    4.3. Probenarbeit: Der Weg zum Ziel 30

5. Grundsätzliches: Probieren, Erproben, Proben 32
    5.1. Planung 32
    5.2. Durchführung 33
    5.3. Nachbereitung 35

6. Grundsätzliches: Aufnahmen, Gesetz und Versprechen 36
    6.1. Unsere Versprechen 39
    6.2. Unser Pfadfindergesetz 40
        6.3.1. Gedanken zum Pfadfindergesetz 40
        6.3.2. Das internationale Pfadfindergesetz 42
    6.4. Aufnahmegestaltung 44

Vorüberlegungen 44
Beispiel für den Ablauf einer Aufnahme: 44
Weitere Ideen zu Aufnahmegestaltung: 45

7. Der Sippenkompass 47
7.1 11-12 48
7.2 13-14 50
7.3 15-16 52

8. Anhang zum Sippenkompass: Umsetzungsideen
8.1 Allgemeines 54
8.2 Selbstdarstellung 70
8.3 Lagerfähigkeit/Technik 83
8.4 „C“ 105

1. Einleitung

Vor Dir liegt das überarbe itete „Kursbuch für Sippenführerinnen und Sippenführer" des VCP Rheinland-Pfalz/Saar. Es soll dir helfen, einen Kurs für deine neue Sippe zu planen und die richtige Richtung leichter zu finden.

Das „Kursbuch" ist kein „schlaues Buch", dass dir wie Tick, Trick und Track immer gleich die richtige Antwort auf deine Fragen geben wird. Es enthält auch nur sehr wenige Sippenstundenkonserven und keine Anleitungen zum Knoten machen, Kohten bauen oder Gitarre lernen. So etwas ist alles schon einmal von anderen Leuten geschrieben worden, und wenn du so etwas haben möchtest, kannst du es selbst raussuchen (die besten Bücher und Internetlinks stellen wir im Kapitel 3.2. kurz vor) oder vielleicht sogar in eurer Stammesbibliothek finden. Das „Kursbuch" will dir dabei helfen, ein gutes Programm für deine Sippenstunden vorzubereiten und langfristig die Weiterentwicklung deiner Sippe zu planen. Dazu stellen wir aber keine fertigen Rezepte vor, sondern bieten dir verschiedene Möglichkeiten, Ideen und Anregungen, zwischen denen du auswählen kannst und die du gemeinsam mit deiner Sippe weiter ausgestalten sollst.

Der erste Kursbuchteil – Kapitel 2 bis 6 beschäftigt sich mit der Programmplanung für deine Sippe. Im Zentrum steht das Thema Sippenstunden und wie du es hinbekommen kannst, nicht nur auf Fahrten und Lagern sondern auch mit den wöchentlichen Treffen die Weiterentwicklung deiner Sippe zu unterstützen. Manches davon ist etwas theoretischer (Kapitel 4 und 6), doch gerade diese Teile solltest du einmal gelesen haben, bevor du mit deiner Sippe loslegst.

In Kapitel 2 wirst du grundsätzliche Überlegungen zur Sippenstundenplanung finden. Was für Möglichkeiten gibt es, ein kontinuierliches Programm zu planen? Wie plane ich rechtzeitig, ohne in Stress zu geraten? Wie plane ich mit möglichst wenig Aufwand ein möglichst gutes und abwechslungsreiches Programm?

Kapitel 3 gibt dir viele Hinweise zu verschiedenen Themengebieten, zeigt dir, wo man die „Schlauen Bücher" und noch viel mehr Tricks und Tipps für alle Lagen

des Pfadfinderlebens finden kann, und stellt schließlich die Frage, welche Themen und Programmideen wohl zu deiner Sippe am besten passen könnte.

Kapitel 4 macht sich ein paar grundsätzliche Gedanken über die Arbeit in der Pfadfinderstufe: Wo soll deine Arbeit hinführen? Was heißt das überhaupt: Eine Sippe im VCP Rheinland-Pfalz/Saar führen? Was wird denn überhaupt von einer guten Sippenführerin und einem guten Sippenführer erwartet? Diesen Teil solltest du besser kennen, bevor du als Sippenführerin oder Sippenführer aktiv wirst. Er bietet dir Hintergrundwissen und Argumente – wichtig für die Situationen, vor denen viele junge Sippenführerinnen und Sippenführer gehörigen Bammel haben: die notwendigen Gespräche mit Eltern, Pfarrern oder anderen Nichtpfadfindern.

In Kapitel 5 wird dir ausführlich das Probenkonzept unseres Landes vorgestellt, dass dir dabei helfen soll, das „Wohin?" deiner Sippenarbeit genauer zu bestimmen und den Weg spannend zu gestalten. Proben sollen keine schulmäßigen Prüfungen, aber auch kein Witz sein – sondern die herausfordernde Methode zu erproben, was deine Sippe sich zutrauen kann.

Kapitel 6 erklärt dir einiges über die Hintergedanken von Aufnahmen, Gesetz und Versprechen. Da du als Sippenführerin oder Sippenführer deine Sipplinge auf dem Weg zu ihren Aufnahmen begleiten wirst und sie darauf vorbereiten musst, halten wir diesen Teil des Kursbuches für sehr wichtig – er soll dir und deiner Sippe helfen, die Frage zu beantworten, warum wir als Pfadfinder eine ganz bestimmte Richtung im Leben einschlagen wollen.

Im zweiten Kursbuchteil findest du den Sippenkompass. Was ist der Sippenkompass? Wir stellen hier Vorschläge für Ziele in deiner Sippe vor, von denen wir denken, dass sie so grundlegend sind, dass jeder Sippenführer und jede Sippenführerin im Land seine Sipplinge zu diesen Dingen hinführen sollte. Die Vorschläge sind nach dem Alter der Sipplinge gestaffelt. Der Sippenkompass soll dir dabei helfen, die Richtung für deine Sippenarbeit festzulegen.

Zu jedem Vorschlag wirst du praktische Umsetzungsvorschläge für deine Sippenarbeit finden und auch weiterführende Lesetipps, die dir helfen sollen, die vorgeschlagenen Themen zu vertiefen und gegebenenfalls Proben daraus zu entwickeln.

Der Sippenkompass ist jedoch keine Probenordnung! Hier wird nichts einfach zum Abhaken vorgegeben. Wir verstehen den Sippenkompass sozusagen als Basisprogramm für alle Sippen im Land, als gemeinsame Zielvorgaben, die alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder in einem bestimmten Alter gleichermaßen erreichen sollen und auch erreichen können. Deine Probenarbeit sollte zwar auf den Sippenkompass aufbauen, aber deutlich darüber hinaus gehen. Wie das gedacht ist, kannst du im Kapitel 5 dieses Kursbuches nachlesen.

2. Ein Programm für deine Sippe

2.1 . Sippenstunden:

Kleine Höhepunkt pfadfinderischen Lebens sind natürlich unsere Lager und Fahrten, keine Frage. Ein gutes Lager hat für die Sippe mindestens den Wert von einem Dutzend Sippenstunden. Aus diesem Grund sollten in deiner Sippe mindestens zwei Sippenlager oder –fahrten im Jahr stattfinden.

Allerdings finden Lager nun mal nicht wöchentlich statt – dann würden sie auch ihren „Highlight"-Charakter verlieren. Der Alltag eines jeden Sippenlebens sind die Sippenstunden, und gerade deswegen dürfen diese auf keinen Fall zur Routine verkommen, sondern müssen gut vorbereitet sein.

Damit es dir leichter fällt, langfristig eine gute Sippenarbeit zu planen, die deine Sippe voran bringt und jeden einzelnen deiner Sipplinge in ihrer/seiner persönlichen Entwicklung unterstützt, haben wir im „Sippenkompass" ein Programmgerüst für dich zusammengestellt, das dir dabei helfen soll. Gemeinsam mit Vertretern aus allen Gauen und dem Bezirk unseres Landes haben wir für bestimmte Alterstufen von Sipplingen Programm-

punkte, Kenntnisse und Entwicklungsziele zusammengetragen, die ein möglichst breites Erleben der verschiedensten Facetten pfadfinderischen Lebens ermöglichen sollen.

Ziel des „Sippenkompass" ist es, dass in allen Sippen unseres Landes ähnliche Erfahrungen und Themen für die gleiche Altersgruppe angeboten werden. Alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder sollen einen Grundstock von gemeinsamen Kenntnissen und Erfahrungen haben.

Allerdings – und da wirst du ganz schnell dahinter kommen, solltest du den Versuch machen ;) – werden die angebotenen Themen keinesfalls ausreichen, um alle deine Sippenstunden zu bestreiten. Das war auch nie die Absicht. Der Sippenkompass lädt dich und deine Sippe zu einer Entdeckungsreise in die verschiedenen Felder unseres pfadfinderischen Wissens, unserer Erlebniswelt und unserer Ideale ein: Er lässt euch ein wenig Geschichte und Kultur kennen lernen, einfache Lagerbauten ausprobieren, er wird euch in die Grundlagen der Orientierung einführen, ihr werdet gemeinsam Feuer machen lernen, erste Schritte bei der Entdeckung des Glaubens vornehmen, euch ein wenig mit den pfadfinderischen Grundgedanken auseinandersetzen. Ihr werdet dann bald

merken, auf welchem Feld ihr den meisten Spaß habt und die größten Herausforderungen auf euch lauern: Seid Ihr vielleicht große Baumeister, die sich auf keinen Fall nur mit einer einfachen Kohte abgeben wollen? Seid ihr Technikerinnen, denen das Knotenbrett noch lange nicht genug ist? Seid ihr die Sieger beim nächsten großen Singewettstreit in Hamburg oder Würzburg? Seid ihr die Historikerinnen, die sich durch alte verstaubte Archive wühlen, immer auf der Suche nach dem Unbekannten? Ist das euer Theaterstück, das wir beim nächsten Landeslager sehen werden? Seid ihr unsere Philosophen, die sich Abende und Nächte lang die Köpfe bei einem guten Tee heiß reden können? Ist das der Film deiner Sippe, der gerade in Berlin prämiert wird?

Wer seid ihr?

Das ist die Frage, die du als Sippenführer mit deiner Sippe beantworten sollst. Denn: Keine Sippe gleicht der anderen, jede ist unverwechselbar. Christliches Pfadfindertum ist immer in Bewegung, bleibt niemals stehen, verändert sich ständig. Unser Land wächst an euch, an euren Eigen- und Besonderheiten, an eurer eigenen Identität. Auch wenn der Sippenkompass für alle Sippen ein ähnliches Basisprogramm empfiehlt, werdet ihr doch alle etwas anderes daraus machen: Hier vertiefen, dort einfach nur die Empfehlung des Sippenkompass umsetzen, doch an dritter Stelle weit darüber hinaus gehen und nach den Sternen greifen!

Der „Sippenkompass" wird dir dabei helfen, die ersten Schritte ins Land der christlichen Pfadfinderei mit deiner neuen Sippe zu gehen. Dabei wirst du herausfinden, was deinen Sipplingen am meisten Spaß macht, wo die größten Herausforderungen auf deine Leute lauern. Dort solltest du weiter machen. In den Literaturangaben zu den einzelnen Themen im Sippenkompass und in der „Lesestoff"-Liste im Anhang findest du eine Reihe Anregungen und weiterer Ideen zum Anregen, Weiterlesen und Vertiefen.

2.2. Sippenstunden mit dem Sippenkompass planen

Fehlende Planung ist der Tod einer Sippe. Leider gibt es immer noch zu viele Sippenführer im Land, denen eine halbe Stunde vor der Sippenstunde einfällt, dass sie ei-

gentlich ihre Gruppenstunde hätten vorbereiten müssen. Tu das bitte dir und deiner Sippe nicht an! Einmal eine Sippenstunde lang Fußballspielen oder eine Quasselstunde abhalten ist ja auch mal ganz nett: Wenn das allerdings zur Regel wird, werden deine Sipplinge ganz schnell wegbleiben und zum Fußballverein abwandern.

Plane rechtzeitig! Setz dich am besten einmal in der Wochen einen Nachmittag hin und überlege dir in Ruhe, wie die nächste Sippenstunde ablaufen soll. Noch besser: nimm dir alle drei Monate richtig Zeit und plane langfristig die nächsten zehn Sippenstunden in einem Vierteljahresprogramm. Dann ist es dir auch möglich, größere Zielsetzungen, so wie sie der Sippenkompass vorsieht, mit der Sippe umzusetzen.

Es gibt im Wesentlichen zwei Methoden, ein Vierteljahresprogramm zusammenzustellen.

Die erste Methode ist das zielorientierte Vierteljahresprogramm.

Der Sippenkompass macht dir bestimmte Empfehlungen, wann deine Sippe was können sollte. Die Umsetzung dieser Empfehlungen kannst du sehr gut mit einem längerfristigem Programm planen. Ein solches zielorientiertes Programm richtet sich normalerweise nach einem bestimmten Termin. Daher ist dieses „Vierteljahresprogramm" nicht zwangsläufig wirklich ein Vierteljahr lang ...

Ein Beispiel:
Nehmen wir einmal an, du möchtest mit deiner Sippe auf dem nächsten Lager die Stammesjurte aufbauen und damit das Ziel im Sippenkompass für 13-14jährige erfüllen: „Jeder Sippling kann beim Jurtenaufbau helfen (knüpfen, Dreibock binden, Jurtenkreuz binden, Häringe machen usw.)". Dazu müssen deine Sipplinge noch einiges lernen, ein paar andere Dinge solltest du besser wiederholen. (Übrigens: Wiederholung langweilt nicht, wenn du das Thema jedes Mal anders verpackst und nicht zum x-ten Mal ein Knotenbrett bauen willst...) Deine Programmplanung für die nächsten Sippenstunden könnte nun so aussehen:

1. Sippenstunde: Knoten wiederholen:

Zeltspannerknoten, Mastwurf, Palstek. Dazu einen Wettbewerb veranstalten: Wer kann's am schnellsten, wer macht die saubersten Knoten? Die anderen Knoten (Weberknoten usw.) miteinbeziehen, Wiederholung schadet ja nicht ...

2. Sippenstunde: Bünde: Dreibock binden, Jurtenkreuz binden. Evtl. noch Parallelbund, Kreuzbund, Diagonalbund. Auch hier: Wiederholung schadet nicht!
3. Sippenstunde: Abmaße der Zeltplanen. Welche brauche ich für eine Jurte? Jurtenmodell aus Tonpapier bauen.
4. Sippenstunde: Feuerstelle anlegen. Worauf muss man achten? Feuerregeln wiederholen. Die besten Brennhölzer. Wie baut man einen Feuertisch für die Jurte?
5. Sippenstunde: Jurtenschmuck basteln. Tücher batiken. Kerzenleuchter bauen.
6. Sippenstunde: Material zusammenpacken, was brauche ich alles für einen Jurtenbau? Planen, Vorschlaghammer, Seile, Abspannseil etc. Sind genug Heringe da? Sind genug Seitenstangen da? Evtl. noch herstellen.

Und auf einmal hast du bereits sechs geplante Sippenstunden auf dem Papier stehen, und das alles mit einer einzigen Zielsetzung. Damit hast du ohne großen Aufwand für anderthalb bis zwei Monate Programm.

Andere Zieltermine (auch über den Sippenkompass hinaus!) können z.B. sein: Aufnahmen, ein Beitrag für einen Singewettstreit, eine Vorführung auf einem Elternabend, die Lagerfähigkeiten zur Durchführung einer Sippenfahrt, das Hintergrundwissen zur Besetzung eines Info-Standes in der Stadt, die Betreuung des Pfadfinderlaufes auf dem nächsten Gaulager etc. pp.

Die zweite Methode ist das thematische Vierteljahresprogramm.

Hierzu überlegst du dir ein bestimmtes Motto, unter dem die nächsten Sippenstunden stehen sollen, ähnlich wie eine Spielidee auch Lagerprogramme bestimmen kann. Das Motto dient als Roter Fa-

den, der mit begleitenden Liedern, Geschichten und Aktionen klar gemacht werden sollte. Auch hier kannst du, gemäß dem Alter Deiner Sipplinge, die Empfehlungen aus dem Sippenkompass umsetzen, sie aber gleichzeitig interessant verpacken und mit Begleitaktionen „würzen“:

Beispiel: Vierteljahresprogramm mit dem Motto „Seeräuber“ (Zielgruppe: eine Sippe mit 12-13jährigen Jugendlichen)

Sippenstundenideen:

- Knoten
- Seeräuberlieder („Die Lappen hoch“, „Alle die mit uns auf Kaper fahrt fahrt fahren“ What shall we do“ u.v.m)
- Seeräubergeschichten

(„Die Schatzinsel“ vorlesen)

- Film gucken: „Piraten der Karibik“
- Strickleiter bauen
- Sippenlager unter dem Motto Pira ten vorbereiten
- Kostüme herstellen

- Andacht zum Thema „Wind und Wellen“ (z.B. mit Markus 5, 35-41)
- Kokosnüsse als Essgeschirr
- Trinkwassergewinnung: Wie er kenne ich, ob ein Gewässer trinkbar ist? Besuch bei den Stadtwerken
- Bootsbau / Floßbau
- Kanu mieten, paddeln gehen
- Besuch bei der Wasserschutzpolizei
- Holzdegen basteln
- Takelageklettern (Hindernislauf)

- Schatzsuche -> Karte lesen, topo grafische Zeichen auf der Karten, Waldläuferzeichen
- Schatzsuche -> Geländespiel
- Orientierung: Karte und Kompass, Sternbilder, Orientierung ohne Kompass
- Schwimmen gehen
- Piraten und Soldaten (Räuber und Gendarm)
- Wetterkunde

Also, Ihr merkt: unter so einem Motto kann einem ganz schön viel einfallen, und man kann auch gleich, den Interessen der Sippe gemäß, den Sippenkompass hier und dort vertiefen.

3. Die Richtung steht – mehr Inhalt, bitte!

3.1. Themen, Ideen, Überlegungen

Der Sippenkompass gibt die Themengebiete „Allgemeines/Verhalten", „Selbstdarstellung", „Lagerfähigkeiten" und „C" vor. Wenn du und deine Sippe davon ausgehend ein bestimmtes Thema vertiefen möchten oder du noch weitere Ideen darüber hinaus suchst, wirst du mit dem Sippenkompass allein nicht weiter kommen. Deshalb dröseln wir jetzt mögliche Themen ein bisschen genauer auf und gucken sie uns an. Ein paar Ideen und Tipps zum Weiterarbeiten gibt's als Stichworte oben drein.

Klassischerweise bedienen wir uns aus diesen Themengebieten:

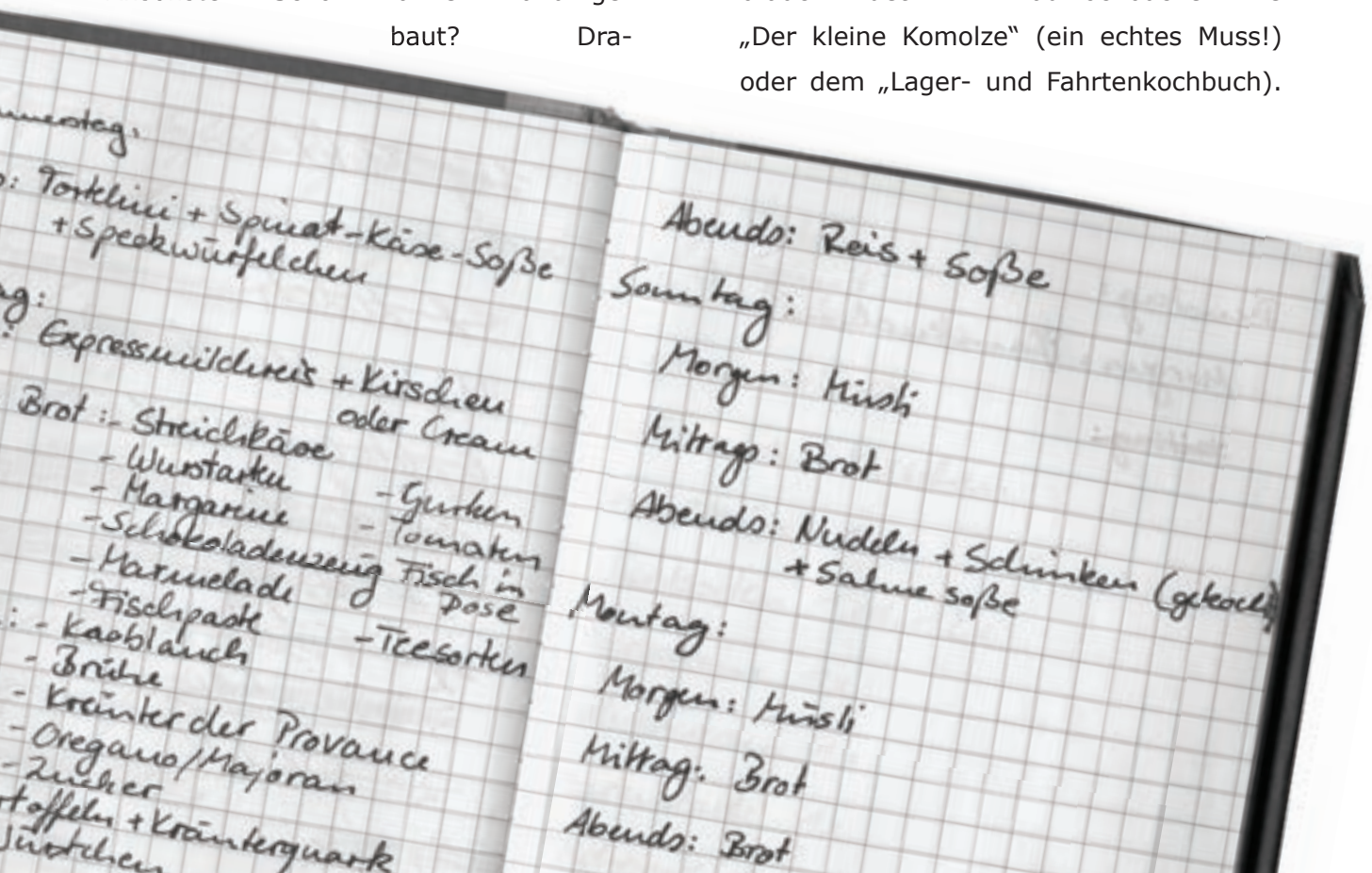
- Spielen
- Singen, Musizieren
- Basteln, Werken, Kochen
- Diskussion
- „C"- Arbeit
- Aktion
- Information und Organisation
- Probenarbeit und Pfadfindertechnik
- Pfadfindergeschichte

Spielen: Was willst du mit einem Spiel bewirken?
Ein Spiel kann z.B. zuvor Gelerntes vertiefen (etwa ein Wettkampf im Knotenmachen), die Zusammenarbeit in deiner Sippe verstärken, Auffassungsgabe trainieren („Kimspiele"), den Ehrgeiz anspornen (Wettkämpfe), Phantasie und Kreativität fordern (Rollenspiele und Theaterspielen!) u.v.m. Mach dir darüber deine Gedanken, bevor du einfach nur „irgend etwas" spielst! Ideenpool: Brettspiele, Fantasy-Rollenspiele, Theaterstücke, Sketche, Geländespiele, Barlauf, Erdbeben/Lifter/British Bulldog, Kubbs, Bannemann, Völkerball, Brennball ... Besorg Dir auf jeden Fall ein gutes Spielebuch, du wirst es brauchen! Beispiele: „1000 Jugendspiele", „Subito", „Baustein Spiele" (alle in der Literaturliste).

Singen und Musizieren: Regel: Es muss nicht schön sein, solange es begeistert ist! Auch eine Sippe voller Rabauken ist mit Singen in den Griff zu kriegen - denn: die Sippe tut dann etwas Gemeinsames, Singen ist immer eine Gemeinschaftserfahrung. Verschenke nicht ein wichtiges Instrument, um aus Deiner Sippe eine verschworene Gemeinschaft zu machen. Lerne Gitarrespielen, wenn du's noch nicht kannst, oder such dir einen Sippling, der's kann. Wenn das nicht funktioniert, baut selber Instrumente (Trommeln und Regenrohre sind ganz einfach) und begleitet euch damit (noch ein Sippenstundenprogramm!). Erfahrungswert: Anfänglich finden es die meisten Sipplinge komisch zu singen, bald danach mögen sie es und fordern es von selbst ein. Trau Dich! Ideenpool: Eure eigenen Stammes- und Gauliederbücher, Liederbock (VCP Niedersachsen, Bezirk Harz/Homburg), Laulu (CPD), Bulibu (Pfadfinderbund

Mosaik), Liederblätter deutscher Jugend (Verlag der Jugendbewegung)

Basteln, Werken, Kochen: wird oft in unseren Sippen total unterschätzt. Für den Sippengeist, also das Zusammengehörigkeitsgefühl der Sippe, sollte man recht schnell einen Sippenwimpel (!) anfertigen, aber auch Sippen-T-Shirts, Sippen-Barets und Sippenhalstücher können wichtige Identifikationsmittel für deine Sipplinge werden. Ansonsten: Schon mal ein Kanu gebaut? Drachen gebastelt, Segelflugzeuge hergestellt oder eine Lochkamera? Kartoffeln ohne Topf und Alufolie gekocht? Auch hier helfen Bücher weiter: Besorg Dir ein gutes Bastelbuch, darf ruhig ein bisschen anspruchsvoller sein! (In der örtlichen Bücherei oder Buchhandlung stöbern, ein paar Titel stehen auch in den Ausführungen zum Sippenkompass). Klassiker: „Das große Abenteuer", Band 2, von Piet Strunk. Gute Kochrezepte für den Sippengebrauch findet ihr in Pfadikochbüchern wie „Der kleine Komolze" (ein echtes Muss!) oder dem „Lager- und Fahrtenkochbuch).



Diskussion: Eher was für ältere Pfadfindersippen und Roverrunden. Es können aktuelle soziale oder politische Probleme angesprochen werden, aber auch die miese Lage im Stamm, die schlechte Anmeldemoral bei Lagern usw. Diskussionen entstehen häufig spontan, als Sippenführer solltest du in der Lage sein zu verhindern, dass ein Streit daraus wird. Regeln: Aussprechen lassen, Rednerliste anlegen, wenn's hitzig wird. Eine politische Diskussion solltest du vorbereiten (Zeitungsausschnitte mitbringen, ein Video von einer Reportage zeigen etc.)

„C"- Arbeit: ist richtig spannend, wenn du keine ungeliebte Pflichtübung daraus machst. Lest doch mal das „Hohe Lied der Liebe" in der Bibel mit einer 15jährigen Mädchensippe – da ist gar nix langweilig dran. Vergleicht das mal mit den Gedichten aus 1001 Nacht – ihr werdet Augen machen. Geht an einem sonnigen Tag in den Wald, bastelt ein Kreuz aus allem was Ihr findet, teilt euer Essen und freut euch an der Schöpfung – manchmal ist wortlose C-Arbeit die eindrucksvollere. Macht eine Weihnachtssippenstunde mit Geschenken und Weihnachtsmärchen. Lies eine Geschichte vor, deren Sinn dir gut gefallen hat, oder zeig einen Film, der dich beeindruckt hat, und diskutiere mit deinen Sipplingen darüber – auch so kannst du christliche Werte vermitteln. Achte in deiner Sippenstunde auf gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz – pfadfinderische Werte sind meist auch christliche Werte. Und denk daran: Taten sind beeindruckender als Worte. Beteiligt euch an Sammelaktionen z.B. für Brot für die Welt, singt in der Stadt für einen guten Zweck, Aktion Tatendrang usw.

Aktion: Damit sind im allgemeinen Dinge gemeint, bei denen der Sippenraum verlassen wird: z.B. Museumsbesuch, Schwimmbad, Eislaufen, Eisessen, Interviews machen usw. Aber auch: eine Ausgabe der Stammeszeitung gestalten, ein längeres Projekt zu einem bestimmten Thema laufen lassen (z.B. wilde Müllkippen: Wald aufräumen, Bevölkerung aufklären, Besuch bei der Mülldeponie usw.) etc.

Information und Organisation: Sippenlager vorbereiten, neuen Sippenstundentermin finden, Bericht vom Stammesrat, Lager ankündigen usw.

Probenarbeit und Pfadfindertechnik: Die vorgegebenen Anforderungen der Probenordnungen eurer Stämme und Gaue bzw. die Vorschläge im Sippenkompass dieses Kursbuches sollten natürlich unbedingt in der Sippenstunde behandelt werden, ein Sippling erfährt ja nicht durch Gedankenlesen, wie z.B. das Pfadfindergesetz lautet und was es soll. Über die Vorschläge im Sippenkompass hinaus gibt es sehr viele interessante „Technik"-Themen zu entdecken: Baut eine Brücke über einen Bach, flechtet ein Bett aus Ästen und Laub, baut eine Pflanzenpresse und gestaltet ein eigenes Bestimmungsbuch ... Buchtipp: „Handbuch für Pfadfinder" von Klaus Eicheler, „Querweltein" von Manfred Wacker.

Pfadfindergeschichte: Was jeder wissen sollte, steht im Sippenkompass. Darüber hinaus: Was haben die verbotenen Pfadfindergruppen im Dritten Reich getrieben? Macht euch doch mal schlau in der Geschichte unserer Vorgängerbünde CPD, EMP und BCP (Material

über die Bundeszentrale). Schaut euch alte Filme an (z.B. Jamboree Bad Ischl 1954, gibt's beim Landesfilmdienst oder vielleicht sogar in Eurem Stammesarchiv!). Buchtipp: „Der Wolf, der nie schläft" aus dem Georgsverlag und „Jugendbewegung für Anfänger" vom Verlag der Jugendbewegung. Beide sind eigentlich ein Muss für jeden Sippenführer!

3.2. MEHR!!!! Lesestoff für Sippenführer (in Auswahl)

Bewertung: (**) kann hilfreich sein, (***) gutes Buch, (****) sehr gutes Buch, (*****) muss man haben!

Allgemeine Handbücher zur Sippenführung

Strunk, Piet: „Deine Gruppe und Du. Ein Handbuch für Gruppenleiter.". 175 Seiten. Wenzel-Verlag Marburg, überarbeitete Auflage 1993, ISBN 3-88293-019-5. Nur noch über Antiquariatshandel erhältlich, z.B. bei http://www.abebooks.de (***)
Piet Strunk ist ein erfahrener VCP'er aus Hamburg und schöpft in diesem Buch aus seine langjährigen Sippenführerpraxis. Nicht zu Unrecht Bestandteil vieler Stammesbibliotheken!

Fabian, Birgit; Hahn,Thorsten; Ceconi, Christian: „Spurbeginn – Dein Weg mit der Sippe." (Sippenführerhandbuch der CPD) 250 Seiten. Pfadverlag, ISBN 3-927318-18-3. (****)
Gut lesbares Handbuch, das erzählerisch aufgemacht ist. Sehr guter Praxisbezug, verschweigt auch nicht Probleme, die entstehen können. Beäugt ausführlich das Thema „C-Arbeit" in der Sippe. Hat natürlich einige ausdrückliche CPD-Teile.

Pfadfinderbund Weltenbummler (Hrsg.): „Die Sippe." Aus der Reihe: „Baustein". Nr.1.
Deutscher Spurbuchverlag Baunach 2. Aufl. 1999. 140 S. ISBN 3-88778-173-2 (***).
Übersichtlich aufgemacht, stellt einen hohen Anspruch an die Sippenführer, ist aber recht nützlich. Manchmal bisschen sehr „scoutistisch". Teilweise natürlich Weltenbummler spezifisch.

Hilfen zur Sippenstundengestaltung allgemein

VCP Niedersachsen: „Ideenbuch." 10 EUR. Zu beziehen über VCP Landesbüro Niedersachsen,
Archivstraße 3,30169 Hannover,
Telefon 0511/1241-569,
Telefax 0511/1241-198 (****)
Ein Buch voller Ideen (Spiele, Bastelideen, Pfaditechnik u.v.m.) für Sippenstunden und Sippenlager.

Pfadfinderbund Weltenbummler (Hrsg.): „Die Gruppenstunde." Aus der Reihe: „Baustein". Nr.4. Deutscher Spurbuchverlag Baunach. 92 S. ISBN 3-88778-176-7 (***)
Behandelt nur das Thema Sippenstundenplanung. Sehr ausführlich.

Technik

Eicheler, Klaus: „Handbuch für Pfadfinder". Carl Gerber Verlag München 3. Aufl. 1989. ISBN 3-87249-156-3 (*****)
Standardhandbuch. Sollte man eigentlich haben. Alles und mehr drin, was deine Sippe an Technik können sollte.

Strunk, Piet und Abels, Jürgen: „Das Große Abenteuer" (2 Bände, nicht die gekürzte Kompaktausgabe. Nur noch über Antiquariatshandel erhältlich, z.B. bei http://www.abebooks.de). (***)
Der erste Band ist ein relativ „normales" Pfadfinderhandbuch, der zweite bietet jedoch lauter Ideen, die sich wirklich gut zur technischen Probenarbeit und zum Werken eignen, wie z.B. eine Anleitung zum Kanubau.

Wacker, Manfred (Mawa): „Querweltein. Ein Handbuch – nicht nur für Pfadfinder". Georgsverlag, ISBN 3-927349-08-9 (****)
Mawa kann alles und weiß alles - von der Gruppenraumrenovierung bis zum Lagertorbau für Profis. Allerdings ein bisschen unübersichtlich.

Lapp, Volker: „Wie helfe ich mir draußen. Touren- und Expeditionsratgeber." Pietsch Verlag Stuttgart, 4. Aufl. 2000. 312 S. ISBN 3-613-50363-8 (***)
Das Handbuch für die wirklich extremen Sachen ...

Kochen

Becker, Tim (Pato) und Rode, Paul (Momo): „Der kleine Komolze." 165 S. Zu beziehen unter www.komolze.de oder bei „Armin's Bücherkiste" (*****)
Genialstes Pfadfinderkochbuch auf dem Markt. Eignet sich auch zum vergnüglichen einfach-nur-so-Lesen, allerdings sind Vegetarier für den Komolzen „eine kleine terroristische Splittergruppe" und werden als solche mit Missachtung gestraft.

Rosenbauer, Dietlind (CPD): „Fahrten- und Lagerkochbuch". Pfadverlag. 153 S. ISBN 3-927318-05-1 (****)
Sehr gutes Pfadfinderkochbuch, das viel Wert auf frische saisongemäße Zutaten und Müllvermeidung legt. Unverzichtbar für die vegetarische Sippenküche (ist allerdings keineswegs ein rein vegetarisches Kochbuch). Und außerdem richtig leckere Rezepte!

Spiele

F. Bertschy, Manfred Kaderli: „Subito. Spontane Gruppenspiele mit k(l)einem Material." Rex Verlag Luzern 1999. ISBN 3-7252-0683-X (****)
Tolles Buch, wenn man vergessen hat, was vorzubereiten oder das Programm versehentlich zu kurz geraten ist.

Stiff, Günter: „1000 Jugendspiele". Komm mit Verlag Münster 1993. 390 S. ISBN 3-920517-03-2 (***)
Das Buch ist in den 50er Jahren entstanden und seitdem ständig gewachsen, manche Spiele sind aus heutiger Sicht daher ziemlich seltsam und nicht zu empfehlen. Allerdings sind auch alle echten großen Klassiker wie Barlauf etc. drin – und zwar NUR in diesem Spielebuch!

Pfadfinderbund Weltenbummler (Hrsg.): „Spiele." Aus der Reihe: „Baustein". Nr.5. Deutscher Spurbuchverlag Baunach 1994. 232 S. ISBN 3-88778-179-1 (****)
Praxisorientierte und erprobte Spiele für den Pfadfindergebrauch. Etwas hausbacken, aber gut.

Historisches

Baden-Powell, Robert: „Pfadfinder." Autorisierte deutsche Übersetzung durch den schweizerischen Pfadfinderbund. Zu beziehen bei „Armin's Bücherkiste". (***)

Wenn Ihr „Pfadfinder" lesen wollt, nehmt diese Schweizer Übersetzung. Die aus dem Georgsverlag ist stellenweise sinnverstellend gekürzt.

Hansen, Walter: „Der Wolf, der nie schläft. Das abenteuerliche Leben des Lord Baden Powell." Georgs-Verlag Neuss, 3. Aufl. 1997. 191 S. ISBN 3-927349-17-8 (*****)
Bipi-Biographie, die sich als unterhaltsame Lektüre eignet – als Kinder- und Jugendbuch geschrieben.

Malzacher, Florian und Daenschel, Matthias: „Jugendbewegung für Anfänger". Verlag der Jugendbewegung Witzenhausen, 2. Aufl. 2004. 205 S. ISBN 3-88258-131-X (*****)
Geniales Werk zur Geschichte der Deutschen Jugendbewegung, der Bündischen Jugend und der modernen Entwicklung der „Szene" bis heute. Sehr locker und kein bisschen trocken.

Sippenstundenhilfen im WWW:
http://www.wuerttemberg.vcp.de/pfadfinderstufe.html unter dem Link -> „Gruppenstunden" finden sich fertige Sippenstunden für den ganz Verzweifelten. Eignet sich als Ideenkiste zum Abändern für den eigenen Gebrauch.

http://www.scoutnet.de/gruppenstunden s.o., nicht so ausführlich.

http://www.spielekiste.de/archiv/ Nomen est Omen: Spiele. In Massen. Für jeden Einsatz, aber auch sehr unterschiedlich in der Qualität.

http://www.christliche-pfadfinderschaft.de/wegzeichen/c-arbeit.html Eine sehr gute Arbeitshilfe zur C-Arbeit.

Buchversände, die man kennen sollte
F&F - Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH, Dietenheimer Str. 13, 89257 Illertissen. Tel.: 07303/160100 Fax: 07303/160120
Internetshop:
http://www.fahrtenbedarf.de
Einen Großteil der oben erwähnten Bücher bekommt ihr bei unserem verbandseigenen Ausrüster F&F. Darüber hinaus werden auch die VCP-Arbeitshilfen „Spuren" über F&F vertrieben, die weitere Anregungen

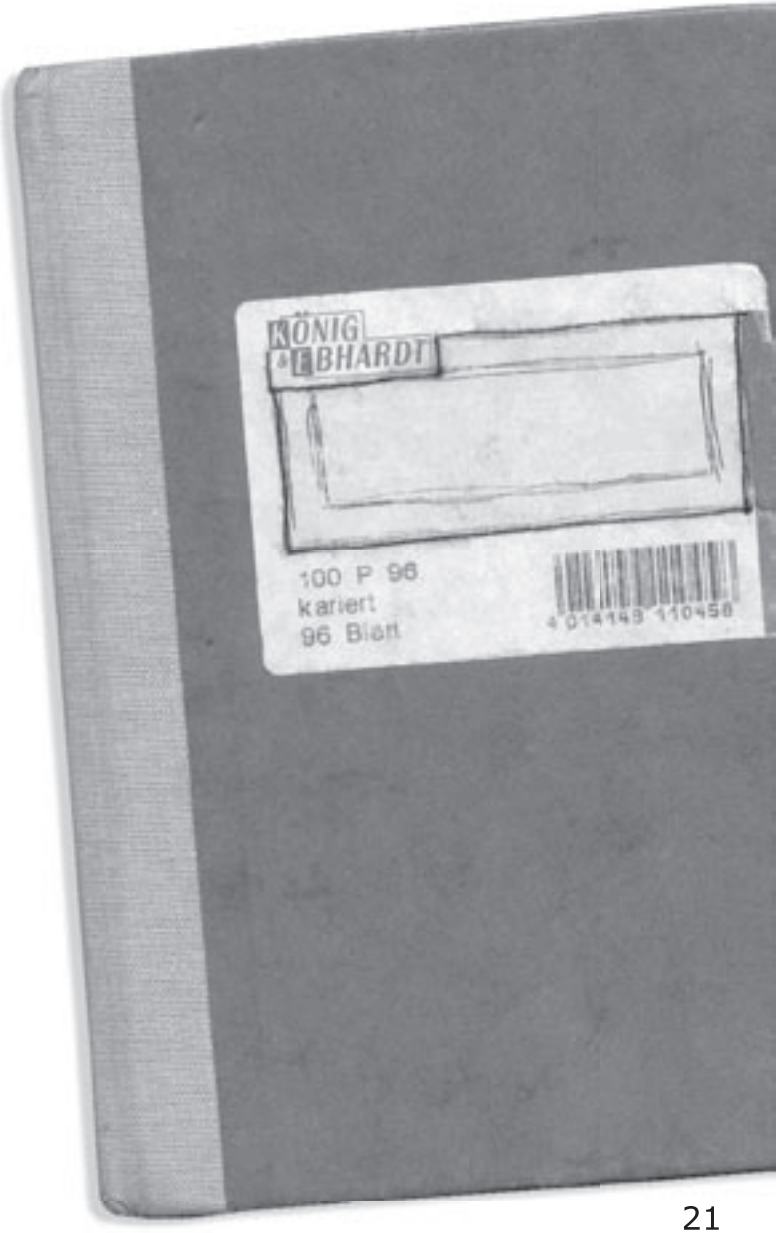
geben können.

Armin's Bücherkiste: Buchversand Armin Dunker, Tappeweg 8, 59494 Soest
Telefon: 02921/8677 Fax: 02921/82452
Internetshop:
http://www.armins-buecherkiste.de
Armin hat eigentlich alle Bücher im Programm, die ein Sippenführer brauchen könnte und nicht bei F&F kriegt.

Pfadverlag, An der Kirche 1, 38239 Salzgitter
Telefon: 05300/901050 Fax: 05300/901052
Internetkatalog:
http://www.pfadverlag.de
E-mail: kontakt@pfadverlag.de
Der Pfadverlag ist der CPD-Ausrüster, die Buchauswahl ist insgesamt qualitativ sehr gut.

Verlag der Jugendbewegung, Postfach 150330, 70076 Stuttgart
Telefon und Fax: 0700/19131913
Internetkatalog:
http://www.jugendbewegung.de
E-Mail: verlag@jugendbewegung.de

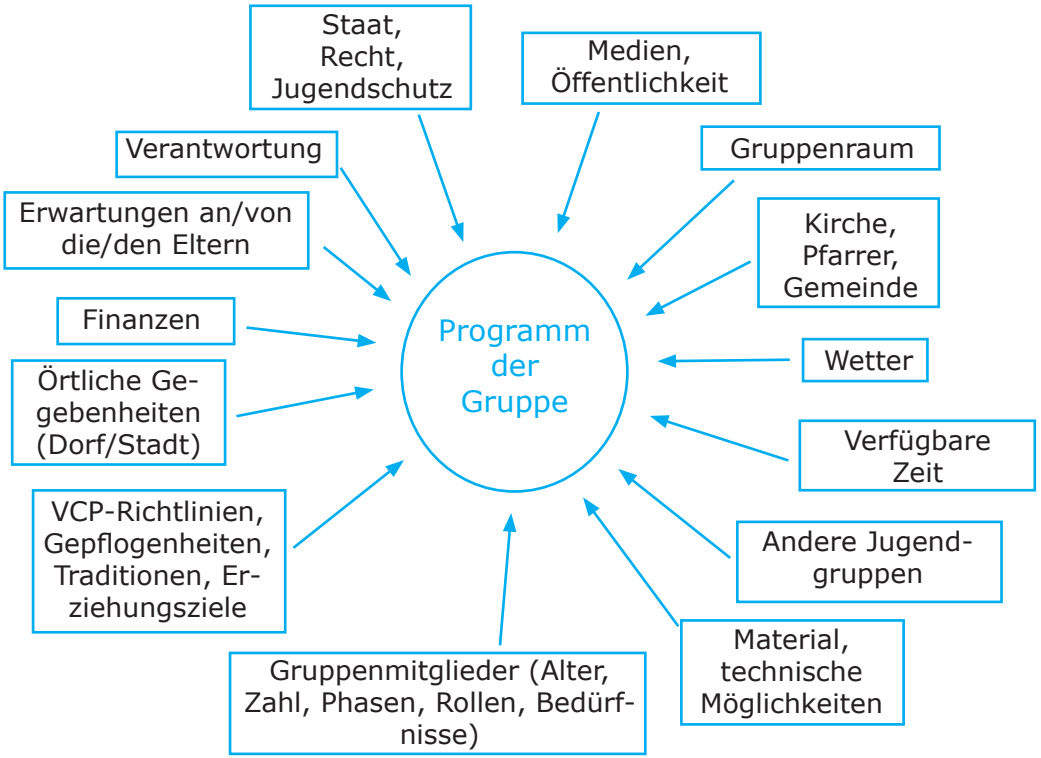
Der Verlag der Jugendbewegung hat außer vielen Lieder- und Märchenbüchern und der sehr guten "Jugendbewegung für Anfänger" auch hervorragende Bünde-



übergreifende Zeitschriften im Programm. Empfehlenswert ist „Der Eisbrecher" im Abo!

3.3. Und welches Thema passt zu meiner Sippe?

Wir hatten es schon mehrfach erwähnt: Nicht jedes Thema passt gleich gut zu jeder Sippe. Um dir die Auswahl der Themen für dein optimales Sippenprogramm zu erleichtern, wollen wir dir die Einflussfaktoren, die das Programm deiner Sippe mitgestalten, in diesem Schema einmal vor Augen führen:



Gruppenmitglieder: das ist natürlich der wichtigste Faktor. Das Alter deiner Sipplinge spielt eine ganz wichtige Rolle, wie du auch aus den Programmvorschlägen im Sippenkompass entnehmen kannst. Es ist nicht sinnvoll, das Faltblatt „10 Fragen – 10 Antworten", das sich mit den gängigsten Vorurteilen gegenüber Pfadfindern beschäftigt, mit einer 11jährigen Sippe zu besprechen. Und deine 15jährigen werden dich wahrscheinlich schräg angucken, wenn du versuchst, St. Martinslaternen mit ihnen zu basteln. Die Zahl deiner Sipplinge ist ganz entscheidend z.B. bei der Auswahl des richtigen Spiels für die Gruppenstunde: Das Brettspiel „Siedler" kann man prima mit einer vierköpfigen Sippe spielen, aber mit acht Sipplingen sitzt dann die Hälfte tatenlos in der Gegend rum. Auch die Zeitplanung für die einzelnen Programmblöcke wird davon beeinflusst: du wirst bei acht Sipplingen länger brauchen, bis alle die Knoten verstanden haben, als bei nur fünf. Mit Phasen sind die Entwicklungsphasen (schau mal unter Pädagogik bei deinen Sippenführerkursunterlagen nach) deiner Gruppe gemeint: Es macht nicht viel Sinn, Vertrauensspiele mit einer Sippe zu spielen, die erst zwei Sippenstunden gemeinsam hatte, umgekehrt sind Kennenlernspiele auch nicht mehr das richtige für eine Sippe, die schon ein halbes Jahr zusammen ist. Und ob Wettbewerbsspiele das Richtige in einer Sippe sind, die sich gerade untereinander fetzt, ist zu hinterfragen. Rollen soll auf die Rollenverteilung in deiner Gruppe (in deinen Sippenführerkursunterlagen nachschlagen) hinweisen: Welche Aufgaben kannst du deinem „Gruppenclown" zutrauen? Welches Programm kann deine „Außenseiterin" richtig begeistern – kann sie vielleicht sogar mal die Planung für eine Sippenstunde übernehmen, mit einem Thema, bei dem sie Feuer fängt? Bedürfnisse spiegelt wieder, dass Deine Sipplinge ganz verschiedene Bedürfnisse haben können: Vielleicht hast du Mädchen und Jungen in der Sippe - schon das Geschlecht produziert andere Bedürfnisse. Vielleicht ist ein Teil Deiner Sipplinge ziemlich

frech und unternehmungslustig, andere eher still und zurückgezogen: Nimm Rücksicht auf die unterschiedlichen Persönlichkeiten! Plan nicht nur für die Unternehmungslustigen, biete auch den Stillen Programm an!
Und ganz wichtig: Du bist als Sippenführer natürlich auch eine Bezugsperson für deine Sippe. Du bist älter als Deine Sipplinge, aber du bist kein Lehrer oder ein Elternteil. Lass Raum für Gespräche, höre zu, nimm deine Sipplinge ernst! „Look at the Scout!"

Örtliche Gegebenheiten / Gruppenraum:

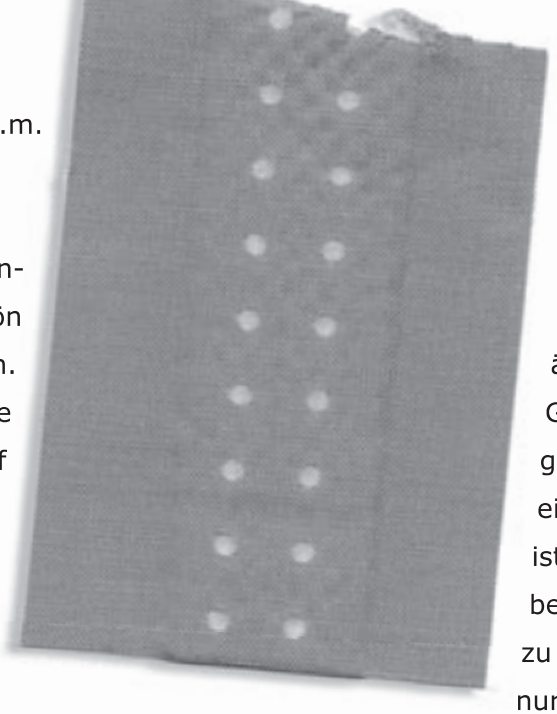
Eine Sippe mitten in der City einer großen Stadt wird Probleme haben, Feuermachen in der Sippenstunde zu üben. Feuerholz müsste mitgebracht werden, das Aufstellen der Feuerschale im Park könnte für unangenehmes Aufsehen sorgen.

Für eine Sippe auf dem Land ist dieses Sippenstundenprogramm überhaupt kein Problem: 200 m vom Gruppenraum entfernt beginnt der Wald zum Feuerholzsuchen, der Pfarrer hat die Feuerschale in der Garage stehen und neben dem Pfarrheim stört es niemanden, wenn man da mal Feuer macht. Allerdings ist es für die Großstadtsippe kein Thema, gemeinsam ins Kino oder ins Schwimmbad zu gehen, die Land-Pfadfinder müssen da immer erst elterliche Fahrdienste organisieren ... Aber das ist ja nicht das einzige, was zu bedenken ist: Ist Euer Gruppenraum groß genug für Bewegungsspiele? Stört es irgendwelche Nachbarn, wenn es mal laut wird? usw...

Finanzen und Material / technische Möglichkeiten:

Könnt Ihr Euch teure Bastelmaterialien leisten? Wer bezahlt deine Auslagen? Deine Sipplinge? Der Stamm? Die Gemeinde? Welche Ausstattung hat euer Gruppenraum? Manche Stammesheime haben vielleicht eine richtige Bastelwerkstatt, davon können andere nur träumen. Gibt es eine Küche, die ihr nutzen könnt, oder müsst ihr euch zum Kochen bei irgendwelchen El-

tern einladen? U.v.m.



Eltern / Pfarrer :

können die Gruppenstunde ganz schön heftig beeinflussen. Da gibt es Eltern, die enorm viel Wert auf christliche Erziehung legen und Eltern, die das überhaupt nicht wollen. Da gibt es Eltern, die würden für die Pfadfinder alles tun und sind immer die ersten, wenn ihr mal einen Fahrdienst braucht, und da gibt es die Eltern, die Pfadfinder für eine paramilitärische Gruppe halten und Euer Tun misstrauisch begutachten und nur einen Grund suchen, ihrem Kind die Teilnahme zu verbieten. Es gibt Eltern, die drohen euch beim ersten Kratzer an ihrem Kind mit einer Anzeige wegen Missachtung der Aufsichtspflicht und es gibt die, die ein gebrochenes Bein mit einem Schmunzeln und dem Kommentar: „Kann ja mal vorkommen" quittieren ... Haltet deshalb auf jeden Fall guten Kontakt zu den Eltern Eurer Sipplinge, dann seid Ihr vor bösen Überraschungen sicher und könnt skeptische Eltern vielleicht noch zu echten Fans unserer Pfadfinderarbeit verwandeln. Bei euren Pfarrern kann das ähnlich sein: Wenn ihr beim Gemeindefest helft, den Jugendgottesdienst mitvorbereitet und einen guten Eindruck hinterlasst, ist die Kirchengemeinde viel eher bereit, euch mal eine neue Kohte zu finanzieren, als wenn man euch nur sieht, wenn Ihr den Gruppenraumschlüssel abholt und man euch immer die Putzfrau hinterherschicken muss. Außerdem haben Pfarrer oft auch eigene Vorstellungen, die ihr Verhältnis zu uns beeinflussen können: da sind sie nicht so viel anders als Eltern Eurer Sipplinge ...

Verantwortung und Staat/Recht/Jugendschutz:

Bestimmte „tolle" Ideen sind einfach nicht umsetzbar! „Fahrradrennen bei Glatteis", „den Rhein durchschwimmen" oder „Messerkampf" solltet ihr lieber als Idee verwerfen ... Außerdem: Besichtigung der Tabakplantagen in der Pfalz mag nett klingen und

hat ja eventuell einen wirtschafts- oder sozialpolitischen Hintergrund, aber vermittelt nicht so ein Programmpunkt auch, dass Rauchen in Ordnung ist? Bitte dran denken: Ob Ihr wollt oder nicht, Ihr seid ein Vorbild für Eure Sipplinge, und Euer Sippenstundenprogramm sollte pfadfinderische Werte vermitteln.

Medien / Öffentlichkeit:

Wenn Deine Sipplinge in Tarnhosen umherlaufen und in Kluft und Camouflage auf der Strasse angetroffen werden – was für einen Eindruck erzielt das wohl in der Öffentlichkeit? Unabhängig davon, ob das gerade in Mode ist oder nicht, oder ihr die Armeehosen für billig und praktisch haltet: So etwas wird das gängige Vorurteil von Pfadfindern bestätigen, wir seien militaristisch. Wir wollen, dass unsere Arbeit auch in

der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen wird. Du als Sippenführer kannst da mitwirken, z.B. den Lokalzeitungsreporter zur Tatendrangaktion bestellen, den Wald aufräumen und drüber schreiben, in der Kirchengemeinde beim Gemeindefest helfen und damit einen guten Eindruck beim Presbyterium hinterlassen. Eine gute öffentliche Meinung hilft uns allen und verschafft deiner Sippe und eurem Stamm wichtige Förderer. Tut Gutes und redet darüber!

Wetter:

In „Scouting" steckt ein „Out" – also geht so oft wie möglich raus ins Freie! Aber das schönste Geländespiel macht keinen Spaß mehr, wenn es gerade in Strömen gießt. Also immer auch ein Regenprogramm parat haben! Die Jahreszeiten nehmen Einfluss auf Euer Programm: Wenn Ihr z.B. das Thema essbare Wildpflanzen behandeln wollt, solltet ihr das eher im Frühjahr als im Winter tun. Bei einer Sippenstunde mit dem Programm „Iglu bauen" sollte definitiv Schnee liegen, eine Wasserschlacht macht bei 5°C auch nicht richtig Spaß usw...

Verfügbare Zeit / andere Jugendgruppen:

Oft beeinflusst die gemeinsame Nutzung des Gruppenraums mit anderen Gruppen auch dein Programm: Wenn du normalerweise anderthalb Stunden Sippenstunde hast und danach schon die nächste Sippe auf der Matte steht, wird es Probleme bereiten, wenn du ohne Absprache einen zweistündigen Film gucken willst. Außerdem: bei einer Gruppenraumnutzung mit mehreren Sippen solltest du immer am Ende deiner Sippenstunde etwas Zeit für's Aufräumen einplanen. Schließlich solltest du den Gruppenraum so zurück lassen, wie du ihn vorfinden willst.

VCP:

Wir sind Christliche Pfadfinder und Pfadfinderinnen und Mitglieder im VCP Land Rheinland-Pfalz / Saar.

Bestimmte Erwartungen leiten sich daraus ab – sie stehen im Kapitel 4. Unser Ziel ist, dass du dich mit dem Kursbuch und dem Sippenkompass beschäftigt hast, dass unsere Mitglieder B.P. kennen, wissen, wie die Pfadfindergesetze lauten usw. Christliche Pfadfinderarbeit bedeu-

tet auch, dass wir eine Orientierung eurer Arbeit am Evangelium voraussetzen. Eine Pfadfindersippe, die sich nur zum Biertrinken und Videogucken trifft und nach Mallorca ins Hotel fliegt und da weiter säuft, macht ganz bestimmt keine gute Pfadfinderarbeit im Sinne des VCP.

4. Grundsätzliches:

Deine Sippe in RPS

Unser Land, der VCP Rheinland-Pfalz/Saar, hat ein eigenes Profil. Es eint uns im Land, es verbindet uns mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern weltweit, doch es sticht auch innerhalb des VCP und der deutschen Pfadfinderlandschaft überhaupt hervor. Da sind wir ziemlich stolz drauf – und aus diesem Grund möchten wir mit dir ein wenig Grundsätzliches über dich und den Verband, in dem du deine Sippe führen wirst, besprechen. Denn: Nicht nur deine Sipplinge erwarten eine gute Sippenführung von dir ...

4.1. So ist RPS

Wir bekennen uns zur persönlichen, verantworteten Führung.

Du als Sippenführer stehst in der Sippe, nicht außerhalb. Du bist nur etwas älter als Deine Sipplinge, bist mehr „großer Bruder" oder „große Schwester" als „Erzieher" oder „Betreuer". Du bist aber kein einfacher Aufpasser, sondern du bist gemeinsam mit deiner Sippe auf dem Weg und nimmst bewusst Einfluss auf die Richtung, die ihr wählt. Du stellst dich dieser Herausforderung und übernimmst ein Stück Verantwortung für das große Ganze.

Wir orientieren uns am Evangelium.

Wir fühlen uns als Teil der Kirche. Du trägst mit deiner Sippe dazu bei und baust mit am Projekt „Gemeinde". Dazu gehört auch, sich mit deinen Sipplingen immer wieder mit dem Leben Jesu Christi auseinanderzusetzen. Das fällt manchmal schwer, aber es lohnt sich und bringt dich und deine Sipplinge ein gutes Stück auf eurem Weg voran. Auch Nicht- und Andersgläubige werden herzlich dazu eingeladen, sich auf das Abenteuer mit dem „C" im VCP einzulassen.

Wir bekennen uns zu den wichtigen Elementen des traditionellen Pfadfindertums.

Deine Sippe gehört zum internationalen Pfadfindertum und steht als Teil eines der

Christlichen Pfadfinderverbände Deutschlands in der Tradition der Deutschen Jugendbewegung und der bündischen Jugend. Pfadfindergesetz und -versprechen gehören zu den Grundlagen des Pfadfinderverständnisses ebenso wie das Tragen der Tracht/Kluft und der Pfadfindergruß. Regelmäßige Fahrten und Lager, das Erleben der Natur müssen unverzichtbare Bestandteile deiner Arbeit sein. Schwarzzelte, eigene Pfadfinderlieder oder andere individuelle Stammestraditionen gehören zur Identität deiner Sippe und prägen das Leben und Erleben in den Gruppen. Probieren, Erproben, Proben, also „learning by doing", ist der Schwerpunkt Deiner Sippenarbeit in der Pfadfinderstufe.

Wir arbeiten altersgemäß in Stufen.

Jugendliche zwischen 11 und 16, also im Alter deiner Sipplinge, leben in der Pfadfinderstufe in ihrer Sippe, geführt von dir als ihrer Sippenführerin oder ihrem Sippenführer, und stellen sich freiwillig Herausforderungen an ihr Können und ihre Geschicklichkeit.

Die Kinder in der Wölflingstufe spielen in Rudeln und Meuten, von Akelas geführt, nach dem Dschungelbuch und er-

leben die Faszination einer eigenen Welt.

Junge Erwachsene lernen als Ranger und Rover in ihren Runden, ihr Gruppenleben selbstverantwortlich zu gestalten. Sie übernehmen Verantwortung in Stamm oder Gau, werden Akela oder Sippenführer(-in) so wie du, und bestimmen gemeinsam mit den anderen Rangern und Rovern ihren eigenen Weg.

Erwachsene nehmen oft Führungsfunktionen im VCP wahr, aber manchmal finden sie sich auch einfach in Freundes- und Interessenskreisen zusammen und gestalten ihre eigene Erwachsenenarbeit, oder fördern die Arbeit in den Gruppen aus dem Hintergrund. Ein besonderer Weg für Erwachsene ist der Eintritt in die Gemeinschaft der Kreuzpfadfinderinnen und Kreuzpfadfinder. Für diese Menschen ist Christliches Pfadfindertum zum Lebenspfadfindertum geworden, dem sie immer in besonderer Weise verbunden bleiben wollen – aktiv oder inaktiv, aber immer spürbar.

Die langfristig zusammenlebende und arbeitende Sippe prägt die Arbeit in der Pfadfinderstufe.

Deine Sippe ist etwas besonderes und ermöglicht Jugendlichen Dinge, die nicht mehr selbstverständlich sind: Geborgenheit, das Erlebnis tiefer Freundschaft, das Wissen, auf andere angewiesen, aber auch das Gefühl, selbst für andere unentbehrlich und verantwortlich zu sein. Dies ist der Kern einer guten Sippe.

Wir vermeiden ideologische Einflussnahme in unserer Arbeit.

Pfadfindertum darf nicht zum Mittel werden, eine bestimmte politische, womöglich sogar parteipolitische Haltung zu verbreiten. Egal, wie deine privaten Ansichten sind: Dein Ziel als Sippenführerin oder Sippenführer muss es sein, deinen Sipplingen zu helfen, ihren eigenen Standpunkt zu finden, unvoreingenommen und fair. Persönliche Meinungsunterschiede können und müssen möglich sein. Unterschiedliche Standpunkte bereichern unsere Arbeit. Uns eint das Bekenntnis zu unserem pfadfinderischen Erziehungsziel, zum Evangelium und zu unserer parlamentarischen Demokratie.

4.2. Unser Erziehungsziel

Mit unserer Pfadfinderarbeit wollen wir dazu beitragen, dass junge Menschen zu selbständigen, eigenverantwortlich handelnden und konstruktiv kritischen Bürgern unseres demokratischen Staates heranwachsen und im Evangelium Orientierung für ihr Leben finden können.

4.3. Probenarbeit: Der Weg zum Ziel

Wir teilen die Arbeit in der Pfadfinderstufe in mehrere Abschnitte ein, um dir zu helfen, Dein Programm zielorientiert aufzustellen und einsetzen zu können.

- Wölflinge		7-11 Jahre
- Pfadfinderstufe	Jungpfadfinder	11-12 Jahre
	Pfadfinder	13-14 Jahre
	Späher	15-16 Jahre
- Ranger/Rover		ab 16 Jahre

Für die Jungpfadfinderaufnahme zu Beginn der Pfadfinderstufe und den Übergang zum Pfadfinder und Späher soll das Alter nur ein Anhaltspunkt sein. Viel mehr Gewicht solltest du auf die persönliche Entwicklung deiner Sipplinge, das wachsende Verständnis unserer pfadfinderischen Ideale und deren Erleben im Leben der Sippe und auf eine solide Probenarbeit legen.

Proben sind keine Mutprobe, Prüfung oder ähnliches. Der Begriff Probe leitet sich ab von Ausprobieren, Erproben, Proben, nach dem alten pfadfinderischen Grundsatz „learning by doing". Proben sollen besondere Herausforderungen sein, die es allen Sipplingen ermöglichen, sich entsprechend ihren Fähigkeiten weiter zu entwickeln.

Da deine Sipplinge unterschiedliche Fähig- und Fertigkeiten mitbringen und jede Sippe von ihren Mitgliedern anders geprägt wird, kann es nicht sinnvoll sein, über das Basisprogramm im Sippenkompass hinaus von allen Sippen das Gleiche zu verlangen. Deshalb musst du deinen Sipplingen die Möglichkeit schaffen, sich je nach Veranlagung Proben zu stellen, die ihnen persönlich angemessen sind.

Im Sippenkompass finden sich nach den Mindestanforderungen zur Aufnahme in die Pfadfinderstufe weitere Empfehlungen für ein altersgemäßes Programm in der Sippenarbeit, das die Basis für eine steti-

ge Weiterentwicklung der Sipplinge bilden soll, unserem pfadfinderischen Erziehungsziel entsprechend. Der Sippenkompass gibt dir und deiner Sippe die Möglichkeit, euch in vielen verschiedenen Bereichen zu erproben und unterschiedliche Erfahrungen zu sammeln. So kannst du herausfinden, wo die persönlichen Stärken und Vorlieben liegen. Die Proben bauen auf die Grundlage des Basisprogramms im Sippenkompass auf, vertiefen die mit dem Sippenkompass gewonnen Erfahrungen und stellen neue Herausforderungen an die Sipplinge – ihrem Alter, ihrer persönlichen Entwicklung, ihren individuellen Fähigkeiten und Begabungen entsprechend. Du legst mit deinen Sipplingen gemeinsam fest, welche Proben sie anpacken wollen. Dies kann einzeln oder in der Gemeinschaft der Sippe erfolgen. Dabei achtest du darauf, dass vereinbarte Proben eine wirkliche Herausforderung für den Einzelnen oder die Sippe bedeuten. Damit eine Probe nicht zum unerreichbaren Ziel wird, musst du deinen Sipplingen fördernd zur Seite stehen. Über den Verlauf der Probe sprecht ihr in der Nachbereitung, dabei muss klar sein, dass Proben kein „Durchfallen" zulassen.

5. Grundsätzliches: Probieren, Erproben, Proben

Gehen wir das einmal Schritt für Schritt

durch:

5.1. Planung

Du als Sippenführerin oder Sippenführer legst gemeinsam mit einem einzelnen oder mehreren Sipplingen, möglicherweise auch der ganzen Sippe fest, welche Proben in welcher Form angepackt werden sollen. Dabei solltest du sorgfaltig planen:

- Die Proben sollen eine Herausforderung sein und keine Lächerlichkeit, es darf aber auch niemand überfordert werden. Da ist eine gute Einschätzung deiner Sipplinge durch dich gefordert. Es kann eventuell völlig ausreichend sein, sich als Probe einen Programmpunkt aus dem Sippenkompass zur Umsetzung vorzunehmen – manch einem Sippling wird das vielleicht schon sehr schwer fallen. Dein Ziel sollte dennoch sein, mit deiner Sippe über das Basisprogramm im Sippenkompass hinaus zu wachsen. Dies wird euch vielleicht nicht in allen Bereichen gelingen, doch der Sippenkompass soll dir als Sippenführer nur eine Hilfe sein, Themen aufzuspüren, wo echte Herausforderungen auf deine Sipplinge warten.

- Die Proben auf keinen Fall einfach nur zum Selbstzweck vereinbart werden, sondern die Ergebnisse sollen verwertet und ins Sippen-, Stammes- oder Gauleben eingebracht werden können.

- Die Proben sollen die Kreativität deiner Sipplinge fordern und fördern. Schon allein deshalb wäre es nicht produktiv, nur mit dem Sippenkompass alleine zu arbeiten! Benutzt ihn wirklich nur als Grundlage, als Ausgangsbasis für eurer Sippenprogramm, und vertieft die Themen, die euch besonders herausfordern dann zu Proben! Lasst euch von den Tipps zum Weiterlesen anregen und inspirieren!

- Es muss klar formuliert sein, in welchem Zeitraum und mit welchen Ergebnissen die Probe als erfüllt gilt. Das muss für deine Sipplinge selbst nachvollziehbar sein (näheres dazu bei 4.3. Nachbereitung).

- Eine optimale Anzahl von Proben gibt es nicht, es liegt in der Natur der Sache, dass verschiedene Proben verschieden aufwendig sind. Fordere deine Sipplinge und sporne sie an, aber überfordere sie nicht.

5.2. Durchführung

Nimm Dir genug Zeit, dich mit deinem Sippling / deinen Sipplingen zusammenzusetzen und eine oder mehrere Proben zu vereinbaren. Den Text der Probe solltet Ihr gemeinsam formulieren und festhalten, z.B. im Pfadfinderbuch deines Sipplings oder im Logbuch der Sippe. Er sollte Antwort auf folgende Fragen geben:

Wer?	ist an der Probe beteiligt?
Was?	soll genau angepackt werden?
Wie?	(eventuell noch einige Angaben zur Durchführung)
Wann?	soll die Sache abgeschlossen sein?
Wo?	findet sie statt?

Während der Durchführung solltest du immer auf dem Laufenden sein, um gegebenenfalls Über- oder Unterforderungen festzustellen und diese im Gespräch mit deinen Sipplingen zu beseitigen. Damit ist klar, dass ein „Durchfallen" nicht möglich ist.

Am Anfang stehen die Vorbereitungen für die Aufnahme in die Pfadfinderstufe. Im Programm des Sippenkompass für 11-12jährige haben wir die Kenntnisse und Fertigkeiten zusammengetragen, die jede Pfadfinderin und jeder Pfadfinder grundsätzlich

mitbringen muss, um das blaue Halstuch zu erhalten. Vor der Aufnahme solltest du als Sippenführer davon überzeugt sein, dass diese Mindestanforderungen erfüllt sind.

Wenn deine Sipplinge älter werden, erarbeitest du mit ihnen das Programm im Sippenkompass für 13-14jährige und vereinbarst schließlich Pfadfinderproben, bei denen es wichtig ist, dass die vereinbarten Proben möglichst über den Bereich der Sippe hinausgehen. Deine Sipplinge lernen also Verantwortung auf Stammesebene zu übernehmen.

Beispiel: Im Sippenkompass für 13-14jährige findet sich das Ziel „Jeder Sippling kann beim Jurtenaufbau helfen". Dieses Ziel hast du mittlerweile mit deiner Sippe erreicht, jeder deiner Sipplinge kann sich beim Jurtenbauen nützlich machen. Als Probe vereinbart deine Sippe aber nun mit eurem Stamm, das ihr auf dem nächsten Stammeslager (Thema „Wikinger") die Stammesjurte aufbaut und sie themengerecht gestaltet. Ihr entscheidet euch für eine Langjurte mit im Dach eingesetzten Theaterplanen. In den Sippenstunden zuvor probt ihr schon mal den Aufbau, baut einen schönen Feuertisch für die Mitte, konstruiert einen großen Kerzenleuchter, organisiert eine Unterlegplane und Felle, um den Boden auszukleiden, und malt Tücher mit Wikinger-Ornamentik als Wandschmuck. Wenn ihr das alles erledigt habt, hat deine Sippe eine tolle Probe für den Stamm hingelegt!

Ebenso bereiten sich deine Sipplinge auf die Späherzeit in der Pfadfinderstufe durch die Sippenstundenarbeit mit dem Sippenkompass für 15-16jährige und dann mit Proben vor, die zur Gestaltung des Gaulebens hinführen. So sind unsere Späherinnen und Späher in der Lage, die Aktivitäten im Gau mitzugestalten.

5.3. Nachbereitung

Wenn die in der Probe vereinbarte Zeit um ist, solltest du auf jeden Fall noch einmal mit deinen Sipplingen über das Geleistete sprechen. Das ist besonders wichtig, damit nicht der Eindruck entsteht, dass die Proben Selbstzweck sind. Ohne Nachbereitung sind die Proben sinnlos!

Stellt Euch gemeinsam folgende Fragen,

wobei es wichtig ist, deine Sipplinge und ihre Einschätzung mit einzubeziehen. Dies dient dazu, Schwachstellen zu ermitteln, aber auch eigene Stärken und Fähigkeiten zu erkennen und auszubauen.

- Wurden die gesetzten Ziele er reicht?
- War die Aufgabe für alle Betroffe nen eine Herausforderung?
- War die Probe sinnvoll?
- Hat die Probenarbeit Erfolgserleb nisse und Spaß oder nur Enttäu schungen gebracht? Warum?
- War der zeitliche Rahmen gut ge wählt?
- Haben alle nach Fähig- und Fertig keiten mitgemacht?

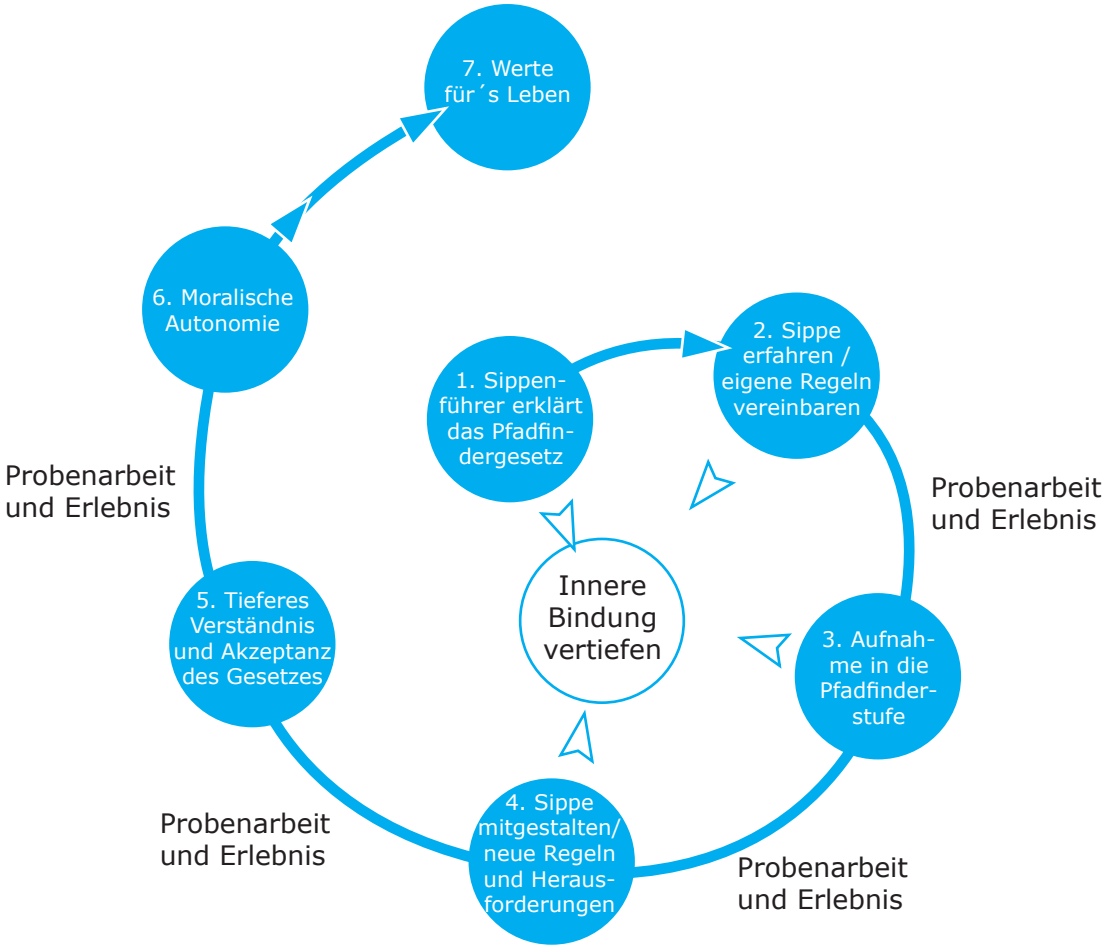
Besprich diese Fragen ruhig auch mit deiner Führerrunde, deinem Stammesrat oder deiner Stufenrunde, damit Erfahrungen nicht verloren gehen.

6. Grundsätzliches:Aufnahmen, Gesetz und Versprechen

In den meisten Stämmen unseres Landes ist es üblich, dass nicht die Sippenführerinnen und Sippenführer, sondern die Stammesführungen oder Stammesältesten die Aufnahmen gestalten. Du als Sippenführer oder Sippenführerin hast jedoch die wichtige Aufgabe, deine Sipplinge auf ihre Aufnahme vorzubereiten. Aus diesem Grund wollen wir dir die folgenden Überlegungen dazu zu bedenken geben.

Zeige deinem Sippling/Deiner Sippe, dass die Aufnahme ein wichtiges Ereignis im Pfadfinderleben ist. Sie ist keine Belohnung oder gar eine Beförderung, sondern die Anerkennung, dass dein Sippling an sich arbeitet, um sich selbst weiterzuentwickeln. Entsprechend dem Ziel einer ständigen persönlichen Weiterentwicklung deiner Sipplinge solltest Du Dir vorher einen Zeitrahmen überlegen, wann du die Jungpfadfinderaufnahme bzw. die Übergänge zum Pfadfinder und Späher als äußere Zeichen dieser Entwicklung mit deiner Sippe vollziehen willst. Mit dem Sippenkompass als Basis für eine langfristige Sippenstundenplanung kannst du dann darauf hinarbeiten, deinen Sipplingen ein entsprechendes altersgemäßes Programm anzubieten, dass diese Entwicklung fördert. Darüber

hinaus solltest du vor jedem Übergang in einen neuen Abschnitt der Pfadfinderstufe Proben vereinbaren, die über das Basisprogramm des Sippenkompass deutlich hinausgehen und eine echte Herausforderung für Deine Sippe/Deine Sipplinge darstellen.



Gesetz und Versprechen sind Arbeitsformen, die uns Pfadfinder ganz klar von allen anderen Jugendverbänden unterscheiden. Sie dienen dazu, die Persönlichkeitsentwicklung unserer Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu fördern. Die Probenarbeit unterstützt diesen Prozess. Weltweit arbeiten Pfadfinderführerinnen- und -führer ganz ähnlich mit ihren Gruppen. Das folgende Diagram des Pfadfinder-Weltverbandes (WOSM) illustriert das pfadfinderische Konzept der Arbeit mit Gesetz und Versprechen (WOSM, Tool Box TB013 – Relevance of the Scout Law and Promise to current educational needs, S.3):

Zu Beginn der Pfadfinderstufe sollten deine Sipplinge zunächst einmal unsere Ideale, so wir sie in unseren Pfadfindergesetzen formuliert sind, kennen lernen. Sie mit dem Pfadfindergesetz und dem dahinter stehenden Sinn vertraut zu machen und mit ihnen darüber zu sprechen, ist eine wichtige Aufgabe für dich als Sippenführer oder Sippenführerin.

Die Mindestanforderungen im Sippenkompass, die Erfahrungen im Sippenleben und auf Fahrt und Lager sollten dann dazu dienen, unsere Ideale praktisch erleben zu können. Die junge Sippe sollte sich darüber hinaus auch eigene Regeln geben, um die Ideale des Pfadfindergesetzes bei der Umsetzung in den Sippenalltag auch noch einmal selbst zu formulieren und damit noch besser zu erfassen.

Wenn du das Gefühl hast, dass die pfadfinderischen Ideale grundsätzlich verstanden wurden und deine Sipplinge durch ihre Probenarbeit gezeigt haben, dass sie bereit sind, an sich selbst zu arbeiten um unsere Ideale leben zu lernen, kann die Aufnahme erfolgen.

Diskutiere vorher mit Deiner Sippe über Gesetz und Versprechen und seine Bedeutung und kläre, ob sie überhaupt bereit sind, dazu zu stehen.

kennen

verstehen

und

bejahen

sind Voraussetzung, das Versprechen ab-

zulegen.

Nach der Jungpfadfinderaufnahme müssen ständig neue Ziele für die Weiterentwicklung der Sippe folgen. Unsere grundsätzlichen Programm-Ideen zur Unterstützung dieses Prozesses findest du ebenfalls im Sippenkompass. Die Sipplinge gestalten nun gemäß ihren eigenen Fertigkeiten und Vorlieben die Sippenstunden mit und bestimmen, wo und wie sie durch gezielte Probenarbeit die Themen im Sippenkompass vertiefen möchten. Wichtig ist dabei, dass du darauf achtest, dass nicht nur technische Fertigkeiten in deiner Sippe erprobt und vertieft werden, sondern dass gleichzeitig eine stetige Reflexion und Weiterentwicklung des Verständnisses unserer pfadfinderischen Ideale passiert.

Gegen Ende der Pfadfinderstufe sollte ein tieferes Verständnis und die Akzeptanz unserer pfadfinderischen Ideale allmählich dazu führen, dass deine Sipplinge auf dem Pfadfindergesetz aufbauend beginnen, autonom eigene Werte und Ziele für ihre Lebensgestaltung zu suchen. Damit beginnt dann für Deine Sipplinge nach ihrer „Lehrzeit" in der Sippe die Stufe der „wandernden Gesellen", der „Rover".

6.2. Unsere Versprechen

Der Kern eines jeden Pfadfinderversprechens ist überall ähnlich und verbindet uns mit unseren Pfadfinderbrüdern und -schwestern weltweit. Auf der ganzen Welt verspricht ein neues Mitglied sinngemäß in einer freiwilligen Aussage gegenüber der Gruppe: „Ich habe die Werte entdeckt, nach denen Ihr leben wollt. Ich erkläre mich bereit, mit eurer Hilfe zu versuchen, auch nach diesen Werten zu leben." (WOSM, Tool Box TB013 – Relevance of the Scout Law and Promise to current educational needs, S.2) Dieser Kern steckt natürlich auch in unseren Formulierungen.

Bei der Aufnahme in die Pfadfinderstufe wird folgendes Versprechen abgelegt:

Im Vertrauen auf Gottes Hilfe will ich Christliche Pfadfinderin / Christlicher Pfadfinder sein und nach unseren Regeln mit euch leben.

Bei gleichzeitiger Aufnahme als Jungpfadfinder, Pfadfinder oder Späher wird einer der folgenden Texte angeschlossen bzw. finden

bei nachfolgenden Aufnahmen Verwendung:

Jungpfadfinderinnen und Jungpfadfinder:
Im Vertrauen auf Gottes Hilfe verspreche ich, als Jungpfadfinder/in mein Leben nach Jesus Christus auszurichten, unser Pfadfindergesetz zu erfüllen und in meiner Sippe mitzuarbeiten.

Pfadfinderinnen und Pfadfinder:
Im Vertrauen auf Gottes Hilfe verspreche ich, als Pfadfinder/in mein Leben nach Jesus Christus auszurichten, unser Pfadfindergesetz zu erfüllen und in meinem Stamm mitzuarbeiten.

Späherinnen und Späher:
Im Vertrauen auf Gottes Hilfe verspreche ich, als Späher/in mein Leben nach Jesus Christus auszurichten, unser Pfadfindergesetz zu erfüllen und in meinem Stamm und meinem Gau mitzuarbeiten.

6.3. Unser Pfadfindergesetz

Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder...

1. .. .sind aufrichtig in Gedanken, Worten und Taten.
2. ...sind zuverlässig und hilfsbereit.
3. ...verlieren in Schwierigkeiten nicht den Mut.
4. ...schützen die Natur und bewahren die Schöpfung.
5. .. .leben einfach und können verzichten.
6. ...fügen sich aus freiem Willen in die Gemeinschaft ein.
7. ...sind kameradschaftlich und treu.
8. ...setzen sich für Frieden ein und lösen Streit ohne Gewalt.
9. ...nehmen Rücksicht und achten ihre Mitmenschen.
10. ...tragen zur Freundschaft aller Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf aller Welt bei.

6.3.1. Gedanken zum Pfadfindergesetz

Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder

1. ...sind aufrichtig in Gedanken, Worten und Taten.

Stichworte:
Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Offenheit. Ich

verhalte mich so, dass ich es vor anderen und vor mir selbst vertreten kann. Ich sehe meine Fehler ein und stehe dazu.

2. ...sind zuverlässig und hilfsbereit.

Stichworte: Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Allzeit Bereit, Die gute Tat. Ich halte Abmachungen (pünktlich) ein.

3. ...verlieren in Schwierigkeiten nicht den Mut.

Stichworte:
Geduld, Optimismus, Ausdauer, Humor.
Ich lasse mich durch unerwartete Schwierigkeiten nicht vom Ziel abbringen und suche mit anderen Mitteln einen Weg. Ein Lager kann trotz Regen super sein; ich lasse mich von Besserwissern nicht abwimmeln.

4. ...schützen die Natur und bewahren die Schöpfung.

Stichworte:
Tier-, Natur- und Umweltschutz. Ich versuche die Welt ein bisschen besser zu verlassen) als ich sie angetroffen habe. Ich bedenke) dass der Mensch nur ein Lebewesen unter vielen ist. Rücksicht auf Tiere und Natur nehmen) aber auch Interesse daran zeigen. Mülltrennung und andere umweltfreundliche Dinge beachten.

5. ...leben einfach und können verzichten.

Stichworte:
Sparsamkeit, mit Einfachem zufrieden sein, Freude an kleinen Dingen, kein Neid. Ich denke nicht immer Gleich, dass ich überall zu kurz komme. Bei

den Lagermahlzeiten keine Schlägereien ums Essen veranstalten und auch nur so viel nehmen oder geben lassen, wie gegessen wird. Nachdenken über Konsumverhalten.

6. ...fügen sich aus freiem Willen in die Gemeinschaft ein.

Stichworte:
Eigenes Mitwirken bei Entscheidungen, Kompromissbereitschaft. Ich sehe, dass wir bei den Pfadfindern Ziele haben, die wir gemeinsam erreichen wollen. Nicht Jeder Vorschlag der Sippenführerin oder des Sippenführers muss mit Gemotze kommentiert werden. Ich stehe nicht immer im Mittelpunkt.

7. ...sind kameradschaftlich und treu.

Stichworte:
gemeinsam an einem Strang ziehen, treu gegenüber der Sippe und den Grundsätzen der Pfadfinderarbeit, seinem Versprechen, der Große beschützt den Kleinen (Pfadfindergruß) . Nicht nur das Vergnügen, sondern auch die Arbeit wird geteilt; beim Spülen und beim Aufbau packen alle mit an, Jede/Jeder so gut sie/er kann.

8. ... setzen sich für Frieden ein und lösen Streit ohne Gewalt.

Stichworte:
Kompromissbereitschaft verzeihen können Lästereien und Fertigmachen unterlassen. Zwischen Streithähnen vermitteln, Diskussion üben.

9. ...nehmen Rücksicht und achten ihre Mitmenschen.

Stichworte:
Sensibilität, Freundlichkeit. Ich entwickle ein Gefühl für den Umgang mit anderen. Leute auf der Straße grüßen) auch mal jemandem zulächeln, Sitzplätze für ältere Leute freimachen.

10. ...tragen zur Freundschaft aller Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf aller Welt bei.

Stichworte:
Kontaktfreudigkeit, Interesse für andere. Ich suche den Austausch mit anderen Menschen und pflege ihn auch. Gemeinsame Unternehmungen auf verschiedenen

Ebenen (Stufe, Stamm, Bezirk) ...international). Brieffreundschaft zu Sippe im Ausland.

6.3.2. Das internationale Pfadfindergesetz

Zum Vergleich hier auch das Pfadfindergesetz im Originalwortlaut (zur Abwechslung in der weiblichen Formulierung, die männliche ist aber nahezu identisch):

1. A Guide's honour is to be trusted.
Auf die Ehre einer Pfadfinderin kann man vertrauen.

2. A Guide is loyal.
Eine Pfadfinderin ist loyal.

3. A Guide's duty is to be useful and to help others.
Die Pflicht einer Pfadfinderin ist es, nützlich zu sein und anderen zu helfen.

4. A Guide is a friend to all and a sister to every other Guide.
Eine Pfadfinderin ist Freundin aller Menschen und Schwester aller Pfadfinderinnen.

5. A Guide is courteous.
Eine Pfadfinderin ist höflich.

6. A Guide is a friend to animals.
Eine Pfadfinderin ist eine Freundin der Tiere.

7. A Guide obeys orders.
Eine Pfadfinderin befolgt ihre Anweisungen.

8. A Guide smiles and sings under all difficulties.
Eine Pfadfinderin lächelt und singt in allen Schwierigkeiten.

9. A Guide is thrifty.
Eine Pfadfinderin ist sparsam.

10. A Guide is pure in thought, word and deed.
Eine Pfadfinderin ist rein in Gedanken, Worten und Taten.

Wahrscheinlich ist dir gerade beim Lesen der Originalformulierung des Pfadfindergesetzes – hier entnommen aus der Schrift

„Fundamental Principles" der beiden Weltverbände WAGGGS und WOSM aus dem Jahre 2001 – aufgefallen, dass unsere Übertragung in „Unser Pfadfindergesetz" anders klingt als die wörtliche Übersetzung des englischen Textes. Dazu solltest du wissen, dass das Pfadfindergesetz immer wieder Veränderungen in seiner Formulierung erfahren hat. So wurde „Ein Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Taten" erst nachträglich in das Pfadfindergesetz aufgenommen. Denn 1908, als B.P.s Buch „Scouting for Boys" erstmals erschien, gab es darin nur neun Pfadfindergesetze. B.P. wollte später den moralischen Anspruch des Pfadfindertums noch stärker unterstreichen und so wurde 1911 das zehnte Gesetz hinzugefügt. Historische Ereignisse und der Zeitgeist spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Heute würde niemand angesichts der deutschen Geschichte mit dem Dritten Reich die Formulierung benutzen wollen: „Ein Pfadfinder gehorcht den Anweisungen seiner Eltern, Sippenführer oder Pfadfinderführer ohne Widerrede" (so in der männlichen Formulierung des internationalen Gesetzes).

Daher haben wir uns für eine modernere Formulierung entschieden. Der ursprüngliche „Geist" des Pfadfindergesetzes bleibt selbstverständlich erhalten, wie du sehen kannst.

Die wichtigsten Ideale des internationalen Pfadfindergesetzes waren und bleiben:

- die Anerkennung Gottes und die Suche nach einem wertebestimmten Leben,
- die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, in der wir leben,
- die Hilfsbereitschaft gegenüber unseren Mitmenschen
- die Verpflichtung, stets an sich zu arbeiten und sich persönlich weiter zu entwickeln.

Unsere moderne Formulierung steht in dieser Tradition und trägt ihr Rechnung.

6.4. Aufnahmegestaltung

Vorüberlegungen

- Wer nimmt auf?
- Wann und wo soll die Aufnahme stattfinden?
- Rechtzeitig Halstücher und eventuell Stufenabzeichen besorgen
- Fackeln besorgen
- Inhaltliche Teile vorbereiten (Texte, Lie

der usw.)

Beispiel für den Ablauf einer Aufnahme:

Am Nachmittag haben Steffi (die Stammesführerin) und die Koalabären ausführlich über die geleistete Probenarbeit, das Pfadfindergesetz und das Versprechen gesprochen. Nach dem Abendessen ging der ganze Stamm in Kluft schweigend zum Aufnahmeplatz, wo er sich im Kreis um das bereits entzündete Feuer stellte. Nachdem wir das Stammeslied gesungen hatten, hielt Sven eine kurze Andacht. Danach bat Steffi nach einer Ansprache, die Koalabären vorzutreten. Die Koalas stellten sich vor das Stammesbanner; Steffi sagte: „Hebt die rechte Hand zum Pfadfindergruß und sprecht mir nach" . Die Koalabären legten das Versprechen ab, und Steffi verlieh jeder einzelnen das Halstuch und gab ihr die linke Hand mit den Worten: „Ich vertraue deinem Versprechen und nehme dich als Jungpfadfinderin auf - Gut Pfad" . Nachdem alle aufgenommen waren, traten die Koalas zurück in den Kreis, und wir sangen „Allzeit bereit". Bis auf die Koalas, die zur Feuerwache zurückblieben, gingen alle wieder schweigend zum Lagerplatz zurück.

Weitere Ideen zu Aufnahmegestaltung:

Wann / Wo:

- Stammes- oder Gaulager (z.B. bei Spähern)
- Stammesthing
- auf einer Frühstreife stößt der Stammesführer zur Sippe
- Von finnischen Pfadfindern stammt die Idee, jeden Aufzunehmenden seine Hoffnungen und Wünsche in ein Stück Holz schnitzen zu lassen und dieses im Verlauf der Aufnahmen ins Feuer zu werfen.
- ?

7. Der Sippenkompass

Auf den nächsten Seiten findest du den Sippenkompass. Er soll dir helfen, das Basisprogramm für deine Sippe

zu planen und vorzubereiten. Zunächst findest du die Zielvorgaben für die einzelnen Alterstufen in der Pfadfinderstufe (11-12 / 13-14 / 15-16). Darin sind altersgemäße Zielvorschläge enthalten – so wird niemand über- aber auch nicht unterfordert. Die Ziele gliedern sich in die Bereiche „Allgemeines", „Selbstdarstellung", „Lagerfähigkeiten" und „C". Die Vorschläge sind so zu verstehen, dass deine Sipplinge diese Ziele spätestens am Ende der jeweiligen Alterstufe erreicht haben sollten.

Anschließend findest du – sortiert nach den Bereichen „Allgemeines", „Selbstdarstellung", „Lagerfähigkeiten" und „C" – Vorschläge, Ideen und Tipps zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung in der Sippenstunde. Normalerweise sind diese Hinweise in drei Spalten eingeteilt: In der ersten Spalte steht der das Thema oder verschiedene Sippenstundentitel zum Thema, in der Mitte Hinweise zur Umsetzung oder eine konkrete Sippenstundenidee, und ganz rechts sind Bücher, Links oder Kontaktadressen genannt, wo du dich selbst über das betreffende Thema schlau machen kannst. Die rechte Spalte liefert dir auch das notwendige Material, um ein Thema zur Probe zu vertiefen. Manchmal weicht der Sippenkompass aus praktischen Gründen von diesem Schema ab, aber das erklärt sich dann in der Regel von selbst.

Nur ganz selten wirst du darin eine fix und fertig entworfene Sippenstunde finden. Wir wollten dir ja nicht das Denken abnehmen und deine Kreativität verkümmern lassen. Der Sippenkompass soll die Anregungen und Ideen geben - Planen und umsetzen musst du deine Sippenstunden schon selbst! Außerdem wird der Sippenkompass alleine gar nicht genügend „Futter" für alle deine Sippenstunden liefern. Das ist Absicht – wir wollen nämlich keine standardisierte RPS-Einheits-Sippe haben, sondern viele unterschiedliche Sippen, alle mit eigenem Charakter, eigenen Stärken und Besonderheiten. Wenn du nicht weißt, wie du das bewerkstelligen sollst, ließ doch noch mal die Kapitel 2 und 3 dieses Kursbuches.

Der Sippenkompass wird auch als Internetversion ins Netz gestellt. Hier kann er dann weiter wachsen und Vorschläge für weitere Sippenstunden über den Sippenkompass

der Sippenkompass

Sippenkompass für 11-12jährige Mitglieder der Pfadfinderstufe

Dieser Kompassteil ist als einziger gleichzeitig auch als eine Mindestanforderung unseres Landes im Sinne einer Probenordnung zu verstehen: Diese Dinge sollte ein Sippling schon können oder zumindest mal in einer Sippenstunde gezeigt bekommen haben, wenn er oder sie das blaue Halstuch erhält. Diese Probenthemen sind keine völlig neue Idee, sondern stehen bereits seit 1995 im Kursbuch für Sippenführer und sind mittlerweile hoffentlich Konsens im Land. Wir wollen damit einen Vorschlag machen, an dem sich die Probenordnungen der Gaue und Stämme orientieren können. Seht diesen Vorschlag bitte nur als Richtschnur für Eure Arbeit mit den Neueinsteigern in die Pfadfinderstufe, für Eure eigenen Gepflogenheiten soll natürlich Raum gelassen werden!

Allgemeines/Verhalten

Dein Sippling hat sich gut in unsere Gemeinschaft(S.54) eingefunden.

Dein Sippling hat die besondere pfadfinderische Atmosphäre(S.56) bei uns miterlebt.

Selbstdarstellung

Seit wann gibt es Pfadfinderinnen und Pfadfinder? Wer war der Gründer (S.70)?

Gibt es Pfadfinderinnen und Pfadfinder nur bei uns?(S.71)

Wie heißen die Weltverbände und wie sehen deren Abzeichen aus?(S.72)

Welche Bedeutung haben Kluft und Abzeichen?(S.72)

Wie lauten Pfadfindergruß und Motto?(S.72)

Wie lautet das Versprechen?(S.73)

Was sagt das Pfadfindergesetz(S.74) aus?

Was heißt VCP?(S.75)

Wie ist unser Stamm(S.76) aufgebaut?

Jeder Sippling kennt das Lied „Allzeit Bereit".(S.76)

Lagerfähigkeiten/Technik

Die Sippe kann gemeinsam eine Kohte aufbauen.(S.83)

Die Sippe kann sich selbstständig ihr Essen kochen.(S.84)

Jeder Sippling kann Feuer(S.85) machen und bewachen.

Jeder Sippling kann sich mit Karte und Kompass(S.86) orientieren.

Jeder Sippling kann Material(S.87) richtig und sicher handhaben und pflegen.

Jeder Sippling weiß, was man für eine Fahrt braucht und packt seinen Rucksack(S.88) selbst.

Jeder Sippling weiß, wie man sich aufmerksam und angemessen gegenüber Natur und Umwelt(S.89) verhält.

„C"

Die Sippe betet gemeinsam.-> Gebet

Sippenkompass für 13-14jährige Mitglieder der Pfadfinderstufe

Allgemeines/Verhalten

Jeder Sippling bringt seinen Mitsipplingen ein neues Spiel oder ein neues Lied bei. (S.57)

Jeder Sippling beteiligt sich(S.58) an der Sippenstundengestaltung.

Jeder Sippling kennt Euer Stammesliedgut.(S.59)

Jeder Sippling bringt sich bei einem Sippenlager(S.60) in der Planung und der Durchführung ein.

Selbstdarstellung

Jeder Sippling kennt die Biographie B.P.s.(S.77)

Jeder Sippling kann die Mitgliedsverbände der Ringe(S.77) benennen und weiß, dass es darüber hinaus weitere Pfadfinder in Deutschland gibt.

Jeder Sippling kennt Eure Stammesgeschichte(S.78), die Hintergrundgeschichte zu Eurem Stammesnamen (bzw. Stammespatron) sowie den Aufbau Eures Stammes.

Jeder Sippling sollte die Namen der anderen Stämme(S.80) in seinem Gau/Bezirk kennen.

Lagerfähigkeiten/Technik

Jeder Sippling kann beim Jurtenaufbau(S.91) helfen (knüpfen, Dreibock binden, Jurtenkreuz binden, Häringe machen usw.).

Jeder Sippling bringt sich aktiv in den Ablauf Eurer Stammeslager ein und kennt Pfadfindertechniken, die dabei helfen (z.B. beste Feuerhölzer kennen, Lagerbauten etc.).(S.92)

Jeder Sippling kennt die Grundlagen der Ersten Hilfe (5W, stabile Seitenlage usw.). (S.93)

Jeder Sippling kennt die Grundlagen der Hygiene(S.94) und kann Müll trennen.

„C"

Die Sippe kann gemeinsam eine Andacht vorbereiten(S.105) und halten.

Jeder Sippling kennt den Pfarrer Eurer Kirchengemeinde.(S.105)

Die Sippe nimmt an einer Veranstaltung der Kirchengemeinde teil.(S.105)

Sippenkompass für 15-16jährige Mitglieder der Pfadfinderstufe

Allgemeines/Verhalten

Die Sippe hat sich mit der Stammesordnung(S.62) beschäftigt.

Die Sippe kennt die wichtigsten demokratischen Mechanismen(S.63) und wendet sie bei der Entscheidungsfindung an.

Die Sippe kann größere und längerfristige Projekte(S.65) gemeinsam planen und durchführen (Hinführung zur Roverstufe!).

Jeder Sippling bringt sich bei Planung und Durchführung von Stammeslagern ein. (S.66)

Jeder Sippling kann eine Sippenstunde(S.68) selbst planen und durchführen.

Jeder Sippling kann sich aktiv in den Ablauf eines Gaulagers(S.69) einbringen.

Jeder Sippling kennt die Ämter und Aufgaben seiner Gauführung.(S.69)

Selbstdarstellung

Jeder Sippling kennt das Faltblatt „10 Fragen - 10 Antworten"(S.81) und kann dazu Stellung beziehen.

Die Sippe hat sich mit der dt. Pfadfindergeschichte / der Geschichte der dt. Jugendbewegung beschäftigt.(S.81)

Jeder Sippling weiß Bescheid über das Weltpfadfindertum und wo man sich über internationale Veranstaltungen informieren kann.(S.82)

Jeder Sippling kennt die Namen der Gaue und des Bezirks im Land(S.82) und ist über den Aufbau des Landesverbandes informiert.

Jeder Sippling war schon mal auf einer Landesveranstaltung (z.B. Lafüla, Landeslager, Landesversammlung, Kurs ...).(S.82)

Lagerfähigkeiten/Technik

Jeder Sippling kann jüngeren Stammesmitgliedern beim Kohtenaufbau helfen/bzw. anleiten.(S.98)

Jeder Sippling kann selbstständig eine Sippenveranstaltung (in der Größenordnung einer Tageswanderung) planen.(S.99)

Jeder Sippling kann einen Essensplan für ein Lager erstellen.(S.100)

Jeder Sippling weiß, was Eure Sippe an Gruppenmaterial(S.100)für eine Fahrt braucht.

Jeder Sippling hat einen Erste Hilfe Kurs absolviert, oder: Die Sippe absolviert gemeinsam einen Erste Hilfe Kurs.(S.102)

Jeder Sippling kennt die grundsätzlichen Anforderungen der Aufsichtspflicht.(S.103)

„C"

Jeder Sippling kann eigenständig eine Morgenwache oder eine kurze Andacht vorbereiten.(S.106)

Die Sippe beteiligt sich aktiv am Gemeindeleben Eurer Kirchengemeinde (z.B. Mitarbeit bei der Vorbereitung eines Jugendgottesdienstes).(S.106)

Die Sippe hilft bei Gemeindefesten oder anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinde.(S.106)

Allgemeines/Verhalten

„Sich in unsere Gemeinschaft einfügen"

läßt etwas Spielraum zur Interpretation. Unsere Bräuche und Regeln variieren etwas von Stamm zu Stamm, von Gau zu Bezirk, und sollen deshalb hier auch nicht bis ins Detail erfasst werden. Drei konkrete Stichworte zum Thema „Gemeinschaft" und ein paar Umsetzungsvorschläge dazu sind hier jedoch einmal herausgegriffen, die eigentlich überall bei uns im Land ähnlich gehandhabt werden.

Zu unserer Gemeinschaft gehören Rituale

z.B. Das HYPERLINK „http://vs147223.vserver.de/rps_old/tiki/tiki-index.p?page=Gebet"Gebet vor dem Essen, gemeinsamer Essenkreis, gemeinsamer Essensbeginn und -ende (Das ist sehr wichtig, das findet nämlich in vielen Familien nicht mehr statt!). Morgen- oder Abendandachten. Abschlusskreis. All dies ist wichtig, um die Gemeinschaft zu unterstreichen

Du kannst diese Rituale schon in der Sippenstunde einführen: Vorne weg ein Eröffnungskreis mit einem Sinnspruch, einem Lied oder einem Gebet, am Ende ein kurzer Abschlusskreis. Schon auf dem Sippenlager darauf achten, dass vorher gebetet und erst gegessen wird, wenn alle etwas haben. Gerade bei einer neuen Sippe hilft das, um das „Wir"-Gefühl herzustellen - wir machen etwas gemeinsam, wir beginnen gemeinsam, wir enden gemeinsam.

Zu unserer Gemeinschaft gehören Regeln

Dazu gehört z.B., dass er/sie versucht, sich am Pfadfindergesetz zu orientieren, regelmäßig und pünktlich zur Sippenstunde kommt, beim Programm mitmacht, und sich bei dir abmeldet, wenn er/sie mal nicht kommen kann (schon aus dem Grund, damit deine Programmplanung auch aufgeht).

Außer der Vorstellung des Pfadfindergesetzes (s. den entsprechenden Punkt im Sippenkompass) ist es sinnvoll, gemeinsam mit der Sippe recht früh eigene Sippenregeln zu beschließen, z.B. so: Jeder Sippling schreibt auf Pappkärtchen aus, welche Verhaltensweisen er/sie wichtig für ein gemeinschaftliches Gruppenleben findet. Dann sortiert ihr das und formuliert daraus ganz konkrete Regeln für eure Sippe, z.B. „Wer nicht kommen kann, meldet sich vorher ab" oder „Wir wollen untereinander keine Schimpfwörter benutzen.". Welche Regeln das im Einzelnen sind, hängt natürlich von euch selbst ab - allerdings müssen sie mit dem Pfadfindergesetz in Einklang stehen.

Wichtig ist, dass ihr über eure Regeln abstimmt und alle sich damit einverstanden erklären. Schließlich vereinbart ihr noch, was passieren soll, wenn man sich nicht an die Regeln hält, z.B. „Wer sich nicht abmeldet und einfach nicht kommt, spendiert beim nächsten Mal eine Tüte Gummibärchen für alle". Wichtig ist: Es soll im Normalfall keine „Strafen" geben, die den Sippling, der gegen die Regeln verstoßen hat, richtig tief treffen (die Gummibärchen wird er/sie ja mitaufessen), aber die Gruppe soll ihren Anspruch auf Regeleinhaltung deutlich machen (alle anderen Sipplinge werden schon auf ihre Gummibärchen bestehen ;)). Hängt eure Regeln auf oder verteilt sie an jedes Mitglied der Sippe. Du mußt dann in Zukunft immer wieder sanft, aber bestimmt auf die Regeln hinweisen. Die einfache Frage (nicht vorwurfsvoll, nur interessiert): „Warum bist du heute zu spät gekommen?" oder: „Warum fährst du nicht mit zum Sippenlager?" schafft Verbindlichkeit und signalisiert deinen Sipplingen auch dein Interesse an ihrer Beteiligung an der Sippe.

Zu unserer Gemeinschaft gehören Zeichen
z.B. Klufthemd, Abzeichen und Halstuch, Wimpel, Pfadfindergruss usw.

Auch wenn Halstuch und Abzeichen in vielen Stämmern erst nach der Aufnahme getragen werden, kann man schon zuvor in der Sippe gemeinsame Zeichen pflegen und damit wichtige Symbole zur Identifikation anbieten: z.B. Sippenwimpel (selbst nähen und/oder bemalen), Sippen- T -Shirts (selber batiken oder bemalen), Sippen-Mütze (z.B. ein Barett nähen), Sippenzeichen auf der Juja - Kapuze, Sippen- Halstuchknoten geschnitzt und bemalt. Tipp für ganz neue Sippen:

Die sogenannten „Takelhemden" oder „Marine- Jumper" sehen ähnlich aus wie Jujas, es gibt sie gebraucht schon für unter 10,- EUR (z.B. beim Pfadverlag oder www.pfadi-shop.com), und sie bieten die Möglichkeit, schnell mit ganz wenig Geld einen richtig pfadfinderischen „Mannschaftsdress" für die Sippe anzuschaffen. All das baut mit am Gemeinschaftsgefühl und hilft ebenfalls dabei, dass deine Sipplinge sich schneller bei uns einfinden.

„pfadfinderische Atmosphäre"

Stichworte zum besseren Verständnis:

- Rücksicht im Umgang miteinander
- Vorurteilsfreie Aufnahme von Neulingen
- alle fassen mit an
- Essenkreis > siehe auch http://vs147223.vserver.de/rps_old/tiki/tiki-index.php?page=Gebet "Gebet"
- Andachten
- Pfadfindergesetz
- Lagerfeuer
- Kohtennacht
- Gitarren
- Klufttragen
- Pfadfindergruß
- Nachtwache
- Stammessingerunde
- Eure Traditionen?

13-14

Jeder Sippling bringt seinen Mitsipplingen ein neues Spiel oder ein neues Lied bei

Neue Spiele lernen

Mach Dir zuvor ein paar Gedanken, was das Spiel bewirken wird. Fördert es z.B. Konkurrenzdenken und kann Deine Sippe das im Moment vertragen? Oder solltest Du doch ein kooperatives Spiel aussuchen? Auch in Bezug auf diese Frage die Regeln lesen! Regeln verstanden? Spielmaterial eingepackt? In ausreichender Menge? Dann kann's ja losgehen!

Internet:
http://www.spielekiste.de,
Splitter
Viele Spielvorschläge in alten „Splitter"-Ausgaben!, z.B. „Kubbs" in Splitter 50.
Bücher:
Siehe Lesestoff > Spiele!

Neue Lieder lernen

Blätter mit Noten und Texten kopieren und in einer Mappe sammeln lassen. Schöner: jeder Sippling führt ein selbstgeschriebenes Liederbuch. Liedtext wird diktiert, Sippling soll / darf nach eigenem Geschmack illustrieren (Zeit in der Sippenstunde dafür einplanen)

Bücher
Liederbücher mit Noten, z.B. Bulibu I und II aus dem Pfadfinderbund Mosaik (über Armins Bücherkiste, http://www.armins-buecherkiste.de), Laulu I und II aus der CPD (über Pfadverlag, http://www.pfadverlag.de), ausgefallenere Sachen: die „Liederblätter" aus dem Verlag der Jugendbewegung (http://www.jugendbewegung.de/verlag).
Tonträger
Bündisches Audio (http://buendisches-audio.bei.t-online.de/index.htm), CDs der Gruppe „Zupfgeigenhansel" (über Amazon.de), Irish Folk CDs,
Singewettstreite
Terminliste beim Bündischen Audio abrufbar, außerdem immer am 1. Oktoberwochenende: Musisches Treffen auf Burg Trifels, veranstaltet vom Gau Alt Burgundein selbstgeschriebenes Liederbuch. Liedtext wird diktiert, Sippling soll / darf nach eigenem Geschmack illustrieren (Zeit in der Sippenstunde dafür einplanen)

Jeder Sippling beteiligt sich an der Sippenstunden-gestaltung

Sippenämter

Sippenämter verteilen, die dazu führen, dass Deine Sippis auch in der Sippenstunde aktiv werden können. Beispiele: Kassenwart - verwaltet die Sippenkasse, sammelt in jeder Sippenstunde den Sippenbeitrag ein, Ihr geht dann mal davon Eis essen oder so. Spielewart - Legt jedes Spiel, dass Du neu vorstellst, in einer sippeneigenen Spielekartei ab, sammelt Bewertungen der Spiel durch die Mitsipplinge, sucht selbst neue Spiele. Sippenkoch - Sammelt Rezepte, die Ihr auch gemeinsam ausprobiert. Sippenämter sind wichtig! Sie binden Deine Sipplinge in die Verantwortung für die Sippe ein.

Ideen für die Sippenstunde

Lass Deine Sippis selbst Vorschläge machen, z.B. jeder schreibt in 5 Minuten drei Ideen auf, was er/sie mal gerne in der Sippenstunde machen würde. Anschließend wertet ihr aus, was die meiste Zustimmung bekommt, und setzt die Sachen mit der meisten Zustimmung um

Look at the Scout

Du kennst Deine Sippis ja jetzt schon länger, was können Sie denn besonders gut und können es vielleicht Ihren Mitsipplingen beibringen? Was haben sie für Hobbies, die man den anderen mal vorstellen könnte? Ist z.B. jemand bei der Freiwilligen Feuerwehr und kann den Besuch bei der Wache organisieren? Bastelt jemand Lenkdrachen und nimmt Euch mal mit zum fliegen lassen? Die Judokas wissen, wie man richtig fällt u.v.m.

Zu Sippenämtern

gibt es gute Hinweise in den Sippenführerhandbücher der CPD „Spurbeginn“ und des Pfadfinderbundes Weltenbummer: „Die Sippe“. Beide gibt es bei http://www.armins-buecherkiste.de

Jeder Sippling kennt Euer Stammesliedgut

Wie vergrößere ich unser Sippen - Liedgut?

Wie man ein neues Lied einübt, findest du unter dem entsprechenden Stichwort. Um das Stammesliedgut einzuüben, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Literatur

siehe neues Lied. Wegen Illustrationen: Kaligraphie z.B. ist auch im „Handbuch für Pfadfinder" (in der Technik - Literaturliste) erklärt.

Die simple Methode:

Das bei euch verbreitete Liederbuch kaufen, nach und nach (am besten das „Basis" - Liedgut zuerst) einsingen. Vielleicht noch zu jedem Lied den Hintergrund erzählen (sofern du ihn weißt, sonst frag doch mal den Lieder - Guru deiner Wahl oder lass dir von deiner Landesführung eine Empfehlung aussprechen, wen du fragen kannst). Mit Hintergrundgeschichte verbinden die Sipplinge mehr mit dem Lied und singen es vielleicht lieber.

Die individuelle Methode:

selbstgeschriebene Liederbücher

Besorge deinen Sipplingen schöne leere Bücher für ihre Liedersammlungen (im Schreibwarenhandel, oft auch im Buchladen oder in Geschenkshops). Wenn du ein neues Lied beibringst, diktierst du einfach den Text. Das hat auch den Vorteil, dass sich deine Sipplinge den Text schon gleich viel besser einprägen. Ermutige sie, die Lieder selbst mit Fotos, Bildern, Kaligraphie, gepreßten Blumen etc. zu illustrieren. Das heißt natürlich, dass du mitmachen und dir auch ein selbstgeschriebenes Liederbuch anlegen mußt ...

Jeder Sippling bringt sich bei einem Sippenlager in der Planung und der Durchführung ein

Das Ziel: Wo soll es hingehen? Was wollen wir da machen?

Natürlich soll dies in der Gruppe beschlossen werden, damit jeder die Chance auf ein schoenes Sippenlager bekommt. Dem Alter der Sipplinge entsprechend sollte entschieden werdem, wie weit die Sippenfahrt gehen soll.

Das Programm: Wann wird was gemacht?

Damit es den Sipplingen (und dem Sippenfuehrer) nicht langweilig wird, ist ein (fuer die Alterstufe geeignetes) Programm sehr wichtig. Es macht keinen Spass, den ganzen Tag nur im Zelt zu verbringen! Dafuer schaut man am besten und einfachsten erst mal die Umgebung an, wo es hin gehen soll: Was gibt es dort Interessantes? Vielleicht einen Badesee, eine Burg, ein Museum, einen Tierpark oder Aehnliches? Das kann man dann doch schon mal einplanen! Ausserdem: Alternativprogramm fuer Regenwetter einplanen (kleine Spiele fuer drinnen; einfach nur ein Kartenspiel einpacken kann einen verregneten Tag retten!). All das schriftlich in einem Zeitplan festhalten. Daran muss man sich zwar nicht sklavisch halten, aber es hilft sehr bei der Vorbereitung.

Die Kalkulation: Was kostet uns der ganze Spass?

Hierbei muss geklaert sein, was man auf dem Sippenlager machen moechte. Die grosse Kulturtour mit Museumsbesuch ist teurer als drei Tage durch den Wald zu hiken! Was kostet uns die Uebernachtung: schwarz im Wald zelten kostet nix, die Jugendherberge kann mit 20 EUR pro Tag und Nase ins Gewicht fallen. Ob die Anreise mit dem Fahrrad, dem elterlichen Auto (Fahrtkostenrueckerstattung?), zu Fuss oder mit Bus und Bahn stattfindet, wird sich preislich ebenfalls bemerkbar machen. Wenn Ihr waehrend des Lagers etwas basteln wollt, braucht Ihr Geld fuer das Material. Und natuerlich ist da auch noch das Essen (3 EUR pro Tag und Nase sollte man z.Z. (2003/04) rechnen).

Die Finanzierung: Wo kriege ich Geld her?

Ihr solltet versuchen, den Lagerbeitrag, den Eure Sipplinge bezahlen muessen, moeglichst gering zu halten. Ihr koennt weiteres Geld aus Zuschuessen bekommen, z.B. vom Landesjugendring (ueber unser VCP-Landesbuero), von Euren Kreis- und Stadtverwaltungen (Stammeskassenwart fragen!) oder aber der Kirchengemeinde (Stammeskassenwart!). Ausserdem kann Eure Sippe natuerlich selbst zur Finanzierung beitragen, z.B. mit einem Waffelverkauf auf dem Gemeindefest, Strassenmusik in der Fussgaengerzone u.v.m.

Die Ausschreibung: Wer muss was wissen?

Die Eltern muessen mit Eurer Sippenfahrt einverstanden sein, sonst koennt Ihr richtig Aerger kriegen. Dieses Einverstaendnis braucht Ihr unbedingt schriftlich. Hierzu setzt man etwa einen Monat vor der geplanten Sippenfahrt ein entsprechendes Schreiben auf, in dem man den Eltern erklaert, was man vor hat. Rein muss: Von

wann bis wann findet das Lager statt, wo wird es hingehen, wer ist die Aufsichtsperson, was wird es kosten, was wird an Ausruestung gebraucht, was fuer Programm ist geplant (in Auszuegen) und evtl noch wie wird die Hinfahrt organisiert.

Ausruestung/Material: Worin sollen wir schlafen? Was nehmen wir sonst noch mit?

Schlaft ihr in einer Kohte, einer Huette oder gar in einer Jugendherberge? Je nach dem werdet Ihr mehr oder weniger Material brauchen. Ausserdem brauchen die Sippis auch unterschiedliche Ausruestung: Fuer eine Kohtenfahrt im Freien sind Wanderschuhe angesagt, fuer einen Aufenthalt in der Jugenherberge reichen Turnschuhe und Pantoffeln. Bei „richtigen" Lagern, also in der Kohte oder Huette, mit Selbstverpflegung usw. packt ihr am besten in der Sippenstunde vor dem Lager alles zusammen, was Ihr brauchen werdet (Kohte, Beil, Seil, Heringe, Hopo, Kelle, Kerzen ...).

Lebensmittel: Was und wie viel sollen wir essen?

In den Sippenstunden zuvor gemeinsam einen Essensplan ausarbeiten. Einen Tag vor dem Lager (noch besser am selben Tag, wegen verderblicher Lebensmittel) die Lebensmittel anhand dieses Planes besorgen.

Abfahrtstag: Na, an alles gedacht?

Termin und Treffpunkt fuer eine gemeinsame Abfahrt ausmachen: So kann man noch mal im Heimatort checken, ob alles dabei ist. Falls nicht: Schnell noch besorgen! Und dann kann's ja los gehen!

Eigentlich solltet Ihr alles, was Ihr benoetigt,
in den Unterlagen zu Eurem Sippenfuehrerkurs finden. Ansonsten:

Links
Lagerplanung und Technik im WWW
Bücher
Allgemein zur Lagerplanung: Die bei Lesestoff > Handbuecher genannten Bücher, wie Ceconi / Fabian / Hahn: Spurbeginn (Sippenfuehrerhandbuch der CPD), ISBN 3-927318-18-3, Pfadverlag .
Für den Essensplan: Klasse Kochbuecher: Der Kleine Komolze, http://www.komolze.de , oder Das Fahrten- und Lagerkochbuch, ISBN 3-927318-05-1 auch aus dem Pfadverlag.

15-16

Die Sippe hat sich mit der Stammesordnung beschäftigt.

Themen
Wie funktioniert mein Stamm?
Wie ist mein Stamm aufgebaut?
Welche Rechte und Pflichten hat meine Stammesführung?
Grundlagen unserer Pfadfinderarbeit

Umsetzungsidee
Du sollst deinen Sipplingen erklären, wie euer Stamm arbeitet, wie er funktioniert. Ein theoretisches Thema, dass sicher nicht allen Sipplingen beim ersten Hören ein freudiges Lächeln auf die Lippen zaubern wird. Hier meine Idee:

Das Stammespuzzle
Du verteilst die beschrifteten Kärtchen (s. Material) an deine Sipplinge mit der Aufgabe, diese in ein Stammesorganigramm aufzubauen (zunächst muss du sicher erklären, was ein Organigramm ist.....). Du lässt sie ohne dich einzumischen die Kärtchen besprechen und zu einem ersten Stamm zusammensetzen. Dabei hörst du aufmerksam zu, um für die spätere Besprechung die Missverständnisse und Fehleinschätzungen zu registrieren. Wenn sie damit fertig sind, besprichst du mit ihnen ihre Konstruktion. Lobe zunächst, was sie richtig gemacht haben und wo der Stamm so funktioniert. Als Textvorlage habt ihr die Stammesordnung, aus der die Sipplinge nun ihre Fehler finden sollen. Du gibst dabei nur Tipps und hilfst bei Fragen weiter. Bei der Besprechung hast du die Gelegenheit, verschiedene wichtige Grundsätze unseres Staates und auch unserer Pfadfinderarbeit zu erläutern und zu verdeutlichen:

- Demokratie
- Rechtsstaatlichkeit
- Stufenarbeit
- Führung im Dialog

Die Fragen werden sich im lockeren Gespräch ergeben. Das fertige Stammesorganigramm kannst du deine Sipplinge dann in ihr Pfadfinderbuch abzeichnen lassen.

Material:
Kopien deiner Stammesordnung (eine für zwei Sipplinge)
Kärtchen mit den Stammesorganen (Führerrunde, Stufenrunden, usw./ je nach Stamm)
Rudel-/ Sippen-/ Rundenkärtchen
Pfeilkärtchen
Kärtchen mit: wählt, ernennt/ beruft ab, berät, (je nach Stamm)
Thorsten Dörr, BRF
Quellen
Stammesordnung (Stammesführer fragen), vielleicht auch mal vergleichen mit der Eures Nachbarstammes

Die Sippe beschäftigt sich mit verschiedenen demokratischen Mechanismen und ihrer Anwendung in der Pfadfinderarbeit.

Huch? Demokratische Mechanismen?

Klingt nach grauer Theorie - so ist es aber nicht gemeint. Es geht um den Umgang miteinander, um Diskussionen und Entscheidungsfindungen in unseren Sippen - und darum sich damit immer wieder bewußt auseinander zu setzen. Die folgenden Bemerkungen sind nicht nur Sippenstundenprogramm - sie sollten immer und immer wieder, wenn eine Entscheidung in deiner Sippe ansteht, überdacht werden.

Informationen

gibt es beim Thingvorstand, dem Landesversammlungsvorstand, und zum nachlesen in den Ordungen der Stämme, Gaue/des Bezirks und auch in der Landesordnung. Letztere gibt es beim Landesbüro, die anderen bei euren Stammes-/Gauführungen.

1. Entscheidungen in der Sippe

Eine ältere Sippe sollte nicht mehr vom Sippenführer alles vorgegeben bekommen. Lass deine Sipplinge stets mitentscheiden. Probiert verschiedene Entscheidungswege aus:

- ausdiskutieren, bis sich alle einig sind
- abstimmen und Minderheitsmeinungen überstimmen
- verschiedene Dinge nach dem Grad der Zustimmung nach und nach umsetzen (die Vorschläge mit der meisten Zustimmung zuerst)

Wann waren deine Sippline mit der Entscheidungsfindung zufrieden? Wie könnte die Entscheidungsfindung noch anders/besser laufen?

2. Offene und geheime Abstimmung

Eine Spielsituation: Stellt euch vor, ihr müßtet jemanden bestimmen, der die Pfadfinder beim Jugendausschuß der Kirchengemeinde vertritt. Einer eurer Mitsipplinge ist bereit, das Amt zu übernehmen - ein sehr sensibler, lieber Mensch; aber leider ist er/sie noch nicht lange dabei, hat eigentlich noch nicht viel Ahnung vom Pfadfindersein und kriegt darüber hinaus den Mund nicht auf. Der Gegenkandidat kommt aus einer Sippe, mit denen ihr nicht gut klar kommt, aber er ist schon lange dabei, hat bereits eine eigene Sippe und hat soeben einen schwierigen Elternabend erfolgreich hinter sich gebracht. Denkt euch richtig in diese Situation rein: Wie würde eine Wahl ausgehen, wenn ihr offen abstimmt und euer sensibler Mitsippling euch beim Abstimmen zusehen könnte? Wie hingegen, wenn ihr einfach nur Zettel ausfüllt und abgebt?

3. Teilnahme an Thing oder Stammesversammlung

Nimm mit deinen Sipplingen nicht einfach nur am Stammes- oder Gauthing teil. Bereite es vor!

- Kläre die Begriffe! Was bedeutet: Stimmberechtigt, aktives und passives Wahlrecht? Was ist ein „Antrag zur Geschäftsordnung"? Was ist eine „Rednerliste"? -> Wenn Du selbst nicht weiter weißt, frag euren Thing-/Versammlungsleiter!
- Wer hat bei euch überhaupt Stimmrecht? Wer darf Delegierter sein? Was ist Anweisenheits- und Rederecht?
- Besprich, welche Entscheidungen anstehen, was die einzelnen Ämter leisten sollen, wer zur Wahl steht. Besprecht, was ihr von den Kandidaten haltet - wenn ihr sie nicht kennt, beratschlagt darüber, wie ihr am besten einen Eindruck erhalten könnt (Vorstellung auf dem Thing oder doch mal zu euch einladen?).
- Was liegt euch am Herzen, was laut Einladung gar nicht besprochen wird? Was findet ihr wichtig, worüber würdet ihr gerne reden? Was würdet ihr verändern wollen? Bereitet eigene Anträge vor!

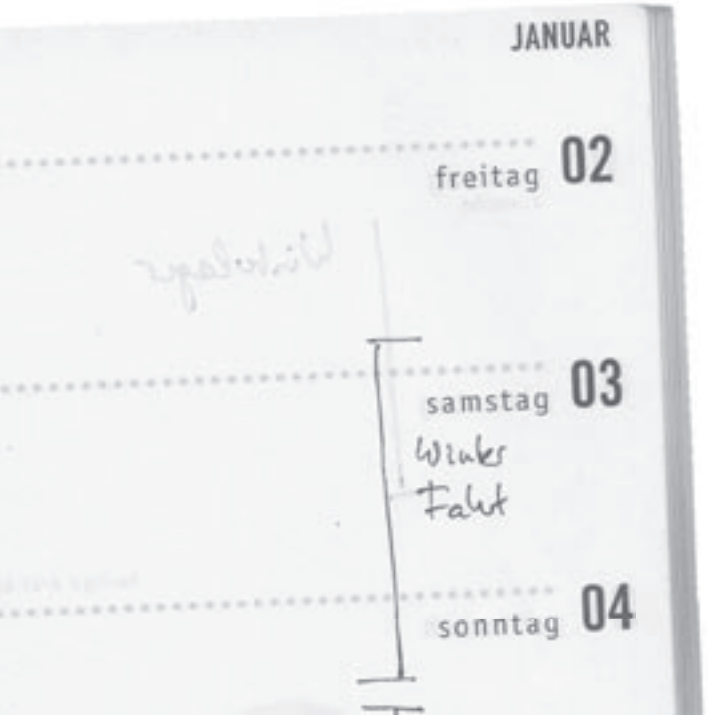
Die Sippe kann größere und längerfristige Projekte gemeinsam planen und durchführen (Hinführung zur Roverstufe!)

Projekte 1.) Planungsphase	1. Sammelt erst mal Ideen (z.B. mit einem Brainstorming) und stimmt darüber ab, was ihr am liebsten machen würdet. (z.B Pfadfinderlauf organisieren, Kanubauen, Bauwagen renovieren, Fotoprojekt, Walderkundung, Instrumentenbau, Vorbereitung einer Stadtrallye mit behinderten Kindern ....). 2. Macht Euch ein Konzept. Welche Ziele verfolgt ihr? Wie wollt ihr das Ziel erreichen? Wann wollt ihr fertig sein? Was wird es kosten? Wer ist verantwortlich für was? Vereinbart evtl. noch einen Zeitplan für Zwischenziele.Eure Ziele sollten	„smart" sein: nämlich: 1.) Spezifisch 2.) Messbar 3.) Anspruchsvoll 4.) Realistisch und 5.) Terminiert. D.h., dass ihr euch nur Sachen vornehmen solltet, die genau definiert sind („wir wollen eine tolle Sippe sein" ist kein spezifisches Ziel), die messbar sind (wie bemisst man eine „tolle Sippe"?), die euch vor eine Herausforderung stellen, aber für euch machbar sind. Außerdem solltet Ihr einen festen Termin abmachen, wann euer Projekt beendet ist - egal ob fertig oder nicht.

2.) Durchführungsphase	Setzt Euer Konzept um Versucht dabei, alle Mitglieder der Sippe einzubinden, jeder braucht seine feste Aufgabe im Projekt und seine eigene Verantwortlichkeit. Besprecht euch öfter, um den Überblick zu bewahren. Haltet euch an den Zeitrahmen. Wo muss nachgesteuert werden?	Bücher *Lidtke, Hans-D. & Kunow, Ilonka (2002). Taschenguide Projektmanagement. Haufe Verlag. ISBN 3-448-04868-2* *Berger & Schubert (2002). Projektmanagement. Mit System zum Erfolg. Manz Verlag. Mit CD-Rom, ISBN 3-7068-1105-7* *Antes, Wolfgang (2002). Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. Juventa Verlag. ISBN 3-779-92111-1*

3.) Auswertung	Seid Ihr rechtzeitig fertig geworden? Was hat gut geklappt, was nicht? Was sollte man beim nächsten Mal anders machen? Was habt Ihr beim Konzept bedacht oder nicht bedacht? Schreibt die Ergebnisse auf und verwendet sie für ein weiteres Projekt.Die Auswertungsphase ist wichtig. Es ist nicht entscheidend, ob das Projekt Erfolg hatte oder nicht -	auch ein selbstgebautes Kanu, das hinterher nicht schwimmt, kann der Sippe einen Haufen Spass gemacht haben, selbst noch beim untergehen (oder gerade dann ;)). Wichtiger ist, dass alle deine Sipplinge ihre Verantwortlichkeiten im Projekt wahrnehmen. Wenn sie das tun, dann können sie ihr nächstes Projekt schon ohne deine Vorgaben planen.

Jeder Sippling bringt sich bei Planung und Durchführung von Stammes - Lagern ein.



Einige Bereiche, wo sich deine Sipplinge leicht einbringen können - das Hintergrundwissen müßtest du mit ihnen in der Sippenstunde zuvor erarbeiten.:

Essenplanung
- Essenplanung siehe Essen kochen
- passende Menüs zur Spielidee aus denken
- Küchenteam

Programm
- z.B. Spielidee ausdenken
- Hintergrundgeschichte schreiben
- Arbeitskreise übernehmen
- Andachten vorbereiten
- Lagerwachen
- Geländespiel planen
- Bunten Abend vorbereiten
- Pfadfinderlauf planen
- Stationen besetzen
- Liederheft zusammenstellen und illustrieren
- Lagerolympiade vorbereiten
- Hike - Strecken aussuchen

Technik
- Stangen schlagen
- Aufbauteam stellen
- Jurtenburg planen
- Material kontrollieren und packen
- Donnerbalken bauen
- Putz- und Aufräumplan erstellen und kontrollieren
- Lagerbauten

Aufsicht
- Jüngeren beim Kohtenaufbau hel fen
- Geländespiel- oder Hike - Gruppe übernehmen

Bücher
Bewährte Vorschläge findet ihr in einem ganz alten Buch, das in den 50ern und 60ern verlegt wurde (steht vielleicht in Eurer Bibliothek, sonst gibt's das nur noch im Antiquariat, z.B. bei www.abebooks.de): Walter Scherf: „Das große Lagerbuch", Paulus Verlag Recklinghausen. Da haben alle späteren abgeschrieben.

Ansonsten z.B. Piet Strunk: „Deine Gruppe und du" S. 62-91. Viele Vorschläge zu Spielideen usw. aber eigentlich überall in den bekannten Pfadfinder- und Sippenführerhandbüchern.

Links
guck mal unter Sippenlager und Lagervorbereitung und Technik im WWW

Jeder Sippling kann eine Sippenstunde selbst planen und durchführen

Wichtig: Lass Deine Sippis nicht mit der Planung alleine! „Du machst die nächste Sippenstunde" reicht nicht und überfordert womöglich. Erkläre, wie Du eine Sippenstunde planst und lass Deine Sippis an Deinem eigenen Langzeitplan teilhaben. Beispiel: Ihr wollt Euer Verhältnis zu Eurer Kirchengemeinde verbessern und Euch an einem Jugendgottesdienst beteiligen. Nun könntest Du mit Deinen Sipplingen absprechen, wie Ihr das macht und anschließend jeden einen Punkt daraus vorbereiten und umsetzen lassen. Sippi 1 sucht einen Andachtstext aus und bereitet mit den anderen eine schöne Andacht vor, Sippling 2 sucht für die Sippenstunde danach dazu passende Lieder aus und übt sie mit allen ein, Sippling 3 macht mit Euch allen eine Kirchenerkundung, damit Ihr schon mal den Raum kennen lernt. usw. Außerdem sprichst Du mit den Sipplingen ab, wie das Thema jeweils „eingerahmt" werden soll, also welches Spiel ihr außerdem noch spielt, ob Ihr hinterher noch gemeinsam ein Eis essen geht, welche Lieder ihr noch einfach so zum Spaß singen wollt etc. Alternative Lass Sie etwas vorstellen, dass sie selbst sehr gut können, oder Ihr Hobby etc. Aber auch hier: Gib Hilfestellung zur „Rahmenhandlung".

Zur Kirchenerkundung:
http://wuerttemberg.vcp.de /uploads/media/Kirchenerkundung.pdf

Jeder Sippling kann sich aktiv in den Ablauf eines Gau - Lagers einbringen

-> Stammeslagers

Jeder Sippling kennt die Ämter und Aufgaben seiner Gauführung

Ideen

- Planspiel: Wie groß ist unser Gau? Was können wir im Stamm nicht alleine leisten (Schulungen, Blick über den Tellerrand z.B.)? Was erwarten wir von unserem Gau? Was kann ein Gau vernünftigerweise leisten? Wie können wir vor Ort vom Gau profitieren? Welche Ämter würden wir dafür brauchen?

- Gauordnung lesen (am besten zur Vorbereitung der Teilnahme am Gauthing, siehe auch demokratische Mechanismen)

- Am Gauthing teilnehmen, vorher besprechen, was dort passiert (siehe auch demokratische Mechanismen)

- sich bei Gauaktionen einbringen, z.B. Kurssippenführer auf dem A- oder B - Kurs stellen, Pfadfinderlauf auf dem Gaulager, Küche auf dem Gaulager übernehmen, usw - so lernt man auch die Gauführung kennen!

- Mitglieder der Gauführung in die Sippenstunde einladen (z.B., weil ihr für das Gaulager den Pfadfinderlauf planen wollt ;))

11-12

Selbstdarstellung

Gründer

Pfadfindergeschichte
Themen: Biographie Bipis, Grundlagen Pfadfinderpädagogik (Kleine Gruppe, Learning by doing, look at the child), Traditionen und wo sie herkommen (warum Kohte und Jurte, Juja usw)

Bücher
Zu Bipi:

Hansen, Walter: „Der Wolf, der nie schläft. Das abenteuerliche Leben des Lord Baden - Powell." Georgs - Verlag Neuss, 3. Aufl. 1997. 191 S. ISBN 3-927349-17-8

Zur Geschichte der deutschen Jugendbewegung:
Malzacher, Florian und Daenschel, Matthias: „Jugendbewegung für Anfänger". Verlag der Jugendbewegung Witzenhausen 2. Aufl. 2004. 204 S. ISBN 3-88258-131-X

Sippenstundenideen zum Thema Geschichte der Pfadfinder

Richtig oder Falsch
Eine Behauptung aufstellen und die Sipplinge müssen raten ob sie Richtig oder Falsch ist

Referate Sipplingen über wichtige Ereignisse in BP's Leben oder in der Pfadfindergeschichte Referate halten lassen

Wer wird Millionär
Fragen stellen und 4 Antwortmöglichkeiten geben

Memory
Jahreszahlen und Ereignisse auf Zettel schreiben

Theaterstück
Den Sipplingen einzelne Sinnabschnitte aus BP's Leben geben und diese als kleines Theaterstück vorspielen lassen

Filme gucken
Unsere Landesarchivleute Schorsch und Joerg koennen Euch da weiter helfen! Zum Teil tolles altes Material.

Internationales

Gibt es Pfadfinderinnen und Pfadfinder nur bei uns?

Poster mit Lilien aus aller Welt
zu beziehen bei Armins Bücherkiste
http://www.armins-buecherkiste.de
Homepages der Weltverbände:
http://www.wagggsworld.org
http://www.scout.org
Liste internationaler Lager
auf vcp.de oder bei den britischen Pfadis:
http://www.scoutbase.org.uk/ps/inter /going/opportunities/index.htm

Weltpfadfindertum versuchen verständlich („greifbar") zu machen durch:
Pfadfindermuseen
(z.B. Georg Zebisch fragen), Pfadimuseum in Wiltz / Luxemburg
im Speisesaal im Nibelungenturm versuchen die Halstücher den Ländern zuzuordnen
bei JOTA (Jamboree on the air) / JOTI (Jamboree on the Internet) mit machen
(Infos dazu auf der Homepage des VCP www.vcp.de)
Kontakt
zu einer anderen Sippe im ähnlichen Alter versuchen zu bekommen (Internet, Briefe)
Internationale Gruppen
zu Landeslagern / Bundeslagern einladen
als Sippenführer deutlich machen, dass es WOSM und WAGGGS gibt.
Poster mit den Lilien aus allen Ländern gemeinsam angucken.

Andere Pfadfinder: Mitgliedsverbaende der Ringe
In der Sippenstunde schon mal erwähnen, Diagramm der Ringe gemeinsam erstellen. Außerdem kann es sehr befruchtend sein, die anderen mal zu begucken und zu vergleichen: Was machen die, was machen wir? Gelegenheiten: Friedenslicht - Aktion (!), man kann aber auch hier gucken, ob es Staemme der anderen Ringbünde in unserem Ort gibt:
http://www.scoutnet.de/liste/rheinl.html
und vielleicht mal ein gemeinsames Sippenlager machen. Außerdem evtl. Abzeichensammlungen anschauen (Georg Zebisch), für die Älteren: Kirchentagsteilnahme (andere Bünde gucken)
http://www.scoutbase.org.uk/ps/inter /going/opportunities/index.htm
Hier findet man die Links zu den „Anderen":
http://www.scoutnet.de/rdp/

Wie heißen die Weltverbände und wie sehen deren Abzeichen aus?

WAGGGS heißt: World Association of Girl Guides and Girl Scouts
WOSM heißt World Organisation of the Scout Movement.

Welche Bedeutung haben Kluft und Abzeichen?

Hierzu findest du weitere Infos im Sippenkompass im Internet:
http://www.vcp-rps.de/sippenkompass

Wie lauten Pfadfindergruss und Motto?

Stichworte:
•Lied „Allzeit bereit" singen lernen
•Gruß vorführen, erklären: Drei Finger für die drei Grundsätze des Versprechens, der Größere schützt den Kleinen, die Linke kommt von Herzen
•zum einüben Abschlußkreis regelmäßig nach der Sippenstunde mit dem Abschiedspruch: „Christliche Pfadfinderinnen und Pfad finder seid bereit!"
- „Allzeit bereit!"

Literatur:
Walter Hansen: „Der Wolf der nie schläft" S. 157 ff /
Piet Strunk: „Das große Abenteuer"

Wie lautet das Versprechen?

Ziel ist das „Kennen, Verstehen und Bejahen" des Versprechens!

Dieser Vorschlag ergibt mehrere Sippenstunden: Die einzelnen Zeilen auseinanderschneiden, mit in die Sippenstunde bringen. Als „Überschrift" einer jeden der folgenden Sippenstunden benutzen: Im Vertrauen auf Gottes Hilfe verspreche ich Sippenstunde z.B. zu den Themen: „anderen helfen/auf Hilfe angewiesen sein" (mit einer Erste Hilfe Sippenstunde), „Der barmherzige Samariter" (s. Link) mein Leben nach Jesus Christus auszurichten Auf den Spuren des historischen Jesus. Wer war das überhaupt? (GEO-Artikel) oder: Quiz über das Leben Jesu erstellen. Ideen dazu z.B. im Online - Spiel „Jesus fr@gen" der EKD unser Pfadfindergesetz zu erfüllen Pfadfindergesetz durchgehen. Wollen wir das? (s. Hilfen zum Pfadfindergesetz im Sippenkompass und im Kursbuch) und in meiner Sippe mitzuarbeiten Sippenämter verteilen, so dass jede(r) zum Gelingen der Sippe beitrögt. Oder: Vereinbart gemeinsam eine Probe, die Eure Sippe voranbringt und setzt sie um. Viele Möglichkeiten, aber hier ein paar Anregungen: Sippenwimpel nähen, eine Sippenkiste für Euer Material bauen, gemeinsam ein Sippenlager vorbereiten und durchführen, Dokumentation über einen Monat Eures Sippenlebens erstellen und als Schauwand auf dem Gemeindefest aufstellen ...

Literatur und Links

Versprechenstexte stehen in der Landesordnung oder aber auch in diesem Kursbuch im Kapitel „Aufnahmen, Gesetz und Verprechen". Erste Hilfe Buch vom Deutschen Roten Kreuz: Tipps zur ersten Hilfe. Erhältlich beim DRK Zentralsekratriat, Team 43, Carstennstr. 58, 12205 Berlin.
CPD C - Arbeitshilfe mit der Anregung zum „barmherzigen Samariter"
http://www.christliche-pfadfinderschaft.de /wegzeichen/c-arbeit.html
Wer war Jesus? http://www.geo.de , einfach mal „Jesus" in die Suchmaschine eingeben.
Klasse - Artikel über den historischen Jesus von Cay Rademacher. Jesus fr@genOnline-Spiel der EKD http://www.ekd.de/jesus_fragen/

Unsere Pfadfindergesetze, was sagen sie aus?

Wissen, was die Gesetze aussagen hat nichts mit sturem Auswendiglernen, Wiederholen und Abfragen und schon gar nicht mit lernen und dann wieder vergessen zu tun. „Learning by doing" beinhaltet den praktischen Umgang mit der Sache – mit Kopf und mit Hand und mit dem Herzen. Während wir spielen, basteln, diskutieren, und verarbeiten kommen wir dem Thema näher und können für uns und die Sippe die „ureigenste" Bedeutung der Pfadfindergesetze herauskristallisieren.

1. Collage:
Je ein Gesetz wird auf ein DIN A 3 Blatt geschrieben, das Blatt durch eine diagonale Linie geteilt und nun aus Illustrierten alles herausgesucht, was die Achtung, bzw. Missachtung des Gesetzes darstellt.
2. Sketche:
Einige Sipplinge überlegen sich zu einem Gesetz einen kurzem Sketch und spielen diesen den anderen vor.
3. Strickleiter:
Schwartenbretter (oder wahlweise breite Holzleisten) werden mit je einem Gesetz beschrieben und dann zu einer Strickleiter zusammengebunden.
4. die Gesetze von BP raussuchen
mit unseren vergleichen, versuchen in eigene Worte zu fassen (wie im alten Kursbuch Seite 5#8 ff)
5. informieren über andere Verbände / Bünde:
wie lauten die Gesetze zum Beispiel vom BdP, der DPSG, der PSG, was steht dazu in der VCP – Bundesordnung?
6. wo gibt es
andere Gesetze / Gebote / Regeln, an die wir uns halten (müssen), z.B. 10 Gebote, Grundgesetz, Schulordnung, etc.
Regeln für das Zusammenleben in der Sippe ausarbeiten

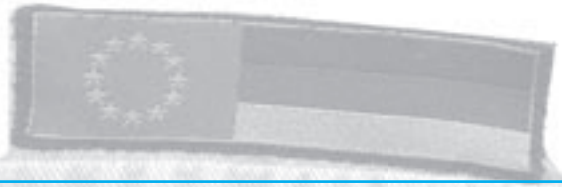
Unsere Pfadfindergesetze

Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder
....sind aufrichtig in Gedanken, Worten und Taten
....sind zuverlässig und hilfsbereit
....verlieren in Schwierigkeiten nicht den Mut
....schützen die Natur und bewahren die Schöpfung
....leben einfach und können verzichten
....fügen sich aus freiem Willen in die Gemeinschaft ein
....sind kameradschaftlich und treu
....setzen sich für Frieden ein und lösen Streit ohne Gewalt
....nehmen Rücksicht und achten ihre Mitmenschen
....tragen zur Freundschaft aller Pfadfinderinnen und Pfad finderauf aller Welt bei

Kursbuch für Sippenführerinnen und Sippenführer (zu beziehen im Landesbüro, sollten alle, die einen B - Kurs besucht haben besitzen)

VCP „Spuren" - Heft zum Thema Gesetz & Versprechen zu beziehen über F&F oder bei der Buze - VCP – Bundesordnung (unter www.vcp.de) Jutta Pötter

Was heißt VCP?



Puzzle mit Irreführungen:

Ein Blatt Papier mit „Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder" beschriften, zu kleinen Schnipseln auseinander schneiden. Weitere Schnipsel anfertigen, diese mit Unsinn beschriften, z.B. „Verein", „Pfadsucher", „Plastikeimer", „Pfadfinderlager", „Chrysanthemen", „Christgemeinden", „Christus", „Vereinigung", „kirchlicher" usw... Alles gut mischen und die Sipplinge richtig zusammensetzen lassen. Wichtig: Nur die korrekte Übersetzung darf ein komplettes Blatt Papier ergeben.

Zusatzinformationen zum VCP

Ein Quiz zusammenstellen etwa mit folgenden Fragen: Wie viele Mitglieder hat der VCP? Ist der VCP evangelisch, katholisch oder gar nicht konfessionell gebunden? Welche Altersstufen gibt's im VCP? Wie sieht das VCP-Zeichen aus? Gibt es den VCP deutschlandweit? Seit wann gibt es den VCP? usw.

Literatur VCP-Arbeitshilfe:

„Spuren. Abenteuer Verband. Handbuch Öffentlichkeistarbeit. S. 94 ff. (gibt's bei der Bundeszentrale oder bei F&F). Oder einfach auf unserer Homepage nachgucken:

http://www.vcp.de/index.php?id=4

http://www.vcp-rps.de/index.php?cmd=wir

Wie ist unser Stamm aufgebaut?

Idee für jüngere, ganz neue Sippis:
Passfotos mitbringen lassen, auf einen Karton aufkleben. „Das ist unsere Sippe. Mit den anderen Sippen bilden wir unseren Stamm." Ein Haus malen mit drei Stockwerken (Wölis, Pfadis, Rover), vielen Zimmern (Sippen, Rudel, Roverrunden). Dem Haus einen Namen geben (z.B. Stamm Albert Schweitzer). Der Anfang mit den Bildern stellt einen Bezug dazu her.

Idee für Sippis mit ein bißchen mehr Erfahrung im Stamm:
(Aufbauend auf das Vorhergehende, evtl. mit in das Haus reinmalen:) Stammesrat/Führerrunde, Stammesführung, Stammesthing. Praktisch: Einzelne Sipplinge mal mitnehmen in den Stammesrat. Stammesführung in die Sippe einladen, Sippe soll eine kleine Aufgabe für den Stamm übernehmen (z.B. für ein Lager). Wettkämpfe mit anderen Sippen aus Eurem Stamm. Wichtig ist, dass die Sippis ein Gefühl für „ihren" Stamm bekommen.

Falls Du Dir selbst nicht sicher bist, wie Euer Stamm funktioniert, solltest Du DRINGEND mal Eure Stammesordnung lesen. Lass Dir von einem erfahrenen Pfadi (Stammesführer) erklären, wie's bei Euch funktioniert, wie Eure Sippen alle heißen usw.

Jeder Sippling kennt das Lied „Allzeit Bereit".

Siehe hierzu das Kapitel „Neue Lieder lernen"

13-14

Jeder Sippling kennt die Biographie B.P.s

-> Gruender

Jeder Sippling kann die Mitgliedsverbaende der Ringe benennen und weiß, dass es darüber hinaus weitere Pfadfinder in Dtld. gibt

Andere Pfadfinder: Mitgliedsverbaende der Ringe

In der Sippenstunde schon mal erwaehnen, Diagramm der Ringe gemeinsam erstellen. Ausserdem kann es sehr befruchtend sein, die anderen mal zu begucken und zu vergleichen: Was machen die, was machen wir? Gelegenheiten: Friedenslicht - Aktion (!), man kann aber auch hier gucken, ob es Staemme der anderen Ringbuende in unserem Ort gibt: http://www.scoutnet.de/liste/rheinl.html und vielleicht mal ein gemeinsames Sippenlager machen. Ausserdem evtl. Abzeichensammlungen anschauen (Georg Zebisch), für die Älteren: Kirchentagteilnahme (andere Bünde gucken)

Hier findet man die Links zu den „Anderen“: http://www.scoutnet.de/rdp/

Jeder Sippling kennt Eure Stammesgeschichte und die Hintergrundgeschichte zu Eurem Stammesnamen (bzw. Stammespatron).

Eine Sippenstundenidee zur Stammesgeschichte

Zunächst musst du dir darüber klar werden, welche Ereignisse aus eurer Stammesgeschichte für die Sipplinge interessant und wissenswert sind. Diese Hinweise geben dir eine Übersicht über die möglichen Fragen:
Wann wurde der Stamm gegründet und von wem?
Wer waren seine StammesführerInnen?
Wo fanden die Sommerlager statt?
In welchen Jahren gab es besondere Ereignisse (Liederbuch, Grundstück, Teilung, usw.)?
Wo findest du aber diese Informationen? Entweder in eurem Stammesarchiv oder du fragst einfach ältere Pfadis aus deinem Stamm.

Hast du dir die Daten und Fakten selbst aufgeschrieben, geht die eigentliche Vorbereitung der Sippenstunde los:

Stammesgeschichtenmemory

Die Sipplinge legen die Memorykärtchen (siehe Material) auf dem Tisch aus und nun beginnt die Runde. Jeder darf nacheinander zwei Kärtchen umdrehen. Findet er eine Übereinstimmung, so darf er diese behalten. Deckt er zwei nicht übereinstimmende Kärtchen auf, ist der nächste Sippling an die Reihe. Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Kärtchen hat.
Zum Abschluss kannst du die Kärtchen von den Sipplingen noch chronologisch aneinander reihen lassen, um euren individuellen Stammesgeschichtenzeitstrahl vor Augen zu haben.

Material:
Kärtchen mit den überlegten Ereignissen und den Daten.
Wichtig ist, dass auf jedem Kärtchen das Datum und der Inhalt (z.B. StaFü Karl Ransaier 1973-1978) vorhanden sind.
Die Kärtchen müssen auf der Rückseite identisch aussehen und sollten alle gleich groß sein.
Am besten eignet sich graue Pappe.
Du brauchst alle Kärtchen natürlich doppelt.....
Thorsten Dörr, BRF

Namensgeber

Wenn du deinen Sipplingen den Namensgeber deines Stammes näher bringen willst, empfiehlt es sich über die reine Biografie hinauszugehen.

Die Namensgebercollage

Folgender Gesamtauftrag an deine Sippe: sie sollen den Namensgeber des Stammes Menschen präsentieren, die noch nie etwas von ihm/ ihr gehört haben. Du teilst die Sippe dazu in vier Gruppen auf. Jede der vier Gruppen bekommt nun einen kleineren Arbeitsauftrag (losen/ zuteilen). Diese lauten:

1. Beschreibt die Zeit, in der er/ sie lebte!
2. Welche wichtigen Stationen gab es in seinem/ ihrem Leben?
3. Was ist sein/ ihr Werk? Was hat er/ sie getan?
4. Warum ist er/ sie für uns Pfadfinder ein Vorbild? Warum tragen wir seinen Namen?

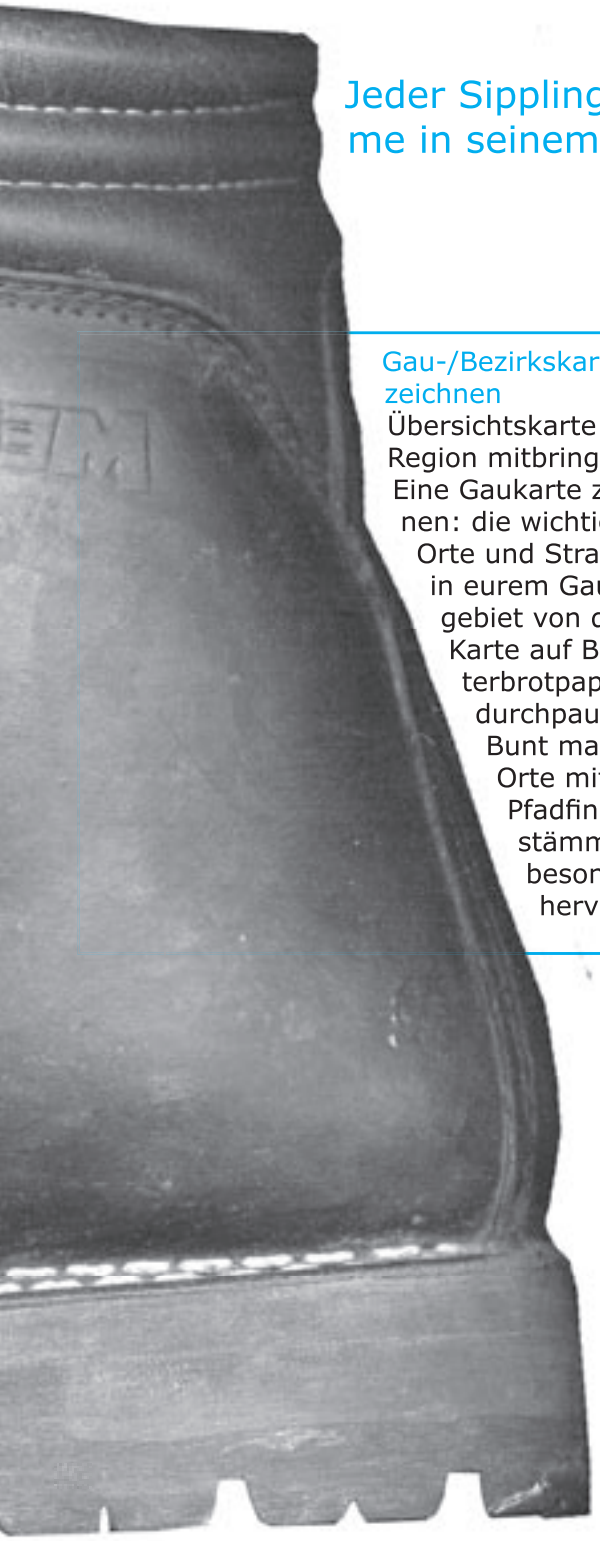
Die Sipplinge sollen nun, aus dem von dir zur Verfügung gestellten Material(s.u.), Collagen basteln. Sie dürfen malen, Text schreiben, ausschneiden, usw. Ihrer Fantasie in der Darstellung soll keine Grenze gesetzt werden.

In der ersten Phase, in der die Sipplinge die Inhalte erarbeiten, die sie präsentieren wollen, musst du sie besonders intensiv begleiten. Hier wird der Grundstein für die Qualität der Ergebnisse gelegt.

Am Ende der Sippenstunde (ggf. brauchst du auch zwei dafür) präsentieren die Sipplinge sich gegenseitig ihre Collagen und begründen ihre Darstellungen. Die Collagen könnt ihr dann in eurem Gruppenraum/ bei Elternnachmittagen u.ä. aufhängen, bzw. präsentieren. So haben auch andere etwas von eurer Arbeit.

Material:
4 x Photokarton (verschiedene helle Farben)
dicke und dünne Stifte
Scheren, Klebstoff, usw.
Im Internet findet ihr:
Texte über Leben, Zeit und Werk der Person (Lexikonartikel, u.ä.)
Zitate des Namensgebers
Bilder oder Photos

Thorsten Dörr, BRF



Jeder Sippling sollte die Namen der anderen Staemme in seinem Gau/Bezirk kennen.

Gau-/Bezirkskarte zeichnen

Übersichtskarte der Region mitbringen. Eine Gaukarte zeichnen: die wichtigsten Orte und Straßen in eurem Gaugebiet von der Karte auf Butterbrotpapier durchpausen. Bunt malen. Orte mit Pfadfinderstämmen besonders hervorheben. Karte beschriften: Orte, große Waldgebiete, Autobahnen, Bundesstraßen usw. Schließlich bei den entsprechenden Orten die anderen Stämme eintragen. Im Gruppenraum aufhängen.

Auf Gau-/Bezirkslagern

Mit der Sippe an Wettkämpfen teilnehmen. Beim Tag der offenen Töpfe rumlaufen und gucken, wer die anderen sind und was sie anbieten. Gemeinsame Sippenlager vereinbaren mit gleichaltrigen Sippen aus einem anderen Stamm eures Gaues. -> Wichtig: Deine Sipplinge müssen Gesichter, Fakten und Erlebnisse mit den anderen Stämmen verbinden, dann merken sie sich auch, wer die anderen sind und wie sie heißen.

Material für die Gau-/Bezirkskarte

Übersichtskarte eurer Region (z.B. ADAC Straßenkarte) / Butterbrotpapier zum Durchpausen / Buntstifte.

Namen der Stämme

Wenn du dir selbst nicht sicher bist, wo die anderen Stämme herkommen und wie sie genau heißen: Frag deine Gau-/Bezirksführung!

15-16

Jeder Sippling kennt das Faltblatt „10 Fragen - 10 Antworten" und kann dazu Stellung beziehen

Kritische Fragen beantworten können, den eigenen Verband kennen, VCP - Positionen vertreten können

Material: Faltblatt: „10 Fragen - 10 Antworten". Kriegst du entweder über das Landesbüro oder lade es Dir aus dem Netz herunter

Im Faltblatt „10 Fragen - 10 Antworten" geht es um gängige Vorurteile gegenüber Pfadfindern. Mit 15, 16 Jahren sollten Deine Sipplinge in der Lage sein, darauf vernünftig zu antworten. Umsetzungsideen:

Vorbereitung

Zunächst einmal ist wichtig, dass Du mit Deinen Sipplingen unsere Grundlagen sorgfältig behandelt hast. Siehe auch die Hilfestellungen zu den Pfadfindergesetzen, zur Kluft, überhaupt alles, was bisher unter der Überschrift „Selbstdarstellung" passiert ist. Zur Not wiederholen!

Das Faltblatt gemeinsam lesen

Stell erst mal nur die Frage vor und laß Deine Sipplinge darüber beratschlagen, wie man am besten darauf antwortet. Die Antwort könnt Ihr dann mit der vorgegebenen Antwort vergleichen.

„Der heiße Stuhl"

Witziges, aber ein bißchen gemeines Spiel: Ein Sippling kommt auf den „heißen Stuhl". Die anderen dürfen nun „kritische Menschen" spielen und Fragen aus dem Faltblatt stellen (oder auch eigene, ähnliche - aber achte darauf, dass es nicht in Klamauk ausartet). Dein Sippling auf dem „heißen Stuhl" muss antworten - so als ob sie/er gerade bei einem Elternabend wäre oder den Stamm im Presbyterium vorstellen sollte. (Achte bitte auf ein bißchen Ernsthaftigkeit!). Die anderen müssen allerdings sehr genau hinhören - denn Du kannst mitten im Satz „Wechsel!" sagen. Dann nimmt der nächste Sippling auf dem „heißen Stuhl" Platz und muss genau damit weiter machen, wo der Vorgänger/die Vorgängerin eben geendet hat.

Die Sippe hat sich mit der dt. Pfadfindergeschichte / der Geschichte der dt. Jugendbewegung beschäftigt

-> Gruender

Jeder Sippling weiß Bescheid über das Weltpfadfindertum und wo man sich über internationale Veranstaltungen informieren kann

-> Internationales

Jeder Sippling kennt die Namen der Gaue und des Bezirks im Land und ist über den Aufbau des Landes informiert

Landesveranstaltungen

Um eine Ahnung vom Land zu bekommen, sollten deine Sipplinge erstmal wissen, über was und wen sie da Bescheid wissen sollen - das stellt einen persönlichen Bezug her. Sie sollten mit „RPS" Gesichter und Aktionen verbinden können - dann ist der Rest einfach. Informationen und Einladungen gehen an deine Bezirks- bzw. Gauführung.

Namen der Gaue und Bezirke

Am besten auch mit der regionalen Lage. Einfach mal die Karte auf der RPS-Homepage angucken. Namen, regionale Lage und vielleicht noch Größe mit anderen Fragen zu einem Quiz verbauen. Gemeinsam auf den Gauseiten herumsurfen. Welcher Gau/Bezirk macht welche Angebote im Downloadbereich? Lieder beim Bezirk runterladen, die Linkliste bei Gau Tronje ausprobieren, die Witzseite bei Hammersteiner Ring lesen ...

Kurse bei den anderen

Im „Kurspool" auf der Landes - Homepage findet ihr immer wieder auch Angebote der anderen Gaue und des Bezirks. Warum nicht mal woanders den A- oder B- Kurs besuchen? Andere Gaue bieten eventuell auch ganz ausgefallene Sachen an: z.B. Aufbaukurse für Sippenführer und Akelas beim GNB, Singkreislager bei Gau Tronje, S (=Survival) Kurs beim GNO - einfach mal nachforschen!

Die meisten Infos findest du über unsere Landeshomepage:
http://www.vcp-rps.de.
Darüber sind auch die anderen Gaue und der Bezirk verlinkt.

Jeder Sippling war schon mal auf einer Landesveranstaltung (z.B. Lafüla, Landeslager, Landesversammlung, Kurs ...)

Lagerfähigkeiten/Technik

Die Sippe kann gemeinsam eine Kohte aufbauen

WICHTIG:
Learning by doing!
Am besten übt man den Kohtenaufbau mit der Sippe erst einmal während einer Sippenstunde, bevor man dann in einer Extremsituation auf einem Sippenlager (Regenguss, alle sind müde, Dunkelheit) das erste Mal eine Kohte aufstellt.
Also, erst einmal alles erklären, und langsam aufbauen,
bis jeder alles einmal gemacht hat (Kohtenkreuz binden, Planen knüpfen, etc.), dann evtl. mal einen Sippling den Aufbau leiten lassen, oder zwei Kohten als Wettkampf von je der halben Sippe aufbauen lassen, oder „handicapped" eine Kohte aufbauen (einer nur mit einem Arm, einer mit Augen verbunden, ein Stummer, ...) und
WICHTIG! vor allem auf Sippenlager gehen
auch wenn es nur das Wäldchen um die Ecke ist (vorher fragen), denn nur durch den Gebrauch wird die Sippe „kohtenfähig". Nur so lernt man, wie man spannen muss, dass die Kohte nicht durchhängt wie eine Badewanne wo sich das Wasser so schön sammelt .... Und auch wie ein
Kohtenplatz
beschaffen sein muss, wenn z.B. das Wasser nachts von hinten nach vorne durch die Kohte fliesst ..... Besonderen Reiz hat
das Feuer in der Kohte
– im Schlafsack liegen, der Regen prasselt auf die (gut imprägnierten?) Planen, im Topf kocht der Tschai und einer bereitet gerade den Stockbrotteig vor...
Und da kann man dann auch
einen Windkanal bauen, oder die Kohte auf ein Gerüst bauen, oder in 3m Höhe dann in Hängematten drin liegen. Der Sippe sollte auch der
Ursprung der Kohte
und der „Erfinder" der Kohte ein Begriff sein.

Hilfen findet man: bei Älteren Pfadis im Stamm / Gau.
Ideen:
Klaus Eicheler: Handbuch für Pfadfinder. ISBN 3-87249-228-4 Mawa: Querweltein. Ein Handbuch - nicht nur für Pfadfinder. ISBN 3-927349-08-9 Piet Strunk: Mein Pfadfinderbuch, ISBN 3-88293-002-0 Walter Hansen: Das große Pfadfinderbuch, ISBN 3-8000-1485-8
eigentlich alle bei Armins Bücherkiste http://www.armins-buecherkiste.de/ im Internet unter: http://www.scout.at/graz12/Kohte/kohtenbau.pdfhttp://de.wikipedia.org/wiki/Kohte

Die Sippe kann sich selbstständig ihr Essen kochen

Materialkunde:
z.B. Bedienung eines Gaskochers, http://vs147223.vserver.de/rps_old/tiki/tiki-index.php?page=Feuer,Feuer, Grill, Kochgeschirr
Grundnahrungsmittelkunde:
z.B. Was ist eine ausgewogene Ernährung? Grundmengen von Nudeln, Fleisch, Brotaufstrich etc. / Grundnahrungsmittel

Ideen:
Kochduell
Jeder bringt sein Lieblingsgericht mit
Schlemmerlager
Muster für einen Essenplan erstellen
Kennenlernen von Gewürzen (z.B. Geruchs-/Geschmackskim)

Rezepte:
Eigene Rezeptsammlung aus den Lieblingsgerichten der Sipplinge zusammenstellen. Buch: „Der kleine Komolze" (ungelogen das beste Pfadfinderkochbuch auf dem Markt!) http://www.komolze.de. „Fahrten- und Lagerkochbuch" aus dem Pfadverlag der CPD (mehr vegetarische Rezepte als im Komolzen, schöne Tischgebete, toller Teil über Grundmengen und Grundnahrungsmittel)

Essensplan:
Wie man einen Essensplan für ein Lager erstellt, findest du i.d.R auch in einem Sippenführerhandbuch (z.B. „Spurbeginn" S. 106, „Deine Gruppe und du" S. 107), und außerdem im „Kursbuch für Stammesführer" (zu beziehen über unser Landesbüro).

Jeder Sippling kann Feuer machen und bewachen

Mehrere Sippenstundenthemen möglich.
Umsetzung: Learning by Doing!
(vielleicht hinterher auf dem Feuer kochen). Also: entweder
Feuerstelle beim Stammesheim benutzen oder Feuerschale auf den Parkplatz stellen
und los. Sippen in Stadtstämmen bringen sich Brennholz für diese Sippenstunde mit oder kaufen es im Baumarkt. Sippen in ländlichen Stämmen können sich auch gleich geeignetes Brennholz im Wald suchen. Ansonsten kann und soll man das Feuermachen natürlich auf einem Sippenlager üben!!

Sippenstundenthemen
z.B.:
1.) Holzarten:
Qualität des Brennholzes je nach Baumart (Unterschied z.B. Fichte - Buche) und Zustand (morsches Holz ist nicht so gut ...)
2.) Feuerstelle anlegen:
Worauf muss ich achten? (Grasnarbe ausheben, Steinkreis legen)
3.) Feueraufbau:
innen dünnes Holz und Reisig, aussen dickes Holz
4.) Feuer loeschen:
mit Erde oder Wasser
5.) Feuerarten:
Pyramidenfeuer, Sternfeuer, Jaegerfeuer, usw.
6.) Waermefeuer - Kochfeuer
7.)Feuer ohne Hilfsmittel

Hinweise in:
Klaus Eicheler: Handbuch fuer Pfadfinder, ISBN 3-87249-228-4
und auf dieser Webseite (sehr gut erklärt auch das Feuermachen ohne Streichhoelzer, Rechtliches rund ums Feuermachen, Feuerarten usw):
http://www.survival-abenteuer.de/survivaltraining/feuer/feuer.html

Jeder Sippling kann sich mir Karte und Kompass orientieren

Themen
Topographische Zeichen lesen können Unterschiedliche Kartenmaßstäbe und wofür sie sich eignen Wie arbeitet ein Kompass? Wie muss ein guter Kompass aussehen? Marschzahlen und Gradzahlen auf dem Kompass Karte einnorden Standortbestimmung mit Karte und Kompass Peilen (für Fortgeschrittene)

Wer‘s zur Meisterschaft bringen will, sollte dieses Buch durcharbeiten:
Wolfgang Linke: Orientierung mit Karte, Kompass und GPS, ISBN: 3512032591
Ansonsten helfen die bekannten Pfadfinderhandbücher wie Mawas „Querweltein“ oder Klaus Eicheler: Handbuch für Pfadfinder

Umsetzungsidee
Bären- und Schnitzeljagd mit Karte und Kompass
Material: zwei oder mehr Kompasse, eventuell topographische Karte der Umgebung, Zettel, Stift / Vorbereitung: keine, eventuell Gelaendeerkundung Bärenjagd, das altbekannte Spiel, dass schon BP für die Sippenstunden empfohlen hat. Diesmal in einer leichten Variante. Die Grundregeln sind gleich. Der Sippenführer läuft mit einem kleinen zeitlichen Vorsprung weg und die Sipplinge versuchen ihn (den Bären) zu fangen. Normalerweise hinterlässt der Baer an jedem Punkt an dem er seine Fluchtrichtung ändert ein Wegzeichen.
In der hier gemeinten Variante wird statt dessen ein Zettel mit einer Marschzahl hinterlassen. Anhand dieser Marschzahlen müssen die Sipplinge versuchen auf der Spur des Bären zu bleiben. Je nach Geländemöglichkeiten kann man den Sipplingen auch eine Karte der Gegend mitgeben und an geeigneter Stelle dann einen Hinweis auf eine Geländemarke der Karte hinterlassen. Dies sollten allerdings keine Geländemarken sein, die jeder Sippling findet ohne auf die Karte zu gucken. Trigonometrische Punkte, Bachmündungen (falls tatsächlich auffindbar) oder Ähnliches sind gute Möglichkeiten. Für große Sippen gibt es auch die Variante, zwei Gruppen loszuschicken, die sich dann gegenseitig jagen. Also einfach den Bären durch eine Gruppe Sipplinge ersetzen. Dies ähnelt dann eher dem auch bekannten Spiel Schnitzeljagd.
ACHTUNG:
Beide Spielvarianten können zwar grundsätzlich auch in der Stadt gespielt werden, dies ist aber eher eine Variante für ganz harte. Wer schonmal versucht hat sich mittels Kreuzpeilungen in gerader Linie durch bebautes Gebiet zu bewegen, weiß vielleicht, was ich meine. Aber ihr könnt es ja gerne versuchen.;-) Wolfgang Heisel, GT

Jeder Sippling kann Material richtig und sicher handhaben und pflegen.

Themen zum Einüben
Die Wichtigsten wahrscheinlich: Kohte, Seile, Beil, Fahrtenmesser, Kocher und Petroleumlampen

In der Sippenstunde möglich:
Basics: Kohtenplanen zusammenlegen, Kohtenplanen säubern und reparieren, Sicherheitsüberlegungen beim Umgang mit Beil, Säge und Messer (wie trage ich sie richtig, wie benutze ich sie sicher?), Seile aufschießen, Umgang mit Petroleumlampen und Gaskocher zeigen.
Für Fortgeschrittene: Beil einstielen, Messer schärfen, Säge schärfen, Spleißen.
Kür: Materialkiste bauen, Werkzeugständer als Lagerbauten

Auf einem Sippenlager
(traditionell in der Kohte, auf Feuer kochen usw) hier übt man auch den Umgang mit allem Material: Holz hacken (wie geht‘s richtig?), Heringe herstellen (übt auch den Umgang mit dem Beil), Lagerbauten bauen (übt 1. den Umgang mit Werkzeug, und sorgen 2. für Ordnung im Lager und evtl. pfleglichen Umgang mit Material -> z.B. Werkzeugständer) , darauf achten, dass nichts rumliegen bleibt -> Lagerregeln erstellen! usw.

Hinweise findet man in den klassischen Pfadfinderhandbüchern z.B. Klaus Eicheler oder „Querweltein“ (siehe Literaturliste im Kursbuch). VCP - RPS - Arbeitshilfen: Anleitung zum Bau eines Materialständers und einer Lagerküche in der „Tatendrang“ - Arbeitshilfe von 2002 (Shelechov), steht vielleicht bei Euch Euch in der Stammesbibliothek. Anleitung zum Bau einer Kiste in der „14-plus“ Arbeitshilfe (hoffentlich auch in Eurer Stammesbibliothek, sonst hängt sie aber an der Seite für die 15 - 16jährigen an). Beide Arbeitshilfen auch als kleine Restbestände im Landesbüro, im Zweifel kann man Euch eine Kopie der bestreffenden Seite machen und zuschicken. Außerdem hat Hecker eine Checkliste für euch zusammengestellt: Was braucht welche Pflege, wie pflegt man es, wie geht man richtig damit um? Hängt als Datei an.

Jeder Sippling weiß, was man für eine Fahrt braucht und packt seinen Rucksack selbst.

Rucksack packen
Themen: Was gehört in meinen Rucksack für:
ein Pfingstager
eine Wanderfahrt
ein Wochenende
ein Sommerlager?
Wie sieht ein ordentlicher Rucksack aus?
Wie muß die Gewichtsverteilung im Rucksack aussehen? Wo kommt was im Rucksack hin?

Internet
http://www.globetrotter.de/de/ beratung/produkt/04.php
oder
http://www.hshaas.de/cpd/gauermstal/derecoutdoor.pdf -> Rucksack – FAQ

Was gehört rein?
An der Ausschreibung zum ersten Lager sollte eine Packliste dranhängen (Beispiel unten). In der Sippenstunde vor dem Lager sollten die Sipplinge alle ihren Rucksack mitbringen. Dann kannst Du gucken, ob der Rucksack richtig gepackt ist, ungeeignete Ausrüstung dabei ist usw. Auch lustig zur Lagervorbereitung: „Ich packe meinen Rucksack" spielen, diesmal aber durchaus ernsthaft ...

ordentlicher Rucksack:
Trekkingrucksack (50-70 Liter) mit Innengestell, Hüftgurt, Schlafsackfach, Hauptfach, Deckelfach). Wichtig ist ein stabiler Hüftgurt, der die Last auf den Hüftknochen überträgt. Sogenannte „Affen" (Felltornister) haben zwar viel Tradition, sind aber technisch und vom ergonomischen Standpunkt aus völlig überholt. Bitte niemals als Fahrtenrucksack für Kinder im Wachstum empfehlen! (Ausweichidee für die ganz traditionellen unter euch: einen „Affen" auf eine moderne Kraxe mit Hüftgurt schnallen: keine billige Lösung, aber sehr rückenfreundlich.) Ruhig mal mit der Sippe in ein Fachgeschäft (Trekkingladen, nicht Sportgeschäft, nicht „Jack Wolfskin Store"!) gehen (vorher Termin vereinbaren) und sich die Rucksäcke erklären lassen (das machen die nicht ungerne, schließlich hoffen sie ja, dass deine Sipplinge nachher bei ihnen kaufen).

Wie packen?
Der Schlafsack sollte ins untere Fach (das deshalb auch Schlafsackfach heißt), und zwar REIN, nicht dran. Das schützt den Schlafsack und ist auch optimal von der Gewichtsverteilung, denn: Das untere Fach darf NICHT SCHWER beladen sein. Ins Hauptfach kommen Klamotten, Essen, Kohtenplane usw. Der Schwerpunkt sollte nachher so sitzen, dass der Rucksackträger das Schwerste nah am Körper und ungefähr in Höhe der Schulterblätter trägt. Das Deckelfach darf nicht zu

schwer beladen sein, sonst fängt es an zu rutschen (ist ja nur mit Riemen aufgeschnallt). Am besten Sachen reintun, die man oft braucht (Zahnbürste, Berghaferl z.B.). Wenn der große Rucksack mal nicht voll ist: Hinlegen, die ganze Länge nutzen und bepacken (leichtes nach unten, schweres an die Schulterblätter) und dann den Packsack mit den Seitenriemen an den Rücken ranziehen und damit verkleinern.

Spiel:
Ich packe meinen Rucksack: Reihum. Kira fängt an: Ich packe in meinen Rucksack einen Schlafsack. Dann Sylvie: Ich packe in meinen Rucksack einen Schlafsack und eine Isomatte. Kim: Ich packe in meinen Rucksack 1 Schlafsack, 1 Isomatte und eine Müslischüssel usw. Wer ein Wort vergisst, muss sich selber „reinpacken": ein Eselchen. Dann geht's weiter: 1 Schlafsack, 1 Isomatte, 1 Müslischüssel, 1 Eselchen, 1 Zahnbürste ... Variante: Statt „Eselchen" Pfand abgeben.

Jeder Sippling weiß, wie man sich aufmerksam und angemessen gegenüber Natur und Umwelt verhält

Die Aufmerksamkeit und Rücksichtname gegenüber Natur und Umwelt weckst du am besten, in dem du dafür sorgst, dass deine Sipplinge sich ein bisschen in der Natur auskennen und auf die Probleme z.B. mit Umweltverschmutzung aufmerksam gemacht werden. Dazu wirst du hoffentlich viele, viele Sippenstunden halten und eigene Regeln mit der Sippe vereinbaren. Hier nur eine kleine Auswahl von Vorschlägen - viel mehr ist aber möglich. Gute Tipps gibt es in allen Pfadfinderhandbüchern!

Literatur (kleine Auswahl)
„Handbuch für Pfadfinder" und „Querweltein", VCP-Arbeitshilfe „Spuren: Ökohandbuch" (über F&F), Arbeitshilfen - Serie „Einfälle statt Abfälle" des Autors Christian Kuhtz (erhältlich bei Armin's Bücherkiste). Für's umweltfreundliche Kochen sehr gute Tipps und Hinweise im „Fahrten- und Lagerkochbuch" aus dem Pfadverlag.

Regeln für die Gruppe zum Einüben der Aufmerksamkeit (Vorschläge)

- Wir trennen unseren Müll in der Sippe
- Wir lassen keinen Müll irgendwo einfach liegen
- Wir verlassen den Lagerplatz besser, als wir ihn vorgefunden haben.
- Wir entsorgen freiwillig den Müll aus dem Sippenraum.
- Wir quälen keine Tiere (auch keine Zecken, Stechmücken etc.)
- Wir benutzen umweltfreundliche Wasch- und Spülmittel (biologisch abbaubaur)
- Wir bemühen uns, möglichst frisch und mit wenig Müll zu kochen
- Essenreste werden sauber vergraben, Spülwasser nicht einfach in den Wald gekippt
- Wir verpflichten uns, möglichst umweltfreundlich zu reisen (lieber doch Bahn fahren statt fliegen, lieber gemeinsam EINEN Bus mieten als VIELE Elternautos fahren zu lassen usw.)

Sippenstundenthemenvorschläge

- Gewässergüteuntersuchung (hängt an oder Artikel in Splitter Nr. 52)
- Vogelfutterstation bauen (Datei hängt an) und dann die Vögel am Futterplatz beobachten (Bestimmungsposter unserer heimischen Vogelarten gibt es im Spätherbst oft kostenlos in den Apotheken!)
- Bau einer Wetterstation http://www.wuerttemberg.vcp.de/uploads/media/Wetterstation.pdf
- Waldaufräumaktion (beim Forstamt in der Nähe nachfragen, Adresse im Telefonbuch!) Besuch eine Waldlehrpfades (beim Forstamt in der Nähe nachfragen!)
- Essbare Wildpflanzen sammeln und verwerten (Bestimmungsbücher in jeder Bücherei. Frag mal deinen Stammesführer, wer da richtig Ahnung hat und so eine Sippenstunde mit euch machen könnte. Ansonsten auch hier: Förster um Hilfe bitten!)
- Besuch einer Müllverwertungs-/Recyclinganlage (beim örtlichen Müllentsorger nachfragen)

13-14

Jeder Sippling kann beim Jurtenaufbau helfen (knüpfen, Dreibock binden, Jurtenkreuz binden, Häringe machen usw.)

1.Sippenstunde:
Knoten wiederholen: Zeltspannerknoten, Mastwurf, Palstek. Dazu einen Wettbewerb veranstalten: Wer kann's am schnellsten, wer macht die saubersten Knoten? Die anderen Knoten (Weberknoten usw.) miteinbeziehen, Wiederholung schadet ja nicht ...

2. Sippenstunde:
Bünde: Dreibock binden, Jurtenkreuz binden. Evtl. noch Parallelbund, Kreuzbund, Diagonalbund (passt ja grad thematisch). Auch hier: Wiederholung schadet nicht!

3. Sippenstunde:
Abmaße der Zeltplanen. Welche brauche ich für eine Jurte? Jurtenmodell aus Tonpapier bauen.

4.Sippenstunde:
Feuerstelle anlegen. Worauf muss man achten? Feuerregeln wiederholen. Die besten Brennhölzer. Wie baut man einen Feuertisch für die Jurte?

5. Sippenstunde:
Jurtenschmuck basteln. Tücher batiken. Kerzenleuchter bauen.

6. Sippenstunde:
Material zusammenpacken, was brauche ich alles für einen Jurtenbau? Planen, Vorschlaghammer, Seile, Abspannseil etc. Sind genug Heringe da? Sind genug Seitenstangen da? Evtl. noch herstellen.

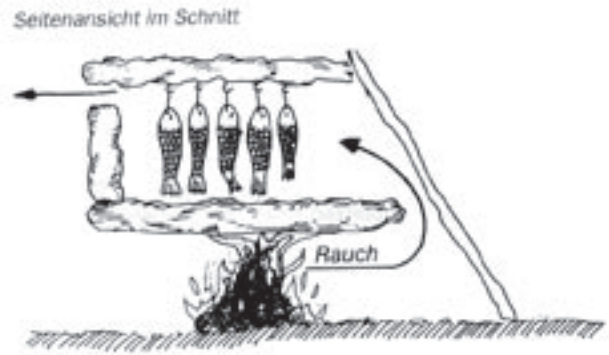
Literatur
„Querweltein" von Mawa, „Handbuch für Pfadfinder" von Klaus Eicheler

Jeder Sippling bringt sich aktiv in den Ablauf Eurer Stammeslager ein und kennt Pfadfindertechniken, die dabei helfen (z.B. beste Feuerhölzer kennen, Lagerbauten etc.)

Lagerbauten

Ihr braucht: Sehr viel duennes (Sisal-) Seil, mindestens eine Saege, einen bereitwilligen Foerster (oder so), der Euch Stangenholz zur Verfügung stellt (einen bereitwilligen Stammesmaterialwart ...), bauwuetige Sippis! Zunächst einmal solltet Ihr folgende Knoten und Buende mit der Sippe wiederholen: Mastwurf, Weberknoten, Jurtenabspanner, Kreuzbund, Diagonalbund, Parallelbund, Dreibockbund. Danach kann es eigentlich mit den Lagerbauten losgehen, wobei ihr fuer die Sippenstunde eher etwas kleineres waehlen solltet, z.B. einen Materialstaender oder allenfalls eine Lagerkueche. Ihr koennt natuerlich auch groessere Sachen im Modell bauen: Statt mit Stangen und Seil mit Zahnstochern und Bindfaden ein kleines Lagermodell erstellen?

Ideen: Klaus Eicheler: Handbuch fuer Pfadfinder. ISBN 3-87249-228-4, Mawa: Querweltein. Ein Handbuch - nicht nur fuer Pfadfinder. ISBN 3-927349-08-9, Piet Strunk: Mein Pfadfinderbuch, ISBN 3-88293-002-0, Walter Hansen: Das grosse Pfadfinderbuch, ISBN 3-8000-1485-8, eigentlich alle bei Armins Buecherkiste http://www.armins-buecherkiste.de



Jeder Sippling kennt die Grundlagen der Ersten Hilfe (5W, stabile Seitenlage usw.)

Themen
„5 W": Welche Informationen muss ich der Rettungsleitstelle bei einem Notruf geben? Welche Telefonnummern muss ich wissen? (Nummer der Rettungsleitstelle) Wie sichere ich einen Unfallort?
Stabile Seitenlage
Dreieckstuchverbände
Umgang mit dem Erste Hilfe Kasten des Stammes (Was ist drin? Was mache ich damit?)
Verletztentransport (Wie kriege ich meinen Mitsippling aus dem Wald?)
Maßnahmen bei Herz- und Atemstillstand
Vorbeugende Verhaltensregeln: Können alle Sipplinge schwimmen? - Wie verhalte ich mich bei starker Sonneneinstrahlung?
Grundlagen der Hygiene, usw.

Ideen
(evtl. gemeinsam mit einer anderen Sippe): Erste Hilfe Kurs
Schminken von Wunden und Photoshooting, Aufhängen der Photos und Überlegen geeigneter Verbände
EH-Tasche für Stamm und Sippe ausrüsten Besuch einer örtlichen Rettungswache
Erste Hilfe Station auf einem Pfadfinderlauf mit der Sippe betreuen.
Gemeinsam ein Jugendschwimmabzeichen im Schwimmbad ablegen.

Bücher
Als kleines Handbuch: „Abenteuer Menschlichkeit. Tipps zur Ersten Hilfe" vom Deutschen Roten Kreuz, Vertrieb: DRK Service GmbH, Liebigstr. 8, 48301 Nottuln, Art.Nr. 820540
Zum vertiefen (für Lager und Fahrtsituationen): Peter Oster: „Erste Hilfe Outdoor". Ziel Verlag 2004. ISBN 3934214959
Ausbilder
des Deutschen Roten Kreuzes, der Johanniter Unfallhilfe, des Malteser Hilfsdienstes, des Arbeiter - Samariter - Bundes oder des Katastrophenschutzes. Telefonnummern in Eurem örtlichen Telefonbuch! Guckt auch bei den Hinweisen unter „Erste Hilfe Kurs" in diesem Kursbuch.

Jeder Sippling kennt die Grundlagen der Hygiene und kann Müll trennen.

Persönliche Hygiene (allgemein)

Sippenstunde 1:
Zahnpflege in der Wildnis

Zum Einstieg das nebenan genannte Kapitel aus „Scouting for Boys" vorlesen. Die Zahnbürste selber lässt sich einfach herstellen - die passende Wurzel/das passende Holz kaufen bzw. suchen, und durch Ankauen zerfasern. Am besten geeignet sind Zweige aus Arak-Holz?, die wurden im Arabien des 6. Jhs. als Zahnbürsten verwendet, ein guter Ersatz ist Süßholz (findet ihr in Bioläden oder gut ausgestatteten Lebensmittelabteilungen von Kaufhäusern).
Im europäischen Mittelalter benutzte man dazu weiche einheimische Hölzer – z.B. Birke)

Literatur:
Baden - Powell, Pfadfinder: Kapitel „Ausdauer und Gesundheit: Die Zähne" / http://www.archlsa.de/funde-der-monate/08.03/ (Arak-Holz)

Sippenstunde 2:
Seife selber machen

Wenn ihr in eurem Stammesheim über eine Küche verfügt, könnt ihr dort selber Seife kochen. Rezeptbücher finden sich in jedem guten Buchladen oder im Internet. Auch in Bioläden und Reformhäusern könnt ihr euch über dieses Thema informieren. Über das Seifensieden hinaus könnt ihr mit euren Sipplingen die Zusammensetzung von Seifen behandeln – insbesondere welche Inhaltsstoffe biologisch abbaubar und welche nicht.

Internet:
http://www.die-bastelseite.de/ bastelanleitungen/seife_giessen.htm oder http://www.naturseife.com/seife-einfuehrung.htm
Literatur:
Gisela Heim, Caren Heim, Seifenwerkstatt, 2001 / Michael Lindner, Margriet Kors, RICO Design, Nr.23, Seifen - Technik, Seifenträume, 2000 / Malte Dose, Seifen giessen, Stuttgart: Urania, 1984

Lebensmittel-Hygiene (allgemein):

In den folgenden Sippenstunden könnt ihr eurer Sippe den Umgang mit Töpfen, Koch- und Essgeschirr vermitteln. Damit sich weder Bakterien noch Schimmel einnisten können, sollten Töpfe und Kochgeschirr grundsätzlich nach dem Essen gespült werden, in der Regel reicht dabei Spüli mit kaltem Wasser. Eine Ausnahme bilden Gerichte mit Milchprodukten (Käse-Sahne-Saucen u. ä.) und Eiern, die mit heißem Wasser ausgespült werden müssen.

Sippenstunde 1:
Lagern von Lebensmitteln

Verschiedene Lagerungsmethoden

zum Nachbauen in der Sippenstunde oder auf Sippenlagern vorstellen: Kisten bzw. Holzgestelle, damit die Lebensmittel keine Feuchtigkeit aus dem Boden ziehen
Natürlicher Kühlschrank für Milch und Milchprodukte: legt die Lebensmittel in einer Plastiktüte wasserdicht verpackt in einen Bach o.ä.
Selbstgebauter Lagerkühlschrank: Dies kann ein mit Wasser gefüllter Hordentopf sein, der im Schatten steht oder eingebuddelt ist, oder eine Kühlgrube, die mit Erde und Laub bedeckt wird.

Wie gehe ich mit Lebensmitteln allgemein um?

Frischfleisch solltet ihr grundsätzlich nur an dem Tag kaufen, an dem ihr es zubereiten möchtet.
Verschimmelte Lebensmittel: Brot muss komplett weggeschmissen werden, das gleiche gilt für Joghurt, Quark u.ä. Milchprodukte. Ebenso solltet ihr ganzes Gemüse entsorgen, dass Schimmelbefall zeigt, bei einzelnen Stücken, wie Zwiebeln, Kartoffeln oder Früchten im Netz, reicht es, das befallene Stück herauszunehmen, außer der Rest ist auch schon angegriffen. Bei Käse genügt es, das verschimmelte Stück großzügig herauszuschneiden.

Literatur:

Querweltein. Ein Handbuch – nicht nur für Pfadfinder. Georgs - Verlag, 1999. / Klaus Eicheler, Handbuch für Pfadfinder. CG Buchverlag GmbH, 1998.

Sippenstunde 2:
Umweltverträglich Spülen

Informiert euch im Vorfeld der Sippenstunde unter ökologischen Gesichtspunkten über die verschiedenen Arten von Spülmitteln. Geht dann mit euren Sipplingen Einkaufen und lasst sie nach Spülmitteln suchen, welche die verschiedenen Bedingungen erfüllen (z.B. biologisch abbaubare Tenside, blauer Umweltengel u.ä. Gütesiegel). Wie viele passende Produkte finden sich? (Diese Aktion ist auch eine gute Überleitung zu dem Thema „Gewässergütebestimmung"). Die Wirkung von Spülmitteln in Gewässern – und damit den Grund, warum wir uns die Mühe machen, möglichst schonende Spülmittel zu verwenden – könnt ihr auch mit einem Experiment in der Sippenstunde veranschaulichen: Legt ein Stück Holz (oder ähnliches) in einen Wasserbehälter und fügt dann tropfenweise Spülmittel hinzu. Ab einem gewissen Punkt, löst das Spülmittel die Oberflächenspannung des Wassers auf und das Holzstück versinkt.

Internet:
http://http://www.bayern.de/lfu/umwberat/ data/praxis/waschmittel_2005.pdf

Dirk Kuhlmann, GT

Jeder Sippling kann jüngeren Stammesmitgliedern beim Kohtenaufbau helfen/bzw

Allgemeines
Hier gilt: Nur was man selbst beherrscht kann man auch anderen gut beibringen. D.h. deine Sippe muss erstmal selbst so gut wie möglich lernen Kohten und Jurten aufzubauen und hierfür gibt es nur eine Möglichkeit: learning by doing!

Geh mit deiner Sippe auf Fahrt!
Und damit ist gemeint, dass Ihr wirklich täglich woanders schlaft: Denn während einer mehrtägigen Wanderung sind alle gezwungen die Kohte jeden Tag auf- und abzubauen. Das bringt Routine. Kann deine Sippe erstmal Kohten im Schlaf auf- und abbauen ist der Rest auch kein Problem mehr. Lass die fitteren aus der Sippe Jüngere anleiten und sie werden auch den Rest noch lernen.

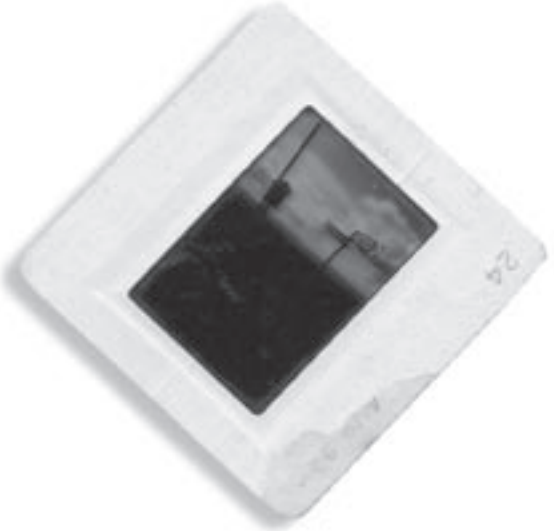
Sippenstundenidee Nr.1
Versuch's mit Kohtenaufbau unter erschwerten Bedingungen! Vier Mann, 20 Minuten Zeit und man darf beim Aufbau nicht reden. Das ist ein guter Anfang und sollte für jede Sippe in diesem Alter zu schaffen sein. Ist das geschafft könnt ihr es ja auch mal blind versuchen.

Sippenstundenidee Nr. 2
Ruhig auch mal andere Formen ausprobieren, als ihr sie vielleicht gewohnt seid: z.B. „Feldherrenkohte" (mit je einer rechteckigen („Theater"-)Jurtendachplane zwischen je zwei Kohtenplanen), Lok (kleines 2-3 Personenzelt mit nur zwei Kohtenplanen), Lang - Lok (eine Lok mit Jurtenseitenplanen in der Mitte verlängert, für 4 Personen) Kröte (kleines 1-2 Personenzelt aus nur 1 Kohtenplane). Außerdem verschiedene Gestängekonstruktionen: Mit einer Mittelstange, mit einer Außenschere (zwei Stangen außen), oder klassisch wie beim Kohtenerfinder Tusk mit einer Innenschere, die das Kohtenkreuz hochdrückt (das muss dann so sein, dass die Stangen ganz genau in zwei gegenüberliegenden Ecken der Kohte stehen, ist ein bißchen kniffelig, aber man braucht dann kein Seil, um das Kreuz zu befestigen).

Sippenstundenidee Nr. 3
Wir üben, die Kohte mit einer Mittelstange ganz alleine aufzubauen - weil dann jeder Sippling wirklich jeden einzelnen Handgriff selbst beherrschen muß, ist das eine sehr gute Möglichkeit, Kohtenaufbauen perfekt zu lernen. Das geht wirklich, kein Scherz - 15, 16jährige Sipplinge sind i.d.R. groß und stark genug dazu (auch Mädchen!).

Sippenstundenidee Nr. 4
Initiiere einen Wettbewerb! Wer ist der schnellste Kohtenbauer der Sippe?

Informationen und weitere Tipps findet Ihr natürlich in den üblichen Pfadfinderhandbüchern, aber besser ist hier die praktische Anleitung durch Eure Gau/Bezirks- oder Stammes- Schwarzzelt - Experten. Falls ihr nicht wißt, wen Ihr fragen könnt, wendet euch an Andreas Müller (andreas@vcp-rps.de) oder an Chrissi Hunger (chrissi@vcp-rps.de).



Jeder Sippling kann selbstständig eine Sippenveranstaltung (in der Größenordnung einer Tageswanderung) planen

Auch hier gilt, lernen kann man es nur in dem man es macht! Plant in euren Terminkalender immer wieder Tagesaktionen ein. Trefft euch zum Beispiel alle zwei bis drei Monate zu einer „langen Sippenstunde" an einem Samstagnachmittag. Nutzt diese längeren Treffen für ausgefallene Aktionen. Fangt mit Wanderungen an, oder mit dem Mittag im Freibad, eben all den Dingen für die eine normale Sippenstunde viel zu kurz ist. Solche kleinen Aktionen sind dann auch der richtige Rahmen, in dem eure Sippe lernen kann, selbst zu organisieren und Verantwortung zu übernehmen.

Mehr Ideen findest du auch in der Landesarbeitshilfe zur Aktion „14plus" (steht hoffentlich in eurer Stammesbibliothek, ansonsten noch wenige Restexemplare übers Landesbüro erhältlich oder als PDF zum Download!).Tipps zur Vorbereitung und Durchführung z.B. Sippenführerhandbuch des Pfadfinderbundes Weltenbummer „Die Sippe" S. 106, oder Piet Strunk „Deine Gruppe und du" S. 49
Wolfgang Heisel, GT

Lass die Sippenmitglieder den Nachmittag gestalten.
Lass sie aussuchen, was gemacht wird und helft ihnen nur noch bei der Umsetzung. D.h. wenn ihr wandern gehen wollt schlagt ihr vielleicht noch vor, wo man am besten hinfährt, lasst die Sippe aber Karten besorgen, die Zugverbindung raus suchen und Proviant unter allen aufteilen. Das erfordert auch den Mut, mal etwas in die Hose gehen zu lassen, oder zumindest sich auf das Abenteuer einzulassen auf halbem Weg festzustellen, dass ihr den Zug verpassen werdet, weil der Weg zum Bahnhof doch weiter ist als angenommen. Darin sich Fehler erlauben zu können liegt der Wert für eure Sippe.
Ideen für Tagesaktionen
Ab ins Schwimmbad (vielleicht dort auch ein Jugendschwimmabzeichen ablegen?). Burgenerkundung. Waldaufräumaktion. Ausflug ins Planetarium, Museum, Theater, Kletterhalle, Eislaufhalle. Wanderung. Live - Rollenspiel. Kleinkunsttag mit Sketchen, Theaterstücken, Musikdarbietungen.

Jeder Sippling kann einen Essensplan für ein Lager erstellen

-> siehe auch Essen kochen

Jeder Sippling weiß, was Eure Sippe an Gruppenmaterial für eine Fahrt braucht

Wenn jeder Sippling wissen soll, was Ihr an Gruppenmaterial braucht, mußt du Deine Sipplinge dazu bringen, dass sie

1.) lernen beim Material mitzudenken und
2.) sich auch dafür verantwortlich fühlen, dass alles dabei ist und alles in Ordnung ist.
3.) Die folgenden Vorschläge sind Tipps, wie man das erreichen kann.

Sippenämter
Gerade wenn die Sippe noch jung ist hilft es konkrete Aufgaben zu verteilen. Bestimmt denjenigen unter euch, der immer das Erste - Hilfe - Päckchen dabei hat, jemand anderes für das Beil, die Heringe usw.

gemeinsame Lagerplanung
Erstellt in der Sippenstunde eine Liste mit all den Dingen, die eure Sippe auf Fahrt und Lager dabei haben muss. Je nachdem wie das Material in eurem Stamm gehandhabt wird, könnt ihr euch auch eine Kiste oder ein Schrankfach einrichten, in dem ihr euer Sippenmaterial immer griffbereit habt.

Schafft etwas eigenes!
Sippenmaterial, das nur euch gehört, sorgt für Verantwortungsgefühl. Außerdem: Eine Sippe, die einen z.B. selbstgenähten, speziellen Beutel für Gewürze hat wird nicht so schnell an fadem Essen leiden. ;-)

Lager-Nachbesprechung
Besprecht vor und nach den Fahrten, was ihr gebraucht habt und was nicht. Vielleicht fällt euch so noch etwas auf, dass ihr beim nächsten Mal unbedingt mitnehmen wollt - oder was ihr beim nächsten Mal lieber zu hause lassen wollt.

Materialtage
Erklärt euch bereit, euer Stammes- oder Pfadfinderstufenmaterial einmal durchzusehen und in der Sippenstunde zu reinigen und zu reparieren. Damit hilft die Sippe dem Stamm, und deine Sipplinge lernen den richtigen Umgang mit dem Material besser kennen.

Euer Materialwart hilft euch sicher gerne mit Tipps. Außerdem findet ihr in guten Sippenführerhandbüchern Listen, was Ihr für eine Fahrt als Gruppe an Material braucht. (z.B. im „Spurbeginn" auf S. 114 oder „Deine Gruppe und du" S. 67)
Wolfgang Heisel, GT

Jeder Sippling hat einen Erste Hilfe Kurs absolviert, oder: Die Sippe absolviert gemeinsam einen Erste Hilfe Kurs.

Erste Hilfe Kurse in der Sippenstunde

Wichtig: Man muß unterscheiden zwischen dem Crash - Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen", den es für Führerscheinbewerber als Ganztageskurs gibt und der sich fast nur mit Autounfällen befasst, und dem ausführlichen „Erste Hilfe Kurs", der 16 Schulstunden (8 Doppelstunden) dauert. Letzterer ist für unsere Zwecke der interessantere Kurs, er behandelt beispielsweise auch die Themen Sonnenstich, Verbrennungen usw. Ihr lernt, wie man einen Verband richtig anlegt - also lauter Sachen, die man im Pfadialltag häufiger mal braucht.

Die meisten Anbieter von Erste Hilfe Kursen sind bereit, eine(n) Ausbilder(in) zu Euch in die Sippenstunde zu schicken, Ihr müßt einfach nur mal danach fragen (ruhig auch bei verschiedenen Organisationen, einfach mal die Angebote vergleichen). Der Kurs kostet in der Regel eine Gebühr, die sich aber für die Sippis auch deshalb bezahlt macht, weil sie sich dann beim Führerschein den meist viel teureren „Sofortmaßnahmen"-Crash-Kurs im wahrsten Sinne des Wortes sparen können.
Für Dich als Sifü angenehm: 6-8 Sippenstunden (je nach Kursaufbau) werden von jemand anderem für Dich übernommen

Kontaktadressen von Erste Hilfe Kurs Anbietern

Johanniter Unfallhilfe, Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar
Johanniterstr. 7, 35510 Nieder - Weisel
Tel. 06033 / 9170 - 0,
Fax 06033 / 9170 - 19
http://www.johanniter.de/org/juh/org/land/hrs/deindex.htm

Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Rheinland - Pfalz
Mitternachtsgasse 4, 55116 Mainz
Tel. 06131 / 2828 - 0,
Fax. 06131 / 2828 - 195
http://www.drk.de/adressen/index.htm

Malteser Hilfsdienst e.V. Rheinland - Pfalz
Landesgeschäftsstelle - Rheinland - Pfalz
Neutorstraße 3, 55116 Mainz
Tel. 06131 / 2858 - 0,
Fax: 06131 / 2858 - 362
http://www.malteser.de/XML_STANDORT_EINGABE.asp

Arbeiter - Samariter - Bund
ASB - Bundesgeschäftsstelle
Sülzburgstr. 140, 50937 Köln
Tel. 0221 / 47605 - 277,
Fax 0221 / 47605 – 288.

Jeder Sippling kennt die grundsätzlichen Anforderungen der Aufsichtspflicht

Fakten und Regelungen der Aufsichtspflicht herausarbeiten lassen.

1.
Auf Poster / Pappkarten schreiben und im Gruppenraum aufhängen (evtl. als Mobile), oder ein Brettspiel damit zusammen entwickeln

2.
Fallbeispiele aus dem Internet ziehen, vorlesen und mit der Sippe besprechen, wie im Sinne der Aufsichtspflicht gehandelt werden müsste.

3.
in kurzen Sketchen einige Fälle nachstellen von und von dem Rest der Sippe bewerten lassen im Sinne der Aufsichtspflicht

4.
Evtl. einen Rechtsexperten dazu holen und das Ganze „plastisch" diskutieren lassen (auch aus Sicht der Sipplinge, die sich evtl. kontrolliert vorkommen und bestimmte Dinge, die man aus Aufsichtspflicht nicht zulässt, nicht einsehen). Auch das aktuelle Jugendschutzgesetz http://www.bmfsfj.de/Kategorien/gesetze,did=5350.html mit heran ziehen. herausarbeiten lassen.

Ausführliche Arbeitshilfen zum Thema Aufsichtspflicht:

Haftung und Aufsichtspflicht
http://www.jugend.rlp.de/recht/haftung.htm Wer in der Jugendarbeit tätig wird, übernimmt Verantwortung und Pflichten nicht nur gegenüber den Kindern und Jugendlichen, sondern auch hinsichtlich der Einrichtung, Institution oder einfach des Auftraggebers. Viele handeln hier nach eigenem Gutdünken oder dem vermeintlich gesunden Menschenverstand. Wir haben Fakten, grundsätzliche Regelungen aber auch besondere Fälle zu Haftung und Aufsichtspflicht in der Jugendarbeit zusammengetragen. Um den Bezug zur Praxis herzustellen und die eher theoretischen Regelungen etwas plastischer werden zu lassen, gibt es drei Fallbeispiele.

„Aufsichtspflicht - Rechte und Pflichten von Gruppenleiter- und Betreuer/innen in Jugendverbänden und -einrichtungen"
Autor: RA Stefan Obermeier Herausgeber: Kreisjugendring Fürstenfeldbruck Aktuelle Auflage: 4. Auflage (Stand April 1999) Die mittlerweile 114-seitige Broschüre beinhaltet nicht nur eine verständlich geschriebene und mit zahlreichen Beispielen erläuterte rechtlich-theoretische Darstellung der Aufsichtspflicht, sondern auch eine umfassende Besprechung typischer Problemsituationen mit praktischen Lösungs- und Verhaltensvorschlägen. Sehr hilfreich sind dem Autor hierbei seine eigenen Erfahrungen aus der 12-jährigen Tätigkeit als Betreuer bei Ferienfahrten. Eine knappe, kommentierte Darstellung von Literatur und Rechtsprechung sowie mehrere Mustertexte runden das Heft ab. Das Skript kann zum Selbstkostenpreis zzgl. Portokosten beim Kreisjugendring Fürstenfeldbruck bezogen werden. Außerdem steht das Skript kostenlos zum Download im pdf-Format zur Verfügung. (Dateigröße 1,371 KB) http://www.aufsichtspflicht.de/skript.htm

Jutta Pötter

„C"

Die Sippe kann gemeinsam eine Andacht vorbereiten und halten

Kurze Morgenwache:
Text(e) auswählen, Interpretation des Textes gemeinsam erarbeiten (Text vorlesen, drüber sprechen, Gedanken notieren).
Passendes Gebet und Lieder auswählen.
Rollen verteilen: Wer liest den Text vor, wer trägt die Interpretation vor? Ablauf planen, z.B. Lied
Text vorlesen
kleine Ruhephase zum Nachdenken
Interpretation
Lied
Gebet.

Texte und Gebete
findet man in: Den VCP-Arbeitshilfen „Spuren" zum Thema Andacht, zu beziehen über F&F, den Arbeitshilfen aus dem Landes AK Glaubensfragen, zu beziehen über das Landesbüro RPS. C - Teil in alten „Splitter" Heften. In allen oft fertige Blöcke, wo Texte und Gebete schon zusammen passen. Weitere sehr schöne Texte in den Büchern der Reihe „Sinndeuter" aus dem Georgsverlag, zu beziehen. Mehr unter Materialien zur C-Arbeit.
Ausführliche Arbeitshilfe zum Thema Andacht:
Pdf - Datei zum Runterladen und Ausdrucken, sehr empfehlenswert!
http://www.christliche-pfadfinderschaft.de/ wegzeichen/c-arbeit.html

Jeder Sippling kennt den Pfarrer Eurer Kirchengemeinde

Die Sippe nimmt an einer Veranstaltung der Kirchengemeinde teil

Siehe „Ein gutes Verhältnis zur Kirchengemeinde" im Abschnitt für 15-16 Jährige

15-16

Jeder Sippling kann eigenständig eine Morgenwache oder eine kurze Andacht vorbereiten (siehe Andacht vorbereiten)

Die Sippe beteiligt sich aktiv am Gemeindeleben Eurer Kirchengemeinde (z.B. Mitarbeit bei der Vorbereitung eines Jugendgottesdienstes)

Die Sippe hilft bei Gemeindefesten oder anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinde